



Vossloh-Konzern in Zahlen

ab 1998 nach US GAAP

		2001	2000	1999	1998	1997	1996	1995	1994	1993	1992
Konzern											
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung											
Umsatz	Mio €	903,0	854,4	790,1	578,4	428,7	394,9	381,3	305,9	286,7	281,3
davon:											
Eisenbahn & Verkehr	Mio €	649,7	579,8	561,9	357,3	159,3	123,3	112,3	48,6	57,3	54,5
Lichttechnik	Mio €	252,8	274,1	227,7	220,5	208,5	186,2	175,0	167,1	144,8	145,0
Dekoration	Mio €	—	—	—	—	60,6	85,0	93,7	89,9	84,3	81,6
EBIT	Mio €	60,0	77,9	48,4	61,8	50,9	28,8	24,0	24,8	22,6	28,3
Zinsergebnis (bis 1997 Finanzergebnis)	Mio €	-17,2	-13,6	-7,0	-6,4	-2,2	-3,4	-3,5	-2,1	-2,8	-4,1
EBT	Mio €	42,8	64,3	41,4	55,4	48,7	25,4	20,5	22,7	19,8	24,2
Konzernüberschuss	Mio €	17,2	27,8	17,7	31,2	28,9	15,9	16,7	13,3	11,6	14,1
je Aktie ^{1,2}	€	1,20	1,93	1,23	2,16	1,73	1,24	1,03	0,96	0,87	1,14
Umsatzrendite vor Ertragsteuern	%	4,7	7,5	5,2	9,6	11,4	6,4	5,4	7,4	6,9	8,6
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	%	13,6	20,0	14,1	20,2	34,8	21,7	19,9	21,9	20,7	38,7
Return on Capital Employed	%	9,4	11,9	8,4	12,7	29,0	14,7	13,8	14,7	15,5	21,0
Aus der Bilanz											
Anlagevermögen	Mio €	322,0	311,4	286,9	269,2	63,7	68,7	70,7	75,1	67,2	68,1
Investitionen ⁴	Mio €	48,2	43,6	35,6	24,5	16,4	9,5	11,8	16,3	21,2	23,2
Abschreibungen ⁴	Mio €	38,1	37,4	34,2	24,9	14,2	13,4	15,6	16,0	15,9	15,0
Working Capital	Mio €	316,3	341,4	292,2	217,4	112,1	127,4	103,1	93,2	78,8	62,8
Working Capitalintensität	%	35,0	40,0	37,0	37,6	26,1	32,3	27,0	30,5	27,5	22,3
Capital Employed	Mio €	638,3	652,8	579,1	486,6	175,8	196,1	173,8	168,3	146,0	130,9
Eigenkapital	Mio €	314,4	321,0	293,9	274,7	140,1	117,2	103,4	103,5	95,6	62,5
davon:											
Anteile Konzernfremder	Mio €	121,2	116,7	106,0	99,4	0,9	1,5	1,2	0,7	0,7	0,4
Nettofinanzschuld	Mio €	231,2	209,5	181,8	108,7	-4,1	32,1	32,2	33,6	20,3	44,8
Bilanzsumme	Mio €	899,0	896,3	785,5	679,3	255,4	248,8	236,1	204,5	194,9	172,5
Eigenkapitalquote	%	35,0	35,8	37,4	40,4	54,9	47,1	43,8	50,6	49,0	36,3
Aus der Kapitalflussrechnung											
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	Mio €	50,6	35,1	-18,8	20,5	45,7	18,3	17,0	15,3	9,7	—
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio €	-45,8	-49,3	-42,4	-128,3	-9,3	-12,4	6,8	-22,3	-6,5	—
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio €	-9,3	23,2	55,2	139,6	-24,3	-7,7	-20,6	-3,4	7,8	—
Liquiditätsveränderung	Mio €	-4,5	8,0	-7,3	32,4	12,1	-1,8	3,2	-10,4	11,0	—
Mitarbeiter											
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	5.370	5.583	5.575	4.001	2.411	2.608	2.959	2.488	2.318	2.480
davon:											
Deutschland	Anzahl	2.494	2.824	2.674	1.915	1.689	1.839	2.146	1.772	1.727	1.916
Ausland	Anzahl	2.876	2.759	2.901	2.086	722	769	813	716	591	564
Eisenbahn & Verkehr	Anzahl	3.884	4.001	4.174	2.624	589	508	627	191	232	255
Lichttechnik	Anzahl	1.464	1.566	1.385	1.361	1.288	1.290	1.409	1.380	1.252	1.250
Dekoration	Anzahl	—	—	—	—	518	794	910	904	823	961
Vossloh AG	Anzahl	22	16	16	16	16	16	13	13	11	14
Personalintensität	%	77,0	74,2	81,7	69,3	67,0	77,6	81,1	76,3	77,5	72,5
Personalaufwand	Mio €	208,1	228,2	222,8	143,6	106,5	107,2	111,2	85,3	82,0	77,9
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	38,7	40,9	40,0	35,9	44,2	41,1	37,6	34,3	35,4	31,4
Vossloh AG											
Gezeichnetes Kapital	Mio €	36,8	36,8	36,8	36,8	18,4	18,4	18,4	18,4	18,4	15,3
Dividende pro Aktie ¹	€	0,75 ³	0,75	0,60	0,59	0,38	0,33	0,33	0,31	0,31	0,27
Börsenkurs am 31.12. ¹	€	22,53	14,95	14,90	25,05	25,95	14,11	12,09	14,32	14,67	11,75
Börsenkapitalisierung am 31.12.	Mio €	310,4	215,3	214,6	360,7	373,7	203,2	174,1	206,2	211,3	145,7

¹ Der in 1996 erfolgten Umstellung der Börsennotiz von 50-DM-Aktien auf 5-DM-Aktien, den Aktiensplits in 1992 (5:1) und 1998 (1:1) sowie der Barkapitalerhöhung in 1993 (5:1) wurde durch eine Umbasierung der aktienbezogenen Kennzahlen und des Börsenkurses nach DVFA-Standard Rechnung getragen (Basis: 14.400.000 Aktien).

² Bis 1997 Berechnung nach DVFA/SG

³ Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

⁴ Ohne Finanzanlagen

Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl

Eisenbahn und Verkehr

Vossloh Eisenbahn & Verkehr GmbH, Werdohl

Gleis

Schienenbefestigungssysteme

Vossloh Werke GmbH, Werdohl
 Vossloh-Delitzsch GmbH, Delitzsch
 Vossloh Rail Systems GmbH, Werdohl
 Vossloh Werdohl GmbH, Werdohl
 BV Oberflächentechnik GmbH, Werdohl

Weichensysteme

VAE Holding GmbH, Wien Österreich
 VAE Eisenbahnsysteme Beteiligungsges. mbH, Wien/Österreich
 VAE Aktiengesellschaft, Wien/Österreich
 VAE Eisenbahnsysteme GmbH, Zeltweg/Österreich
 Weichenwerk Wörth GmbH, St. Georgen am Steinfeld/Österreich
 VAE Holding (Deutschland) GmbH, Butzbach
 VAE Geschäftsführung (Deutschland) GmbH, Frankfurt a.M.
 Butzbacher Weichenbau GmbH & Co. KG, Butzbach
 Weichenwerk Brandenburg GmbH, Brandenburg-Kirchmöser
 VAE Nortrak America Inc., Cheyenne/USA
 VAE Nortrak Ltd., Vancouver/Kanada
 VAE Nortrak Cheyenne Inc., Cheyenne/USA
 VAE Nortrak Inc., Birmingham/USA
 VAE U.K. Ltd., Edinburgh/Großbritannien
 VAE Railway Systems Pty. Ltd., Mackay/Australien
 VAE Africa Pty. Ltd., Isando/Südafrika
 VAE Riga SIA, Riga/Lettland
 VAE Aparcom S.A., Buzau/Rumänien
 VAE Legetecha UAB, Vilnius/Litauen
 VAE Sofia OOD, Sofia/Bulgarien
 JEZ Sistemas Ferroviarios S.L., Llodio/Spanien
 VAMAV Vasúti Berendezések Kft., Gyöngyös/Ungarn
 VAE Italia S.r.l., Rom/Italien
 VAE Transwerk Perway Ltd., Bloemfontein/Südafrika

Schienenfahrzeuge und Instandhaltung

Lokomotiven

Vossloh Schienenfahrzeugtechnik GmbH, Kiel
 Locomotion Service GmbH, Kiel

Fahrzeuginstandhaltung

EuroTrac GmbH Verkehrstechnik, Kiel

Systemtechnik

Vossloh System-Technik GmbH, Kiel
 Vossloh Systemelektronik GmbH, Karlsfeld
 VST Comreco Rail Ltd., York/Großbritannien

Lichttechnik

Vossloh Elektro GmbH, Werdohl

Produktionsgesellschaften

Fassungen

Vossloh-Schwabe GmbH, Urbach (Betriebsstätte Lüdenscheid)
 Vossloh-Schwabe Italia S.p.A., Sarsina/Italien

Elektromagnetische Betriebsgeräte

Vossloh-Schwabe GmbH, Urbach (Betriebsstätte Urbach)
 Vossloh-Schwabe France S.a.r.l., Colmar/Frankreich
 Vossloh-Schwabe Thailand Ltd., Bangkok/Thailand
 Vossloh-Schwabe Tunisie S.A., Tunis/Tunesien

Elektronische Betriebsgeräte

Vossloh-Schwabe Elektronik GmbH, Urbach
 Elektrobau Oschatz GmbH & Co. KG, Oschatz
 Elektrobau Oschatz Verwaltungs-GmbH, Werdohl

LED

Vossloh-Wustlich Opto GmbH & Co. KG, Kamp-Lintfort

Vertriebsgesellschaften

Vossloh-Schwabe Skandinavien AB, Billdal/Schweden
 Vossloh-Schwabe India Pvt., Ahmedabad/Indien
 Vossloh-Schwabe Pte. Ltd., Singapur
 Vossloh-Schwabe Española S.L., Barcelona/Spanien
 Vossloh-Schwabe, Inc., Pittsburgh/USA
 Vossloh-Schwabe UK Ltd., Milton Keynes/Großbritannien
 Vossloh-Schwabe Trading Ltd., Bangkok/Thailand
 Vossloh-Schwabe Latinoamérica S.r.l., Buenos Aires/Argentinien
 Vossloh-Schwabe Brasil Ltd., Sao Paulo/Brasilien
 Vossloh-Schwabe EH Limited, Ein Hashofet/Israel



● Eisenbahn & Verkehr
 ● Lichttechnik

Konzern

Der Vossloh-Konzern ist ein weltweit operierendes Unternehmen, das in den Sparten Eisenbahn & Verkehr und Lichttechnik tätig ist. Als Management- und Finanzholding steht die Vossloh AG an der Spitze des Konzerns. Sie übernimmt Aufgaben der finanziellen Steuerung und des Risikomanagements. Die Erfolgsverantwortung kommt durch Dezentralisierung der Entscheidungskompetenzen weitestgehend den operativen Gesellschaften zu. Über Stock-Option-Pläne nehmen Führungskräfte und Mitarbeiter an der Wertsteigerung von Vossloh teil, die sie durch ihre eigenes unternehmerisches Engagement erzielt haben. Als wertorientiertes Erfolgsziel ist konzernweit ein nachhaltiger Return on Capital Employed von mindestens 15 % definiert.

Ca. 5.400 Mitarbeiter erwirtschafteten im Jahr 2001 für den Vossloh-Konzern einen Umsatz von 903,0 Mio €, den höchsten Umsatz in der Konzerngeschichte. Innerhalb der letzten fünf Jahre hat sich das Geschäftsvolumen des Konzerns mehr als verdoppelt. Der Konzernüberschuss betrug im Geschäftsjahr 2001 17,2 Mio €.



Eisenbahn & Verkehr

Fast drei Viertel des Konzern-Umsatzes erwirtschaftet die Sparte Eisenbahn & Verkehr. Sie stellt für den Weltmarkt Schienenbefestigungssysteme und technisch anspruchsvolle Weichen her, die insbesondere im Hochgeschwindigkeits- und Schwerlastverkehr eingesetzt werden. Führend in Europa entwickelt und produziert die Sparte Diesellokomotiven und bietet als IT-Spezialist schienengebundenen Verkehrsunternehmen individuelle und integrierte Systeme zur Prozessoptimierung an. Im Berichtsjahr zog sich Vossloh aus dem Maschinenbau mit den Produktbereichen Radsatz- und Kurbelwellenbearbeitungsmaschinen zurück.

Lichttechnik

Mit ihren Produktionsstätten in fünf verschiedenen Ländern gehört die Sparte Lichttechnik zu den weltweit größten Herstellern von elektrotechnischen und elektronischen Bauteilen für Leuchten. Sie bietet als einziger Produzent komplette Produktsysteme für alle modernen Lichttechniken an. Dabei werden insbesondere energieschonende und kosteneffiziente Lösungen entwickelt, die ein intelligentes und funktionelles Lichtmanagement ermöglichen. Mit der Erhöhung der Lichtstärke von Leuchtdioden und der Erarbeitung von standardisierten Modulen ist es im Berichtsjahr gelungen, die LED-Technik für Raumbeleuchtung einsetzbar zu machen.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Aufsichtsrat, Vorstand, Beirat	3
An die Aktionäre	4
Die Vossloh-Aktie	6
Corporate Governance	10
Lagebericht (Einzelabschluss und Konzern)	11
Geschäftsverlauf und Lage	11
Analyse des Konzernabschlusses	11
Sparte Eisenbahn & Verkehr	18
Sparte Lichttechnik	30
Mitarbeiter	36
Forschung und Entwicklung	40
Umweltschutz	42
Risikomanagement	44
Ausblick Konzern	48
Bericht des Aufsichtsrats	51
Konzernabschluss der Vossloh Aktiengesellschaft	54
Gewinn- und Verlustrechnung	54
Kapitalflussrechnung	55
Bilanz	56
Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
Anhang	59
Jahresabschluss der Vossloh Aktiengesellschaft (Einzelabschluss)	87
Gewinn- und Verlustrechnung	87
Bilanz	88
Anhang	90



*Abendstimmung in Düsseldorf.
Die Sparte Lichttechnik des Vossloh-Konzerns
produziert Komponenten für alle modernen
Beleuchtungsanlagen im Innen- und Außenbereich.*

Aufsichtsrat, Vorstand, Beirat

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Hans Vossloh, Werdohl

Aufsichtsrat

Dr. rer. pol. Karl Josef Neukirchen, Vorsitzender des Vorstands der
mg technologies ag, Bad Homburg, Vorsitzender
Frank Teichmüller*, IG Metall Bezirksleiter, Hamburg, stellv. Vorsitzender
Dr. Jürgen Blume, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Bad Bentheim
Holger Hoffmann*, Kaufmännischer Leiter, Lüdenscheid
Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Consultant, München
Wolfgang Klein*, Galvaniseur, Werdohl
Wilfried Köpke*, Konstrukteur, Kiel
Peter Langenbach, Rechtsanwalt, Wuppertal
Dr. Anselm Raddatz, Rechtsanwalt, Düsseldorf
Michael Rohe*, Betriebsschlosser, Lüdenscheid
Günter Schlüchting*, 1. Bevollmächtigter der IG Metall-Verwaltungsstelle,
Lüdenscheid
Karl Rudolf Vins, Mitglied des Vorstands der Deutscher Herold
Lebensversicherungs-AG der Deutschen Bank, Bonn

*Arbeitnehmersvertreter

Vorstand

Burkhard Schuchmann, Vorsitzender
Werner Andree
Milagros Caiña-Lindemann

Unternehmensbeirat

Dr. Hans Vossloh, Geschäftsführer i.R., Werdohl, Vorsitzender
Dr. Gerd Weber, Rechtsanwalt, Wuppertal, stellv. Vorsitzender
Ernst Schimke, Unternehmensberater, Gummersbach

Stand: März 2002

*Der Vorstand der Vossloh AG (v.l.n.r.):
Burkhard Schuchmann (Vorsitzender),
Milagros Caiña-Lindemann (Personal)
und Werner Andree (Finanzen)*



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

aus der Sicht des Kapitalmarktes war das Jahr 2001 ein herausragendes Jahr für die Vossloh-Aktie. Trotz der nachhaltigen Börsenmisere erzielte sie eine Steigerung von 50,7 % gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres. Mit dieser Performance nimmt Vossloh den sechsten Platz unter allen 70 MDAX-Werten für das Jahr 2001 ein. Kein einziger der großen DAX-Werte konnte eine auch nur annähernd so gute Kursentwicklung erreichen. Der MDAX wies sogar einen Gesamtjahresverlust von 8,1 % auf.

Damit erweist sich die Vossloh-Aktie nicht nur als eine der interessantesten Anlagen im vergangenen Jahr, sondern auch als ein Papier, dem Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, vertrauen. Der Kapitalmarkt teilt offensichtlich unsere Überzeugung, dass Vossloh nach wie vor ein gesundes Unternehmen mit Perspektive ist, in das zu investieren lohnt.

Dafür spricht u.a. die aktionärsfreundliche Dividendenpolitik unseres Unternehmens, die auf Kontinuität setzt. So schlagen Vorstand und Aufsichtsrat trotz des im vergangenen Jahr deutlich geringeren Ergebnisses die Ausschüttung einer Dividende auf dem Niveau des Vorjahres vor.

Das Jahr 2001 war geprägt von der schwachen konjunkturellen Entwicklung, die sich in der zweiten Jahreshälfte auf für Vossloh wesentlichen Märkten in Richtung einer Rezession bewegte. Sie führte in der Lichttechnik zu einem drastischen Umsatz- und Ertragseinbruch. Auch die Sparte Eisenbahn & Verkehr musste Einbußen hinnehmen. Diese resultierten aus Sondereffekten und dabei vor allem aus den Auswirkungen der Insolvenz der britischen Eisenbahngesellschaft Railtrack.

Der Konzernumsatz stieg zwar trotz der Ausgliederung der Geschäftseinheit Maschinenbau um gut 5 % auf 903,0 Mio €. Der Konzernüberschuss blieb jedoch mit 17,2 Mio € um gut 10 Mio € hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Angesichts des extrem schwierigen Umfelds und unter Berücksichtigung von zu verkraftenden Sondereinflüssen betrachten wir das Erreichen einer Konzern-EBIT-Marge von 6,6 % indes als beachtlichen Erfolg.

Gerade in kritischen Zeiten, wie wir sie derzeit durchlaufen, zeigt sich die Richtigkeit der strategischen Fokussierung des Vossloh-Konzerns auf attraktive Spezialmärkte mit nachhaltigen Wachstumsaussichten, in denen wir marktführende Positionen einnehmen.

So sind auch unsere Perspektiven für das laufende Geschäftsjahr 2002 durchaus erfreulich. Obwohl wir weltweit mit keinem konjunkturellen Aufschwung rechnen, planen wir dennoch ein Umsatzwachstum von etwa 1,2 %, das von dem konjunkturell wenig tangierten Eisenbahngeschäft getragen wird. Das EBIT wollen wir konzernweit gegenüber dem vergangenen Geschäftsjahr um rund 23 % steigern. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir unsere Strukturen und Abläufe weiter verbessern, die Produktivität steigern und unsere eingeleiteten Kostensenkungsprogramme konsequent fortsetzen. Dies bedeutet für uns alle große Anstrengungen. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass wir es schaffen können und erwarten, dass der Kapitalmarkt dies dann auch erneut honorieren wird.

Unseren Aktionärinnen und Aktionären danken wir für das erwiesene Vertrauen in die Vossloh-Aktie ebenso wie in die Strategie und die Perspektiven unseres Unternehmens. Wir würden uns sehr freuen, wenn sie uns auch weiterhin auf unserem ambitionierten Wachstumspfad begleiten. Für das Jahr 2004 streben wir über internes und externes Wachstum unverändert ein Umsatzvolumen von etwa 2 Mrd € mit entsprechenden Ergebnissteigerungen an. Der Wert der Vossloh-Aktie sollte dabei ebenfalls deutlich zulegen.

Danken möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ihren Vertretungen in aller Welt, die sich mit großem Engagement für ihr Unternehmen eingesetzt haben. Dank gilt ebenso unseren Kunden, die uns trotz mancher Schwierigkeiten im Rahmen der Umstrukturierung von Prozessen ihr Vertrauen erhalten haben.

Wir sind zuversichtlich, dem Vertrauen unserer Aktionäre, Mitarbeiter und Kunden auch weiterhin gerecht zu werden. Denn unsere Wachstumsstory ist grundsätzlich nach wie vor in Takt, die Finanzstärke ungebrochen. Unser Kurs heißt Erfolg. Diesen Kurs werden wir nicht nur im laufenden Geschäftsjahr halten.

Vossloh Aktiengesellschaft
Der Vorstandsvorsitzende



Burkhard Schuchmann



Der moderne Führerstand einer dieselhydraulischen Lok aus der Kieler Produktion der Vossloh Schienenfahrzeugtechnik.

Rückläufige Aktienmärkte im Jahr 2001

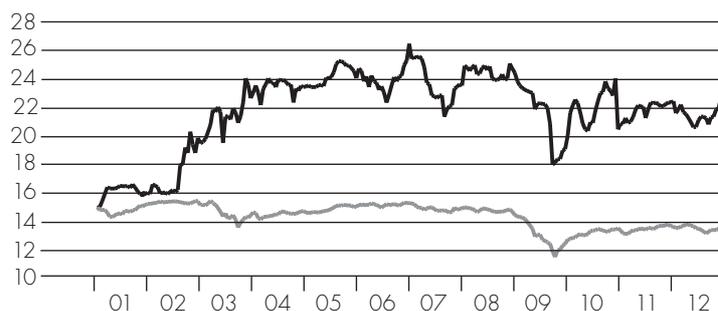
Die Prognosen zum Wachstum der deutschen Wirtschaft im Jahr 2001 lagen zu Beginn des Berichtsjahres noch zwischen 2,5 und 3,0 %. Mit dem realen Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts im Gesamtjahr 2001 um nur 0,6 % wurden die Erwartungen jedoch weit unterschritten. An den Aktienmärkten mussten die Anleger Kursverluste auf breiter Front hinnehmen. Der MDAX begann das Jahr mit 4.709 Punkten und erreichte am 27. Februar 2001 mit einem Plus von 3,3 % den Jahreshöchststand bei 4.865 Punkten. Mit leichten Wellen bewegte er sich dann bis August 2001 wieder zurück auf das Niveau vom Jahresanfang. Die aus den verheerenden Terroranschlägen am 11. September 2001 resultierenden Unsicherheiten sowie schlechtere Unternehmensdaten belasteten in den Folgemonaten die Märkte und führten zum Tiefststand des MDAX von 3.569 Punkten am 21. September 2001. Bis zum Jahresende konnte er sich zwar wieder auf 4.326 Punkte erholen, schloss damit aber trotzdem mit einem Gesamtjahresverlust von 8,1 %.

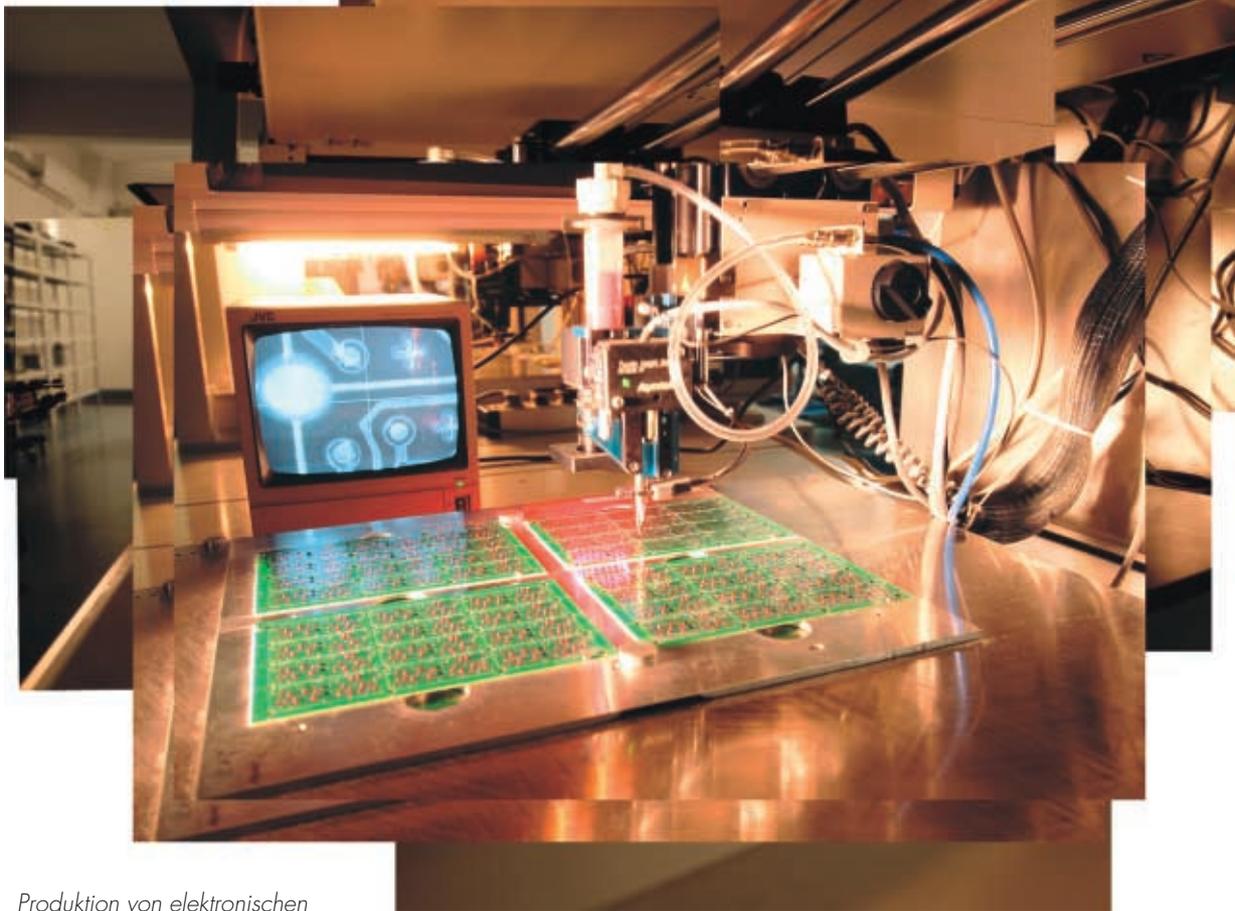
Deutlicher Kursprung der Vossloh-Aktie in 2001

Die Kursentwicklung der Vossloh-Aktie im Jahr 2001 verlief erfreulich. Dies zeigt sich auch in einem Vergleich der Performance der 70 MDAX-Unternehmen des Jahres 2001, bei dem die Vossloh-Aktie den 6. Rang einnehmen konnte. Die Notierung zu Jahresbeginn von 14,50 € stellte den Jahrestiefstkurs dar. Ab Mitte Februar 2001 zeigte sich ein verstärktes Interesse an der Aktie, das in der Folge bei erhöhten Umsätzen zu einem deutlichen Kursanstieg bis zum Höchstkurs von 27,00 € am 3. Juli 2001 führte. Der Kursanstieg von etwa 85 % seit Jahresanfang konnte allerdings nicht gehalten werden, da dieses Niveau zu Gewinnrealisierungen genutzt wurde. Mitte September 2001 konnte sich auch die Vossloh-Aktie den Reaktionen auf die Ereignisse des 11. September nicht entziehen. Sie musste einen weiteren Kursrückgang um etwa 4,00 € verzeichnen, der allerdings sehr schnell wieder aufgeholt werden konnte. Die Veröffentlichung der Quartalszahlen am 26. Oktober 2001 mit der gleichzeitigen Ankündigung einer reduzierten Gesamtjahresprognose führte nachhaltig nur zu einem leicht schwächeren Kursniveau. Zum Jahresende notierte die Vossloh-Aktie bei 22,53 € (Xetra). Damit konnte sie eine Steigerung von 50,7 % gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres verzeichnen.

Kursentwicklung der Vossloh-Aktie in 2001

■ Vossloh-Aktienkurs in €
■ MDAX (umbasiert)





Produktion von elektronischen Betriebsgeräten. Vossloh-Schwabe setzt zunehmend zuverlässige, kompakte SMD-Platinen ein.

Weiteres Kurspotenzial trotz hoher Rendite

Die Gesamtrendite einer Anlage in Vossloh-Aktien (inkl. Steuergutschrift auf Dividende) lag im Jahr 2001 bei 57,9 %. Aber auch unter langfristiger Renditebetrachtung stellt sich ein Investment in die Vossloh-Aktie attraktiv dar. Bei einer Anlage über fünf Jahre konnte eine Rendite von 13,3 % p.a. und bei einer Anlage über zehn Jahre von 10,8 % p.a. erzielt werden. Vergleichsweise betragen die MDAX Renditen 8,0 % p.a. in fünf Jahren und 8,2 % p.a. in zehn Jahren.

Trotz ihrer positiven Entwicklung im Jahr 2001 traut der Vorstand der Vossloh AG der Aktie weitere Kurssteigerungen zu. Ausgehend von der Notierung der Vossloh-Aktie zum 31. Dezember 2001 in Höhe von 22,53 € errechnet sich ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von 12,9, bezogen auf die Ergebniserwartung für 2002. Damit notiert Vossloh deutlich unter dem durchschnittlichen KGV des MDAX von 15,9 zum Jahresende 2001.

Analystenmeinungen

Die Vielzahl börsennotierter Unternehmen bietet den Investoren eine Fülle von alternativen Anlagemöglichkeiten auf den Kapitalmärkten. Deshalb kommt den Research-Berichten der Aktienanalysten eine hohe Bedeutung zu. Auch die Vossloh-Aktie wurde im Berichtsjahr wiederum von einer Reihe von Instituten beobachtet und bewertet. Kaufempfehlungen wurden u.a. von ING Barings Group, der Baden-Württembergischen Bank AG und der Deutsche Bank AG ausgesprochen. Analysten des Bankhaus Lampe schätzen die Aktie als Marktperformer ein. Auf Basis der fundamentalen Daten wird eine angemessene Bewertung der Aktie bei mehr als 28 € gesehen.

Aktienumsatz leicht zurückgegangen

Der Umsatz in Vossloh-Aktien fiel nach 6,3 Mio Stück im Vorjahr leicht um 6 % auf 5,9 Mio Stück im Berichtsjahr zurück. Neben dem Börsenplatz Frankfurt, über den die Hälfte der Umsätze abgewickelt wurde, nahm die Bedeutung des elektronischen Handelssystems XETRA weiter zu. Fast 45 % des gesamten Volumens wurden in 2001 dort gehandelt.

		2001	2000	1999
Kennzahlen der Vossloh-Aktie				
Dividende	€	0,75 ²	0,75	0,60
Steuergutschrift	€	—	0,32	0,25
Konzernüberschuss je Aktie	€	1,20	1,93	1,23
Eigenkapital je Aktie (ohne Anteile Konzernfremder)	€	14,02	14,19	13,05
Anzahl der Aktien ³	Tsd. Stück	14.355	14.400	14.400
Börsenkurs ¹	€	22,53	14,95	14,90
Marktkapitalisierung ¹	Mio €	310,4	215,3	214,6
Ausschüttungssumme	Mio €	10,3	10,8	8,6
Kurs-Gewinn-Verhältnis		18,8	7,7	12,1

¹ Zum Jahresende

² Dividendenvorschlag

³ Im Geschäftsjahr 2001 waren durchschnittlich 14.355.309 Aktien, zum Jahresende 13.777.248 Aktien ausgegeben

Stabile Dividendenpolitik

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2001 eine gegenüber dem Vorjahr gleichbleibende Bardividende von 0,75 € je Aktie zu beschließen. Der Anteil der Ausschüttung am Konzernüberschuss beträgt damit rund 60 %. Im Vorjahr hatte die Ausschüttungsquote rund 39 % betragen.

Neue Steuergesetzgebung/ Halbeinkünfteverfahren

Im Zuge des Steuersenkungsgesetzes vom 23. Oktober 2000 wurde zu Beginn des Jahres 2001 das bisher geltende Anrechnungsverfahren abgeschafft und durch das sogenannte Halbeinkünfteverfahren ersetzt. Nach einem Jahr Übergangszeit unterliegen die an natürliche Personen als Anteilseigner gezahlten inländischen Dividenden nur noch zur Hälfte der Besteuerung. Es entfällt jedoch im Gegenzug die Möglichkeit, die Körperschaftsteuer der ausschüttenden Kapitalgesellschaft auf die Einkommensteuer des Anteilseigners anzurechnen. Bei der Körperschaftsteuer handelt es sich nunmehr um eine definitive Abgabe auf Ebene der ausschüttenden Kapitalgesellschaft. Die von ihr weiterhin einzubehaltende Kapitalertragsteuer in Höhe von 20 % (Vorjahr: 25 %) sowie der darauf entfallende Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % sind jedoch auch weiterhin auf die Einkommensteuer des Anteilseigners anrechenbar. Die neue Regelung gilt erstmals für Dividenden, die den Aktionären im Jahre 2002 zufließen.

Aktienrückkauf gestartet

Die Ermächtigung der Vossloh AG zum Erwerb eigener Aktien wurde durch die Hauptversammlung am 31. Mai 2001 verlängert. Damit kann die Vossloh AG bis zum 30. November 2002 bis zu 10 % der ausgegebenen Aktien erwerben sowie diese anschließend einziehen oder veräußern. Im Oktober 2001 beschloss der Vorstand der Vossloh AG, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen. Die auf diese Weise erworbenen Aktien sollen im Zuge von Akquisitionen im Rahmen der beabsichtigten Wachstumspolitik eingesetzt werden. Bis zum Jahresende 2001 wurden 622.752 Aktien durch die Vossloh AG zurückgekauft. Dies entspricht einem Anteil von 4,3 % des gezeichneten Kapitals.

Aktionärsstruktur

Weiterhin stabil zeigt sich die Aktionärsstruktur. Die Familie Vossloh hält unverändert rund 35 %, der Versicherungskonzern Deutscher Herold etwa 11 % des gezeichneten Aktienkapitals der Vossloh AG. Der größte Anteil des Streubesitzes von 54 % wird von privaten Aktionärinnen und Aktionären gehalten. Etwa ein Viertel des Streubesitzes entfällt auf institutionelle Anleger, überwiegend mit Sitz in Deutschland und den USA.

Investor-Relations-Aktivitäten

Zielgruppen der Investor-Relations-Aktivitäten von Vossloh sind neben Finanzanalysten und institutionellen Anlegern vor allem private Investoren. In Ergänzung zu den regelmäßig erscheinenden Unternehmenspublikationen wie Geschäftsbericht und Zwischenberichte wurden 2001 insbesondere Ad-hoc- und Pressemitteilungen genutzt, um über Erreichtes und zu Erwartendes zu berichten. Diese Informationen stellten wir gleichzeitig im Internet unter www.vossloh.com zur Verfügung. Im Rahmen der im April und Dezember 2001 durchgeführten Präsentationen vor der DVFA (Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung e.V.) sowie weiteren Roadshows wurden Finanzanalysten und institutionellen Anlegern aktuelle Entwicklungen im Konzern, in den Sparten und in den Geschäftsbereichen aufgezeigt und erläutert. Darüber hinaus gaben wir Analysten, Anlegern und sonstigen Interessierten die Möglichkeit zu Einzelgesprächen und zur schriftlichen oder telefonischen Beantwortung von Fragen.

Der Begriff der Corporate Governance steht weiterhin im Blickpunkt des Anlegerinteresses. Zu den wesentlichen Elementen einer Corporate Governance zählen der Schutz der Aktionärsrechte, die Gleichbehandlung der Aktionäre sowie eine größtmögliche Transparenz und Offenlegung von unternehmensrelevanten Informationen. Eine gute und verantwortungsvolle Corporate Governance trägt dazu bei, das Vertrauen von gegenwärtigen und künftigen Aktionären, Fremdkapitalgebern, Mitarbeitern und Geschäftspartnern zu fördern und zu vertiefen.

International sind in den letzten Jahren zunehmend Regelwerke („Codes of Best Practice“) gebildet worden, in welchen Grundsätze moderner Corporate Governance niedergelegt sind. In Deutschland hat sich die Regierungskommission Corporate Governance in ihrem Bericht vom Juli 2001 für einen deutschen Corporate Governance Kodex ausgesprochen. Die daraufhin vom Bundesminister der Justiz am 6. September 2001 beauftragte Kodex-Kommission hat am 26. Februar 2002 nun den „Deutschen Corporate Governance Kodex“ vorgelegt. Der Kodex enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortlicher Unternehmensführung.

*Wartung einer Diesellok des Seehafens Kiel.
Die Sparte Eisenbahn & Verkehr bietet den Kunden Full-Service-Instandhaltungskonzepte an.*

Der Vossloh-Konzern hat den Grundsätzen einer modernen Corporate Governance schon bisher große Bedeutung beigemessen und sich hieran orientiert. Der Vorstand der Vossloh Aktiengesellschaft begrüßt daher die Vorlage des „Deutschen Corporate Governance Kodex“. Er beabsichtigt, die Grundsätze der Unternehmensführung des Vossloh-Konzerns an diesen nun vorliegenden Corporate Governance-Grundsätzen auszurichten.



Konjunkturelle Entwicklung blieb hinter allgemeinen Erwartungen zurück

Die prognostizierten Wachstumsraten, die auch den Planungen des Vossloh-Konzerns für das Jahr 2001 zugrunde lagen, wurden weltweit nicht erreicht. Anstelle des erwarteten Wachstums der Weltwirtschaft von 4,2 % ergaben die Schätzungen zum Ende des Jahres lediglich einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,4 % im weltweiten Durchschnitt. Insbesondere auf den für Vossloh relevanten Märkten in Europa, Amerika und Asien blieb die konjunkturelle Entwicklung deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Im Euro-Raum, auf den rund zwei Drittel des Gesamtgeschäfts von Vossloh entfallen, wuchs das Bruttoinlandsprodukt nur um durchschnittlich 1,5 % und erreichte nicht annähernd den prognostizierten Wert von 2,7 %, der unseren Planungen zugrunde lag. Das Wachstum in Deutschland blieb mit nur 0,6 % weit hinter allen Prognosen zurück. Die Lage der Bauindustrie in Deutschland, die wichtiger Impulsgeber für die Lichttechnik ist, hat sich in 2001 weiter verschlechtert.

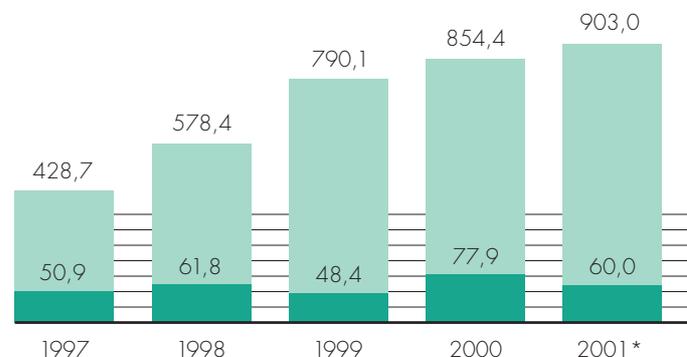
Auch in den nicht zum Euro-Raum zählenden mittel- und osteuropäischen Ländern, auf die in 2001 rund 13 % des Konzernumsatzes entfielen, hat sich das Wachstum im Berichtsjahr deutlich verlangsamt. Nach aktuellen Schätzungen lag das durchschnittliche Bruttoinlandsprodukt in diesen Ländern bei 4 % nach 6,3 % im Vorjahr. In den USA belief sich das Wachstum auf nur noch 1,0 % (2000: 5,0 %) und in Asien verringerte sich die Wachstumsrate von 7,2 % in 2000 auf 3,7 % im Berichtsjahr.

Umsatzanstieg trotz ungünstiger Rahmenbedingungen

Trotz der weltweiten Konjunkturschwäche konnte der Vossloh-Konzern die Umsatzerlöse erneut signifikant steigern. Mit 903,0 Mio € wurde der Umsatz des Vorjahres um 5,7 % übertroffen. Da in der Vorjahreszahl die Umsatzerlöse der in 2001 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Geschäftseinheit Maschinenbau mit 61,7 Mio € enthalten waren, beläuft sich die bereinigte Umsatzsteigerung sogar auf 13,9 %.

Konzern Umsatz und Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern

■ Umsatzerlöse in Mio €
■ EBIT in Mio €



* ohne Maschinenbau

Geschäftsverlauf und Lage

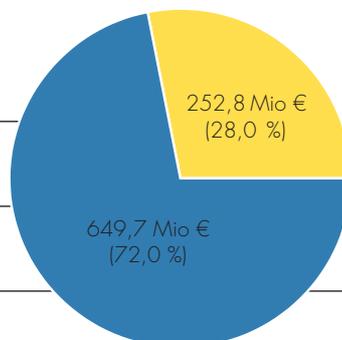
Analyse des Konzernabschlusses

Konzern Umsatzverteilung

(ohne Vossloh AG)

- Eisenbahn & Verkehr
- Lichttechnik

2001



Die Sparte Eisenbahn & Verkehr verzeichnete in 2001 Umsatzerlöse in Höhe von 649,7 Mio €. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 12,1 %. Im Vorjahreswert (579,8 Mio €) waren zudem die Erlöse des Maschinenbaus enthalten, so dass sich bereinigt eine Umsatzsteigerung von 25,4 % ergibt, die in erster Linie im Lokomotiv-Geschäft erzielt worden ist. Eine erhebliche Umsatzsteigerung war aber auch im Geschäftsbereich Gleis (+ 15,9 % auf 433,1 Mio €) zu verzeichnen.

Die Entwicklung der Sparte Lichttechnik wurde von der konjunkturellen Entwicklung merklich beeinträchtigt. Die Umsatzerlöse verminderten sich im Berichtsjahr um 7,8 % auf 252,8 Mio € (2000: 274,1 Mio €). Während unsere Erwartungen in der ersten Jahreshälfte noch weitgehend erfüllt wurden, brachen die Umsätze im zweiten Halbjahr deutlich ein.



In Folge der sehr unterschiedlichen Entwicklung der beiden Sparten erhöhte sich der Anteil der Sparte Eisenbahn & Verkehr am Konzernumsatz von 67,9 % in 2000 auf 72,0 % im Berichtsjahr.

Konjunkturelle Lage und Sondereinflüsse belasteten Ergebnis

Trotz der erfreulichen Umsatzentwicklung sank das Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) um 23,0 % auf 60,0 Mio € (2000: 77,9 Mio €). Zum Ergebnisrückgang trugen beide Sparten aus unterschiedlichen Gründen bei. In der Lichttechnik haben vornehmlich die rückläufigen Umsätze das Ergebnis negativ beeinflusst. Das verminderte Ergebnis der Sparte Eisenbahn & Verkehr ist dagegen auf Sondereinflüsse zurückzuführen. Die EBIT-Marge verringerte sich im Konzern von 9,1 % im Vorjahr auf 6,6 %.

Die Zinsaufwendungen des Vossloh-Konzerns (nach Verrechnung von Zinserträgen) erhöhten sich in 2001 um 3,6 Mio € auf 17,2 Mio €. Die Ertragsteuerquote sank von 44,6 % im Vorjahr auf 41,4 % in 2001.

Das Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit des Berichtsjahr betrug 25,1 Mio € und lag damit um 29,5 % oder 10,5 Mio € unter dem Vorjahreswert. Die Anteile Konzernfremder an diesem Ergebnis beliefen sich auf 7,9 Mio € (2000: 7,8 Mio €). Im Berichtsjahr ergab sich ein Konzernüberschuss in Höhe von 17,2 Mio € (2000: 27,8 Mio €).

Die G1206 – eine europäische Erfolgsstory. Auch der Cargo-Bereich der französischen SNCF setzt die Vossloh-Lok seit neuestem für den grenzüberschreitenden Güterverkehr ein.

		2001*	2000
Konzern			
Umsatz	Mio €	903,0	854,4
EBITDA	Mio €	98,1	115,3
EBIT	Mio €	60,0	77,9
EBIT-Marge	%	6,6	9,1
EBT	Mio €	42,8	64,3
Konzernüberschuss	Mio €	17,2	27,8

*ohne Maschinenbau





Netto-Wertschöpfung trotz höherer Gesamtleistung gesunken

Die Gesamtleistung des Vossloh-Konzerns stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,1 % auf 922,7 Mio € (2000: 886,6 Mio €). Der überproportionale Anstieg bei den Vorleistungen – das sind die Kosten der eingesetzten Materialien – in Höhe von 13,5 % gegenüber dem Vorjahr führte zu einem Rückgang der Netto-Wertschöpfung um 12,2 % auf 270,1 Mio €.

Von der Netto-Wertschöpfung erhielten die Mitarbeiter 77,0 % (2000: 74,2 %). Der Anteil der Kreditgeber erhöhte sich auf 6,4 % (2000: 4,4 %), während sich der Anteil der öffentlichen Hand auf 7,3 % verringerte (2000: 9,8 %). Auf der Basis des vorliegenden Dividendenvorschlags erhalten die Vossloh-Aktionäre 3,8 % (2000: 3,5 %) und im Konzern verbleiben 5,5 % (2000: 8,1 %) der Netto-Wertschöpfung.

Konzern	2001*		2000	
	Mio €	%	Mio €	%
Entstehung				
Umsatz	903,0	97,9	854,4	96,4
Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen	19,7	2,1	32,2	3,6
Gesamtleistung	922,7	100,0	886,6	100,0
-Vorleistungen	614,5	66,6	541,6	61,1
-Abschreibungen	38,1	4,1	37,4	4,2
Wertschöpfung	270,1	29,3	307,6	34,7
Verteilung				
Mitarbeiter	208,1	77,0	228,2	74,2
Kreditgeber	17,2	6,4	13,6	4,4
Gesellschafter	10,3	3,8	10,8	3,5
öffentliche Hand	19,7	7,3	30,2	9,8
im Konzern verbleibend	14,8	5,5	24,8	8,1
Wertschöpfung	270,1	100,0	307,6	100,0

* ohne Maschinenbau

Der Showroom der Firma Dula, einem europaweit führenden Ladenbau-Unternehmen. Zahlreiche lichttechnische Anwendungen – vom Leuchtboden bis zum Lichtmöbel – basieren auf LED-Beleuchtungstechnik von Vossloh-Wustlich Opto.

Konzernbilanzsumme kaum verändert

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2001 war mit 899,0 Mio € nur unwesentlich höher als zum Vorjahresstichtag (896,3 Mio €). Während bei den kurzfristigen Vermögenswerten ein Rückgang um 1,4 % auf 567,3 Mio € zu verzeichnen war, erhöhten sich die in der Bilanz ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerten um 3,3 %. Zu diesem Anstieg trugen vor allem Erhöhungen der Finanzanlagen um 22,0 Mio € und der Sachanlagen um 5,3 Mio € bei, denen eine Verminderung der immateriellen Vermögenswerte um 16,7 Mio € gegenübersteht.

Auf der Passivseite haben sich die Fremdkapital-Positionen um insgesamt 9,3 Mio € erhöht, während sich das Konzern-Eigenkapital hauptsächlich in Folge der Verrechnung von zurückgekauften eigenen Aktien (13,2 Mio €) um 6,6 Mio € verringerte. In 2001 wurden erhebliche Umschichtungen der Bankverbindlichkeiten vom kurzfristigen in den langfristigen Bereich vorgenommen.

		2001*	2000
Konzern			
Bilanzsumme	Mio €	899,0	896,3
Eigenkapital	Mio €	314,4	321,0
Eigenkapitalquote	%	35,0	35,8
Working Capital	Mio €	316,3	341,4
Working Capital-Intensität	%	35,0	40,0
Capital Employed	Mio €	638,3	652,8
Anlagevermögen	Mio €	322,0	311,4
Investitionen **	Mio €	48,2	43,6
Abschreibungen **	Mio €	38,1	37,4
ROCE	%	9,4	11,9
Eigenkapitalrendite	%	13,6	20,0
Nettofinanzschuld	Mio €	231,2	209,5
Net Gearing	%	73,5	65,3

*ohne Maschinenbau

**ohne Finanzanlagen

Die Eigenkapitalrendite – gemessen als Verhältnis des EBT zum Eigenkapital – verringerte sich als Folge des rückläufigen Ergebnisses auf 13,6 % (2000: 20,0 %). Die Eigenkapitalquote sank geringfügig von 35,8 % im Vorjahr auf 35,0 %.

Die Netto-Finanzschulden des Vossloh-Konzerns erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 10,4 % auf 231,2 Mio €. Das „Gearing“, als Relation von Netto-Finanzschulden zu Eigenkapital, erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 8,2 Prozentpunkte auf 73,5 %.

Konzern Bilanzstruktur des Vossloh Konzerns

- Kurzfristiges Vermögen/Fremdkapital
- Langfristiges Vermögen/Eigenkapital



Rückläufiger ROCE trotz Verringerung der Working Capital-Intensität

Das Working Capital belief sich am Bilanzstichtag auf 316,3 Mio € und lag damit um 7,3 % unter dem Vergleichswert des Vorjahrs von 341,4 Mio €. Durch den Abbau des Working Capitals bei gleichzeitiger Umsatzsteigerung konnte im Berichtsjahr eine Abnahme der Working Capital-Intensität auf 35,0 % (2000: 40,0 %) erreicht werden.

Das Capital Employed des Vossloh-Konzerns verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % auf 638,3 Mio €, weil die Zunahme des Konzernanlagevermögens um 3,4 % durch den Abbau des Working Capitals überkompensiert wurde.

Der deutliche Ergebnismrückgang im Berichtsjahr führte dennoch zu einer Verringerung des Return on Capital Employed (ROCE) von 11,9 % im Vorjahr auf nunmehr 9,4 %.

Cashflow und Ergebnis je Aktie

Als Folge des Working Capital-Abbaus erhöhte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit trotz des Ergebnismrückgangs im Berichtsjahr auf 50,6 Mio € (2000: 35,1 Mio €). Das Ergebnis je Aktie nach US GAAP belief sich auf 1,20 € (2000: 1,93 Mio €).

Geschäftsverlauf und Lage

Sparte Eisenbahn & Verkehr

Kennzahlen des Spartenabschlusses

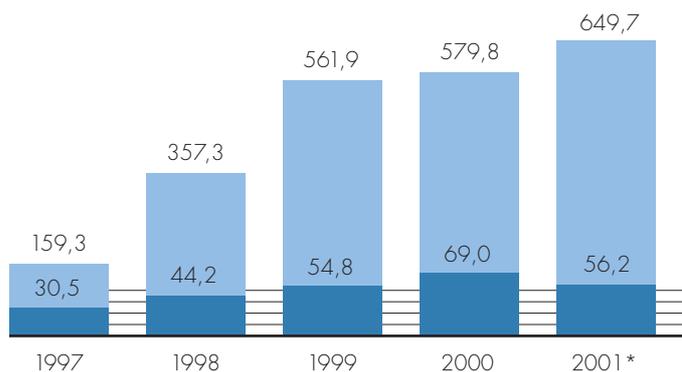
Vossloh setzt weiterhin auf Wachstum

Mit ihren drei Geschäftsbereichen Gleis, Schienenfahrzeuge & Instandhaltung und Systemtechnik ist die Sparte Eisenbahn & Verkehr jeweils marktführend in Spezialsegmenten des Schienenverkehrs, vornehmlich der Eisenbahntechnologie, tätig. Die Sparte konzentriert ihre Aktivitäten auf Wachstumsbereiche der Schienenverkehrstechnik mit großem Ertragspotenzial. Durch das Angebot von innovativen Produkten und Dienstleistungen mit hohem Kundennutzen in diesen Marktsegmenten hat Vossloh mit der Sparte Eisenbahn & Verkehr in wenigen Jahren eine einzigartige Position erworben.

Infolge geänderter strategischer Fokussierung wurde der Rückzug aus dem Maschinenbau beschlossen und im Berichtsjahr umgesetzt. Durch den Geschäftsbereich Systemtechnik wurde eine Mehrheitsbeteiligung an der schwedischen NovoSignal AB übernommen. Die Geschäftseinheit Weichensysteme hat eine Mehrheitsbeteiligung an der Transwerk Perway Pty. Ltd. in Südafrika erworben.

Eisenbahn & Verkehr Umsatz und Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern

■ Umsatzerlöse in Mio €
■ EBIT in Mio €



* ohne Maschinenbau

Weichenverladung bei der BWG.
Die Vormontage von Weichen reduziert
die durch Baustellen verursachten
Streckensperren deutlich.

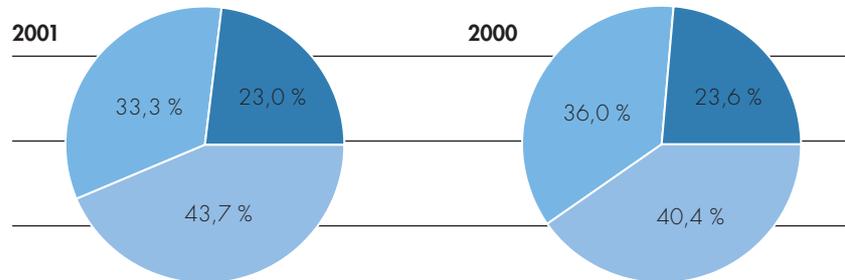


Umsatzanstieg um 12,1 %

Obwohl sich die Sparte vom Maschinenbau getrennt hat, konnte im Berichtsjahr durch erhebliche Zuwächse im Lokomotivbau, im Weichengeschäft und in der Geschäftseinheit Schienenbefestigungen eine Umsatzsteigerung von 12,1 % auf 649,7 Mio € erzielt werden. Da die Ausweitung des Geschäfts zum überwiegenden Teil auf Aufträge ausländischer Abnehmer zurückging, erhöhte sich der Anteil des außerhalb Deutschlands erzielten Umsatzes von 64,0 % auf 66,7 %. Damit konnte die Abhängigkeit vom deutschen Eisenbahnmarkt im Berichtsjahr weiter verringert werden.

Eisenbahn & Verkehr Umsatz nach Regionen

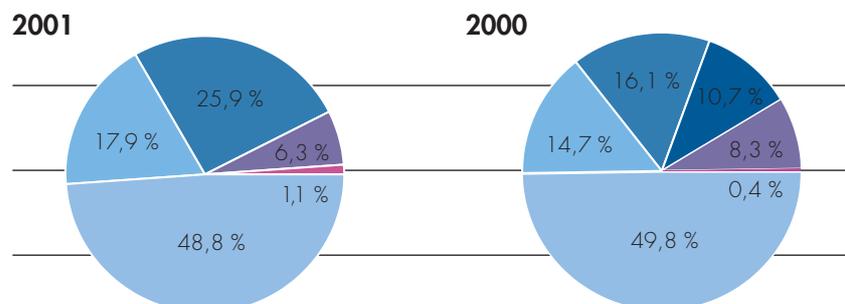
- Inland
- Europäisches Ausland
- Übriges Ausland weltweit



Nach wie vor leistet der Geschäftsbereich Gleis, der in 2001 eine Umsatzsteigerung von 15,9 % erzielte, mit einem Anteil von 66,7 % (2000: 64,5 %) den größten Beitrag zum Gesamtumsatz der Sparte. Der Geschäftsbereich Schienenfahrzeuge & Instandhaltung konnte den Wegfall des Maschinenbaus mehr als kompensieren und eine Steigerung der Umsatzerlöse von 11,4 % verzeichnen. Der Anteil dieses Bereichs am Gesamtgeschäft der Sparte blieb mit 27,0 % nahezu unverändert (2000: 27,2 %). Aufgrund von Sondereinflüssen verringerten sich die Erlöse des Geschäftsbereichs Systemtechnik um 14,9 %, wodurch sich der Anteil dieses Geschäftsbereichs am Spartenumsatz auf 6,3 % verminderte (2000: 8,3 %).

Eisenbahn & Verkehr Umsatzverteilung

- Weichensysteme
- Schienenbefestigungen
- Lokomotiven
- Maschinenbau
- Systemtechnik
- Fahrzeuginstandhaltung



Geschäftsverlauf und Lage

Sparte Eisenbahn & Verkehr

Kennzahlen des Spartenabschlusses

Sparten-EBIT durch Sondereinflüsse belastet

Trotz deutlicher Umsatzsteigerung verringerte sich das Spartenergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern gegenüber dem Vorjahr um 18,6 % auf 56,2 Mio € (2000: 69,0 Mio €). Ursächlich für den Ergebnisrückgang waren drei Sondereinflüsse: Zum einen war wegen der guten Auftragslage im Lokomotivbau die Vorwegnahme des für 2002 geplanten Kapazitätsausbaus in diesem Geschäftsbereich erforderlich, zum anderen waren infolge der Insolvenz der britischen Railtrack im Geschäftsbereich Systemtechnik Bestandsabwertungen und Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von rd. 4 Mio € vorzunehmen. Darüber hinaus entstand aus der Entkonsolidierung des Maschinenbaus ein Verlust von 1,3 Mio €, der ebenfalls das EBIT gemindert hat. Ohne diese Effekte wäre das Ergebnisniveau des Vorjahres trotz Abgabe des Maschinenbaus erreicht worden.

Aus den genannten Gründen leistete nur der Geschäftsbereich Gleis mit 65,5 Mio € (2000: 58,5 Mio €) in 2001 einen positiven Beitrag zum Sparten-EBIT von 56,2 Mio € (2000: 69,0 Mio €). Das EBIT des Geschäftsbereichs Schienenfahrzeuge & Instandhaltung belief sich auf minus 4,3 Mio € (2000: 10,6 Mio €), die Systemtechnik schloss das Berichtsjahr mit einem EBIT von minus 1,7 Mio € (2000: 3,3 Mio €) ab. Die Differenz zwischen den genannten EBIT-Beträgen der Geschäftsbereiche und dem Sparten-EBIT beruht auf Firmenwertabschreibungen, die auf Spartenebene vorgenommen wurden.



		2001*	2000
Eisenbahn & Verkehr			
Umsatz	Mio €	649,7	579,8
EBITDA	Mio €	78,5	91,4
EBIT	Mio €	56,2	69,0
EBIT-Marge	%	8,7	11,9
Working Capital	Mio €	207,8	238,9
Working Capital-Intensität	%	32,0	41,2
Capital Employed	Mio €	426,6	458,4
Anlagevermögen	Mio €	218,8	219,5
Investitionen **	Mio €	33,6	21,7
Abschreibungen **	Mio €	22,3	22,4
ROCE	%	13,2	15,0

* ohne Maschinenbau

** ohne Finanzanlagen



Die Inbetriebnahme der neuen Fertigungshalle war für die Vossloh Schienenfahrzeugtechnik in 2001 der bedeutendste Schritt innerhalb des vorgezogenen Ausbaus der Fertigungskapazitäten.

Capital Employed um 6,9 % reduziert

Im Berichtsjahr konnte die Sparte das Working Capital um 13,0 % auf 207,8 Mio € reduzieren. Bedingt durch den Ausbau der Kapazität im Lokomotivbau sowie den Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der schwedischen NovoSignal AB durch die Systemtechnik und der Beteiligung des Weichenbaus an der Transwerk Perway Pty. Ltd. überstiegen die Investitionen der Sparte deutlich die Abschreibungen, so dass das Anlagevermögen trotz Entkonsolidierung des Maschinenbaus mit 218,8 Mio € in etwa auf Vorjahresniveau (219,5 Mio €) blieb. Zum Bilanzstichtag wurde mit 426,6 Mio € ein gegenüber dem Vorjahr um 6,9 % geringeres Capital Employed ausgewiesen. Die Umschlagshäufigkeit des Kapitals, ausgedrückt durch das Verhältnis von Umsatz zu Capital Employed, verbessert sich somit signifikant von knapp 1,3 im Vorjahr auf gut 1,5 im Berichtsjahr.

ROCE trotz geringerer Kapitalbindung gesunken

Die Reduzierung des Capital Employed konnte im Berichtsjahr den Ergebnisrückgang nicht kompensieren. Infolgedessen sank der ROCE der Sparte von 15,0 % im Vorjahr auf 13,2 % im Berichtsjahr. Der Geschäftsbereich Gleis konnte dem Rentabilitätsanspruch des Vossloh-Konzerns wiederum mehr als gerecht werden. Die durch Sondereffekte belasteten Geschäftsbereiche Schienenfahrzeuge & Instandhaltung sowie Systemtechnik leisteten im Berichtsjahr keinen positiven Beitrag.

Geschäftsverlauf und Lage

Sparte Eisenbahn & Verkehr
Geschäftsbereich Gleis

Geschäftsbereich Gleis

Der Geschäftsbereich Gleis ist mit seinen Geschäftseinheiten Schienenbefestigungen und Weichen international sehr gut aufgestellt. Mit seinen hochwertigen Produkten ist der Bereich in vielen Ländern standardbestimmend und deshalb in einer ausgezeichneten Position, um an zukünftig zu erwartenden Investitionen in den Ausbau und den Erhalt von Schienennetzen im In- und Ausland in hohem Maße teilzuhaben. Darüber hinaus ist die beständige Weiterentwicklung der vorhandenen Produkte unter dem Aspekt der Reduzierung von Life-Cycle-Kosten beim Anwender eine solide Grundlage für den Zugewinn von Marktanteilen.

		2001	2000
Gleis			
Umsatz	Mio €	433,1	373,8
EBITDA	Mio €	79,0	71,7
EBIT	Mio €	65,5	58,5
EBIT-Marge	%	15,1	15,7
Working Capital	Mio €	117,9	118,9
Working Capital-Intensität	%	27,2	31,8
Capital Employed	Mio €	315,6	307,4
Anlagevermögen	Mio €	197,6	188,5
Investitionen *	Mio €	18,7	12,3
Abschreibungen *	Mio €	13,5	13,2
ROCE	%	20,8	19,0

*ohne Finanzanlagen

Nachdem im Vorjahr ein Umsatzrückgang von 6,3 % zu verzeichnen war, ist es in 2001 gelungen, zweistellige Zuwachsraten bei Umsatz und EBIT zu erzielen. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 15,9 % auf 433,1 Mio €.

Das Ergebniswachstum hielt mit der Umsatzsteigerung nicht ganz Schritt, da der Ergebnisbeitrag aus dem Weichengeschäft das hohe Niveau des Vorjahrs nicht erreichte.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern erhöhte sich um 12,0 % auf 65,5 Mio € (2000: 58,5 Mio €). Die EBIT-Marge sank daher leicht von 15,7 % im Vorjahr auf 15,1 % im Berichtsjahr.

Trotz der deutlichen Umsatzsteigerung ist es im Berichtsjahr gelungen, das Working Capital noch geringfügig um 1 Mio € auf 117,9 Mio € zu reduzieren. Die Working Capital-Intensität verringerte sich deutlich von 31,8 % im Vorjahr auf jetzt 27,2 %. Dennoch stieg das Capital Employed des Geschäftsbereichs um 2,7 % auf 315,6 Mio € aufgrund der deutlich über dem Vorjahreswert liegenden Investitionen der Geschäftseinheit Weichenbau.

Der ROCE des Geschäftsbereichs Gleis erhöhte sich im Berichtsjahr von 19,0 % auf 20,8 %, da die EBIT-Steigerung die Zunahme beim Capital Employed bei weitem überwog.

Geschäftsverlauf und Lage

Sparte Eisenbahn & Verkehr
Geschäftsbereich Gleis

Geschäftseinheit Schienenbefestigungen

Die Geschäftseinheit gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Schienenbefestigungssystemen, die von Eisenbahn- und Nahverkehrsunternehmen in mehr als 65 Ländern eingesetzt werden. Das Produktprogramm umfasst Befestigungen für Schottergleise und feste Fahrbahnen für alle Klimazonen und Belastungsprofile von der Schwerlast- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke. Der Weltmarktanteil dieser Einheit liegt bei über 35 %.

Im Berichtsjahr konnte die Geschäftseinheit den Umsatz um 33,8 % auf 115,6 Mio € steigern. Dabei lag der Schwerpunkt des Geschäfts unverändert in Europa und Asien. Die Wiederbelebung des Geschäfts mit der Deutsche Bahn AG, insbesondere die Ausrüstung der Neubaustrecke Köln-Frankfurt, führte im Inland zu einer Umsatzsteigerung von 26,9 % auf 54,8 Mio € (2000: 43,2 Mio €).

Im Exportgeschäft wurde eine Umsatzsteigerung von 41,1 % auf 60,8 Mio € erzielt (2000: 43,1 Mio €). Starke Zuwächse waren in Westeuropa, Osteuropa und in Asien zu verzeichnen. In Großbritannien wurde die erste Hochgeschwindigkeitsstrecke, die den Kanaltunnel mit London verbindet, ausgerüstet. In den Niederlanden wurden große Teile des Streckennetzes von schraublosen Befestigungen auf Vossloh-Schienenbefestigungssysteme umgerüstet. In Malaysia wurde die Hochgeschwindigkeitsstrecke, die den Flughafen von Kuala Lumpur mit dem neuen Zentralbahnhof im Stadtzentrum verbindet, ausgestattet. In Südkorea wurden Vossloh-Schienenbefestigungen auf Brücken- und Tunnelabschnitten des derzeit im Aufbau befindlichen Hochgeschwindigkeitsstreckennetzes eingesetzt. Für den ersten Abschnitt der neuen U-Bahn in Bangkok wurden schallreduzierende elastische Befestigungssysteme geliefert.

Streckenmodernisierung in den Niederlanden, nahe Eindhoven. Vossloh Rail Systems konnte im Berichtsjahr den Auslandsanteil am Umsatz um 41,1 % auf 60,8 Mio € steigern.

Die Mehrzahl der genannten Projekte wird auch in 2002 zu Abrufen und damit zu Erlösen führen.



Geschäftsverlauf und Lage

Sparte Eisenbahn & Verkehr
Geschäftsbereich Gleis

Geschäftseinheit Weichensysteme

Durch die weltweit marktführende VAE-Gruppe, die diese Geschäftseinheit repräsentiert, werden Weichensysteme, Weichenkomponenten und hydraulische Weichenantriebe sowie elektronische Sicherungs- und Überwachungseinrichtungen für Weichen hergestellt. Die Fertigungsstätten der internationalen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften produzieren sowohl für Nah- und Fernverkehrs-, Hochgeschwindigkeits- und Schwerlaststrecken als auch für Straßen- und U-Bahnen.

Der Umsatz konnte im Berichtsjahr um 10,4 % auf 320,9 Mio € gesteigert werden (2000: 290,6 Mio €). Allerdings war die Marktentwicklung regional unterschiedlich. An den derzeit größten Hochgeschwindigkeitsprojekten in Deutschland und Spanien ist die VAE-Gruppe als Lieferant von Hochleistungsweichen beteiligt. In Osteuropa konnten vor allem die Gesellschaften in Litauen, Ungarn und Rumänien im Rahmen des von der Europäischen Union geförderten Ausbaus der Hauptverkehrslinien ihre Umsätze steigern. In Nordamerika hingegen war das Geschäftsjahr sowohl durch das wirtschaftliche Umfeld als auch durch den Trend zu weniger hochwertigen Lösungen im System Weiche beeinträchtigt.

Mit Ausnahme der nordamerikanischen Werke arbeiten die Fertigungsstätten des VAE-Konzerns aufgrund der großen Ausbauprojekte vieler Bahngesellschaften an der Kapazitätsgrenze. Das derzeitige Auftragsvolumen der VAE-Gruppe verspricht für das Jahr 2002 eine weiterhin dynamische Entwicklung.

Der Schwerpunkt der Investitionen lag im Berichtsjahr bei den deutschen und österreichischen Produktionsgesellschaften in der Neuorganisation der Fertigungsstrukturen. Daneben wurden in 2001 65 % der Anteile an der südafrikanischen Transwerk Perway Pty. Ltd. erworben, die in ihrer Heimat zuständig für den Bereich Fahrweg ist. Sie unterhält Standorte in Bloemfontain und Kimberley.

Im Berliner Streckennetz der DB AG wird eine Pilot-Installation des hydraulischen Weichenantriebs Hydrostar der VAE im Alltagsbetrieb getestet.



Geschäftsverlauf und Lage

Sparte Eisenbahn & Verkehr

Geschäftsbereich Schienenfahrzeuge & Instandhaltung

Geschäftsbereich Schienenfahrzeuge & Instandhaltung

Dieser Geschäftsbereich ist in den Geschäftsfeldern Lokomotiven und Fahrzeuginstandhaltung tätig. Der Maschinenbau, der im Vorjahr mit einem Umsatzbeitrag von 61,7 Mio € noch Teil des Geschäftsbereichs war, wurde im Berichtsjahr in ein Gemeinschaftsunternehmen mit der Maschinenfabrik Niles-Simmons Industrieanlagen GmbH eingebracht, an dem Vossloh mit 20 % beteiligt ist.

Die Vossloh Schienenfahrzeugtechnik GmbH ist Marktführer bei Diesellokomotiven in Europa. Neben dem Bau von Diesellokomotiven wird auch deren Instandhaltung betrieben.

Die Geschäftseinheit Fahrzeuginstandhaltung hat sich auf technische Dienstleistungen für den Schienenpersonennahverkehr spezialisiert.

		2001*	2000
Schienenfahrzeuge & Instandhaltung			
Umsatz	Mio €	175,8	157,8
EBITDA	Mio €	-0,4	14,8
EBIT	Mio €	-4,3	10,6
EBIT-Marge	%	-2,4	6,7
Working Capital	Mio €	109,8	114,4
Working Capital-Intensität	%	62,5	72,5
Capital Employed	Mio €	130,6	144,4
Anlagevermögen	Mio €	20,8	30,0
Investitionen	Mio €	13,4	6,7
Abschreibungen	Mio €	3,9	4,2
ROCE	%	-3,3	7,3

*ohne Maschinenbau

Trotz der im Berichtsjahr fehlenden Umsätze aus dem Maschinenbau konnte der Geschäftsbereich eine Steigerung der Umsatzerlöse von 11,4 % auf 175,8 Mio € (2000: 157,8 Mio €) verzeichnen, die nahezu vollständig auf die dynamische Entwicklung der Geschäftseinheit Lokomotiven zurückzuführen ist. Im Berichtsjahr wurde die Zahl der ausgelieferten Fahrzeuge mit 100 Lokomotiven mehr als verdoppelt (2000: 46). Aufgrund des hohen Auftragsbestands wurde der ursprünglich für 2002 geplante Kapazitätsausbau bereits in 2001 verwirklicht, was zu einer erheblichen Ergebnisbelastung für den Geschäftsbereich Schienenfahrzeuge & Instandhaltung führte. Daneben ergab sich aus der Entkonsolidierung des Maschinenbaus ein Verlust von 1,3 Mio €, der ebenfalls EBIT-mindernd berücksichtigt wurde. Das EBIT des Bereichs sank von 5,7 Mio € im Vorjahr (ohne Maschinenbau) auf minus 4,3 Mio € im Berichtsjahr.

Das Working Capital des Geschäftsbereichs konnte in 2001 um 4,0 % auf 109,8 Mio € reduziert werden. Dementsprechend verbesserte sich die Working Capital-Intensität um 10 Prozentpunkte von 72,5 % in 2000 auf jetzt 62,5 %. Das Capital Employed verringerte sich sowohl wegen des reduzierten Working Capitals als auch in Folge der Entkonsolidierung des Maschinenbaus um 9,5 % auf 130,6 Mio € (2000: 144,4 Mio €). Das negative EBIT führt zu einem ROCE von minus 3,3 % (2000: 7,3 %).



Geschäftsverlauf und Lage

Sparte Eisenbahn & Verkehr

Geschäftsbereich Schienenfahrzeuge & Instandhaltung

Geschäftseinheit Lokomotiven

Nach 22 Lokomotiven im Jahr 1999 und 46 im Jahr 2000 konnte die Vossloh Schienenfahrzeugtechnik (VSFT) im Berichtsjahr insgesamt 100 Lokomotiven produzieren und ausliefern. Die Geschäftseinheit erzielte in 2001 einen Umsatz von 172,3 Mio € – das entspricht einem Plus von 82,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Während der Auftragseingang bei Standardlokomotiven für NE-Bahnen nicht das Niveau des Vorjahres erreichte, entwickelte sich die Nachfrage im europäischen Ausland sehr erfreulich. Die VSFT erhielt 2001 einen Folgeauftrag der Belgischen Staatsbahn für weitere 80 Loks und sieht Chancen, im Zuge verschiedener Ausschreibungen europäischer Staatsbahnen, die 2002 entschieden werden sollen, berücksichtigt zu werden. Die G2000, das „Flaggschiff“ der Standard-Lokfamilie, hat ihre Alltagstauglichkeit bewiesen und das Interesse zahlreicher Bahnen gefunden. Für diesen Loktyp konnte ein wichtiger Auftragseingang aus Italien verbucht werden. An die Locomotion Capital Ltd., ein Gemeinschaftsunternehmen mit der britischen Angel Trains Ltd., an der Vossloh mit 10 % beteiligt ist, wurden in 2001 insgesamt 20 Lokomotiven ausgeliefert.

Mit der Zielsetzung, die Organisation konsequent an Kundenwünschen auszurichten, wurde die erforderliche Neuorientierung von Vertrieb, Produktmanagement und Entwicklung mit Erfolg umgesetzt. Durch die Gründung neuer Regionalvertretungen für die Märkte Skandinavien, Frankreich, Italien und Spanien/Portugal gelang die Erweiterung des Vertriebsnetzes und die Verbesserung der Kundennähe.

Die Inbetriebnahmehalle der VSFT in Kiel.

Allein 20 Lokomotiven der Baureihe G2000 wurden in 2001 an Locomotion Capital Ltd. geliefert.



Die innovative Werkstatt. Mit intelligenten Wartungskonzepten und effizienter Werkstattorganisation setzt EuroTrac Maßstäbe auf diesem Dienstleistungssektor.



Geschäftseinheit Instandhaltung

Vossloh hat sich mit Gründung der EuroTrac GmbH in Kiel frühzeitig auf die im Zuge der Liberalisierung und Regionalisierung des europäischen Schienen-Personenverkehrs geänderten Anforderungen an technische Dienstleistungen eingestellt. Das Unternehmen hat ein Dienstleistungskonzept entwickelt, das alle Arbeiten umfasst, die nötig sind, um Schienenfahrzeuge fahrfertig am Bahnsteig bereitzustellen. Dazu gehören Instandhaltung, Instandsetzung, Betanken, Reinigung, Ver- und Entsorgung sowie Überführung. Die gesamte Dienstleistung ist so konzipiert, dass sie in den fahrplanmäßigen Stillstandszeiten der Fahrzeuge abgewickelt werden kann und eine maximale Fahrzeugverfügbarkeit gewährleistet ist.

Im Geschäftsjahr 2001 wurde ein Umsatz in Höhe von 7,4 Mio € erzielt (2000: 2,3 Mio €). Das Ergebnis konnte zwar ebenfalls verbessert werden, blieb aber infolge der Belastung durch Aufwendungen für Entwicklungen und den Aufbau von Ressourcen erwartungsgemäß im negativen Bereich.

Neben dem seit 2000 laufenden Instandhaltungsservice für die Nord-Ostsee-Bahn wurden 2001 auch die Züge der DB Regionalbahn Schleswig-Holstein gewartet. Der Full-Service-Vertrag stellt bundesweit die erste Fremdvergabe von Systeminstandhaltungen des DB Regionalverkehrs dar.

Die Nachfrage nach Instandhaltung von Schienenfahrzeugen durch private Unternehmen verstärkt sich auch in anderen europäischen Ländern. In den Niederlanden wurde der EuroTrac bereits die Zulassung als zertifizierte Schienenfachwerkstatt von der Aufsichtsbehörde RailNed erteilt.

Geschäftsverlauf und Lage

Sparte Eisenbahn & Verkehr

Geschäftsbereich Systemtechnik

Systemtechnik

Der Geschäftsbereich Systemtechnik hat sich in den vergangenen Jahren zu einem führenden Spezialisten für Prozessautomatisierung im Schienenverkehr entwickelt. Zum Produktspektrum gehören Planungs- und Management- sowie Betriebsleit-, Fahrgastinformations- und Simulationssysteme. Das Jahr 2001 stand ganz im Zeichen des konsequenten Ausbaus von Produktprogramm und Marktposition sowie der Konzentration auf die Kernkompetenzen.

Mitte November 2001 übernahm die Vossloh System-Technik GmbH (VST) mit Sitz in Kiel die Mehrheit an der schwedischen NovoSignal AB, die inzwischen unter Vossloh System-Technik Malmö AB firmiert. Diese entwickelt Leitsysteme sowie elektronische Stellwerke für Nebenstrecken. Mit dieser Übernahme ist der Systemtechnik der geplante Einstieg in die Sicherungstechnik gelungen und die Lücke zwischen Leit- und Steuerungstechnik strategisch geschlossen worden. Hintergrund ist die in Europa wachsende Nachfrage für den rationelleren Betrieb von Nebenstrecken und der steigende Kostendruck auf Regionalbahnen. Mit diesem neuen Geschäftsfeld eröffnet sich in Ergänzung zu dem bestehenden Leistungsspektrum ein weiterer Wachstumsmarkt. In den kommenden zehn Jahren müssen europaweit mehrere tausend Stellwerke erneuert werden. Für diesen Anwendungsfall hat die Novo-Signal AB im Auftrag und unter Beteiligung der Schwedischen Bahn einen neuen Stellwerkstyp nach europäischem Standard entwickelt.

Der Produktbereich Fahrgastinformation konnte im Berichtsjahr die Aktivitäten Passenger Information and Entertainment (PIE) von der Bombardier Transportation (Berlin) erwerben. Mit diesem Schritt wird das Produktspektrum der Systemtechnik um die Anwendung Fahrgastinformation in Nahverkehrszügen erweitert. Nunmehr kann sie für alle Zugkategorien vom Fern- bis zum Nahverkehrszug innovative Informationssysteme anbieten.

Im Zuge der weiteren Fokussierung auf ihr Kerngeschäft trennte sich die VST in 2001 von ihren Geschäftsfeldern Industrie (Kiel) und Bühnentechnik (Karlsfeld).

Der Geschäftsbereich Systemtechnik konnte in 2001 seine gute Marktposition stabilisieren und ausbauen. Im Berichtszeitraum erzielte er einen Auftragseingang von 82 Mio € gegenüber 40,5 Mio € im Vorjahr. Der Auftragsbestand von 108 Mio € (Vorjahr: 67 Mio €) bildet daher die solide Basis für eine weitere positive Entwicklung.

Besonders hervorzuheben ist ein Auftrag der DB AG über die Ausrüstung von 1.200 Intercity-Wagen und 145 Lokomotiven mit neuer Informations- und Kommunikationstechnologie – ein Projektvolumen von rund 50 Mio €.

Im März 2001 nahm die Hamburger Hochbahn AG den ersten Teilschnitt des Betriebsleit- und Betriebsführungssystems auf der U-Bahn-Linie 1 erfolgreich in Betrieb. Das integrierte, durch die VST entwickelte automatische System übernimmt neben der Überwachung des Zugverkehrs auch die Kontrolle und Steuerung der technischen Anlagen. Die Vorteile: ein deutlich verbesserter Service für den Fahrgast, eine Optimierung der Steuerungsprozesse und geringere Betriebs- und Personalkosten.



Fahrgast-Informationssysteme in der Prüfung. Im Versuchsaufbau werden bei der VST alle Kommunikationseinrichtungen eines Intercity-Wagens mit den realen Leitungslängen getestet.

Bedingt durch die Veräußerung der Geschäftsfelder Bühne und Industrie und die Insolvenz der britischen Eisenbahngesellschaft Railtrack blieb der Umsatz der Systemtechnik mit 41,0 Mio € in 2001 um 14,9 % unter dem Vorjahreswert von 48,2 Mio €. Insbesondere die VST Comreco Rail Ltd. (York) konnte durch die Situation im britischen Eisenbahnmarkt ihre Umsatzziele nicht erreichen.

		2001	2000
Systemtechnik			
Umsatz	Mio €	41,0	48,2
EBITDA	Mio €	-0,2	5,0
EBIT	Mio €	-1,7	3,3
EBIT-Marge	%	-4,1	6,8
Working Capital	Mio €	-20,0	5,7
Working Capital-Intensität	%	-48,7	11,8
Capital Employed	Mio €	-8,0	15,0
Anlagevermögen	Mio €	12,0	9,3
Investitionen	Mio €	1,5	2,7
Abschreibungen	Mio €	1,5	1,7
ROCE	%	n.a.	22,0

Das EBIT des Berichtsjahres von -1,7 Mio € (2000: 3,3 Mio €) ist auf Bestandsabwertungen und Forderungsabschreibungen von 4 Mio € im dritten Quartal im Zusammenhang mit der Insolvenz der britischen Railtrack zurückzuführen. Diese Sondereinflüsse haben direkt das Ergebnis der VST Comreco Rail Ltd. belastet. Die deutschen Gesellschaften sind im Ergebnis auf Vorjahresniveau geblieben.

Mit dem Ziel, die VST-Gesellschaften zu einer Markteinheit zusammenzuführen, wurde im Vorjahr ein Integrationsprozess gestartet. Dabei stellten der Ausbau der Europa-Präsenz und der Aufbau einer für alle Gesellschaften gemeinsamen Vertriebs- und Marketingorganisation den Schwerpunkt der Aktivitäten dar. Im Berichtsjahr lag der Fokus des betriebswirtschaftlichen Integrationsprozesses auf der Standardisierung der Aufbau- und Ablauforganisation sowie der Einführung eines gemeinsamen Qualitätsmanagementsystems. Die Bestätigung für die erste erfolgreiche Umsetzung erfolgte im Dezember 2001 durch die ISO 9001 Matrix-Zertifizierung der Gesellschaften Vossloh System-Technik GmbH und VST Comreco Rail Ltd.

Geschäftsverlauf und Lage

Sparte Lichttechnik

Kennzahlen des Spartenabschlusses

Die Vossloh-Schwabe-Gruppe, die innerhalb des Vossloh-Konzerns die Sparte Lichttechnik repräsentiert, gehört zu den weltweit führenden Produzenten und Zulieferern für die Leuchtenindustrie. Das Produktprogramm umfasst hochwertige elektronische und elektromagnetische Vorschaltgeräte, Transformatoren, Zündgeräte und Kondensatoren sowie Lampenfassungen. Mit diesem Produktprogramm bietet Vossloh-Schwabe der Leuchtenindustrie bis auf das Leuchtmittel sämtliche elektrischen und elektronischen Komponenten an.

In 2000 hat die Sparte ihr Programm um LED-Beleuchtungssysteme und LED-Komponenten erweitert. Die LED-Lampentechnologie gewinnt zunehmend an Bedeutung. Durch den Fortschritt bei Halbleiterdesign, LED-Gehäusen und -Optiken ergeben sich neue vielfältige Dimensionen in der Lichtgestaltung. Dabei bestechen LED durch geringe Abmessungen, lange Lebensdauer, geringen Energieverbrauch sowie UV- und IR-freies Licht mit zunehmend verbesserter Farbwiedergabe.

Der wachsenden Nachfrage nach Lichtsteuerungen begegnet die Sparte durch den Aufbau eines gesonderten Geschäftsbereichs „Licht- und Gebäudemangement“.

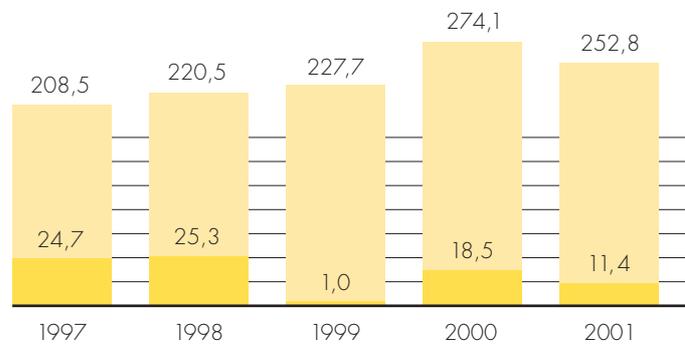
Die in 2000 begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen der Sparte Lichttechnik wurden im Berichtsjahr planmäßig fortgesetzt und in wesentlichen Punkten abgeschlossen. Nach der Verlagerung der Kleinserienfertigung an unseren tunesischen Standort und der Optimierung unserer Produktionsstandorte für Lampenfassungen in Lüdenscheid und Sarsina im Vorjahr konnte in 2001 die Restrukturierung unserer Fertigung in Urbach abgeschlossen werden. Daneben stand im Berichtsjahr die Optimierung der logistischen Prozesse im Vordergrund.

Schlechte Rahmenbedingungen für die Lichttechnik

Die für die Sparte relevanten Leuchtenmärkte in Europa waren im Berichtsjahr durch eine ausgeprägte Rezession gekennzeichnet, die insbesondere bei Wohnraumleuchten zu einem signifikanten Rückgang der Produktion führte. Auch die Produktion von technischen Leuchten war insgesamt rückläufig. In Nordamerika verzeichnete die Leuchtenindustrie Umsatzrückgänge von rund 5 % gegenüber 2000. Allerdings ist dieser Markt für Vossloh-Schwabe nur in Bezug auf Lampenfassungen von Bedeutung, die sich in Nordamerika im Berichtsjahr mit einer deutlichen Umsatzsteigerung gut behauptet haben. Der asiatische Markt für technische Leuchten im für Vossloh-Schwabe interessanten Qualitätssegment stagnierte in 2001 aufgrund nachlassender Nachfrage aus Europa und USA.

Lichttechnik Umsatz und Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern

- Umsatzerlöse in Mio €
- EBIT in Mio €

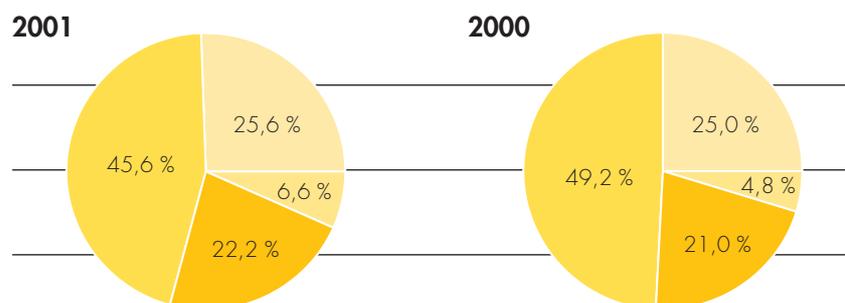


Konjunkturbedingter Umsatzrückgang

Aufgrund des weltweit ungünstigen konjunkturellen Umfelds konnten unsere Wachstumserwartungen im Berichtsjahr nicht realisiert werden. Der Umsatz der Sparte Lichttechnik sank in 2001 von 274,1 Mio € im Vorjahr um 7,8 % auf 252,8 Mio €. Ein besonders starker Umsatzeinbruch war bei magnetischen Betriebsgeräten (-14,6 %) zu verzeichnen, wo das hohe Niveau des Vorjahres auch auf einen längeren Produktionsausfall bei einem Wettbewerber zurückzuführen war. Die Umsatzeinbußen bei Fassungen (-5,5 %) und elektronischen Betriebsgeräten (-2,4 %) fielen dagegen deutlich moderater aus. Das LED-Geschäft konnte trotz ungünstiger Rahmenbedingungen um 27,8 % ausgeweitet werden.

Lichttechnik Umsatzverteilung

- Elektromagnetische Betriebsgeräte
- Elektronische Betriebsgeräte
- Fassungen
- Leuchtdioden (LED)



Geschäftsverlauf und Lage

Sparte Lichttechnik

Kennzahlen des Spartenabschlusses

Die konjunkturelle Situation mit den daraus resultierenden Überkapazitäten im Markt hat den ohnehin schon hohen Preisdruck, insbesondere bei Betriebsgeräten, in 2001 noch verstärkt. Das EBIT der Sparte Lichttechnik sank von 18,5 Mio € im Vorjahr um 38,4 % auf 11,4 Mio €.

		2001	2000
Lichttechnik			
Umsatz	Mio €	252,8	274,1
EBITDA	Mio €	25,7	31,9
EBIT	Mio €	11,4	18,5
EBIT-Marge	%	4,5	6,7
Working Capital	Mio €	109,0	103,1
Working Capital-Intensität	%	43,1	37,6
Capital Employed	Mio €	176,5	175,6
Anlagevermögen	Mio €	67,5	72,4
Investitionen*	Mio €	13,2	21,6
Abschreibungen*	Mio €	14,3	13,4
ROCE	%	6,5	10,5

*ohne Finanzanlagen

Capital Employed und ROCE

Das Working Capital der Sparte erhöhte sich in 2001 um 5,7 % auf 109,0 Mio €. Die Working Capital Intensität nahm von 37,6 % im Vorjahr auf 43,1 % zu. Die Investitionen der Sparte beliefen sich auf 13,2 Mio € und lagen damit um 38,9 % unter dem Vergleichswert des Vorjahrs. Das Capital Employed blieb mit 176,5 Mio € gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Der ROCE sank der Ergebnisentwicklung folgend um 4,0 Prozentpunkte auf 6,5 %.

Qualitätssicherung in der Lichttechnik. Ergänzend zur laufenden Produktionsüberwachung werden einzelne elektronische Zündgeräte einem speziellen Prüfzyklus unterworfen.



Geschäftseinheit Fassungen

Bei Lampenfassungen war in 2001 ein Rückgang der Umsatzerlöse um 5,5 % zu verzeichnen, der fast ausschließlich durch die schwache Nachfrage in Europa begründet ist. In Amerika, Asien und Australien stiegen dagegen die Umsätze gegenüber dem Vorjahr zum Teil deutlich. Der Fassungsbereich hat sich in 2001 auf den erkennbaren Nachfragetrend in Richtung Hochvolt-Halogen-Lampen eingestellt. Vossloh-Schwabe hat hierzu die entsprechenden Fassungs- und Zubehörsysteme entwickelt und anlässlich der INTEL 2001 in Mailand dem Markt vorgestellt. Weitere Produktneuerheiten wurden für Energiesparlampen und bei Komponenten für die automatische Leuchtenverdrahtung entwickelt. Die Nutzung von hochwärmebeständigen Thermoplasten wurde im Berichtsjahr forciert. Dabei standen insbesondere Anwendungen in der Hausgeräteindustrie und bei Leuchten mit Entladungslampen im Fokus.

Geschäftseinheit Magnetische Betriebsgeräte

Der schwache Leuchtenmarkt und die daraus resultierenden Überkapazitäten bei den Herstellern von Betriebsgeräten haben das Geschäft in 2001 deutlich belastet. Die Geschäftseinheit verzeichnete einen Umsatzrückgang von 14,6 %. Die Entwicklung dieses Geschäftsfelds in Europa ist geprägt von der Vorschaltgeräte-Richtlinie der EU, die zu einer Verlagerung der Nachfrage hin zu energiesparenden magnetischen Vorschaltgeräten führt. Vossloh-Schwabe ist auf diesen Trend durch die Entwicklung verlustarmer Betriebsgeräte gut vorbereitet. Bei magnetischen Vorschaltgeräten für Entladungslampen wird zukünftig die Integration von Temperaturschaltern zur Erhöhung der Betriebssicherheit vorgeschrieben sein. Entsprechende Geräte wurden in 2001 entwickelt und dem Markt vorgestellt. Weitere Neuentwicklungen betrafen Versorgungseinheiten für Entladungslampen, welche die technischen und wirtschaftlichen Synergien der Komponentensysteme von Vossloh-Schwabe demonstrieren.

Geschäftseinheit Elektronische Betriebsgeräte

Trotz der schwachen Konjunktur konnte bei elektronischen Vorschaltgeräten der Planumsatz und damit das Vorjahresniveau erreicht werden. Die Nachfrage nach elektronischen Vorschaltgeräten wird auch in den nächsten Jahren erheblich zunehmen. Der zu Beginn des Jahres 2001 sehr preis- und kapazitätssensible Beschaffungsmarkt für elektronische Komponenten entspannte sich im zweiten Halbjahr 2001; diese Entwicklung hat substantielle Kostenvorteile eingebracht und wird voraussichtlich auch 2002 noch anhalten.

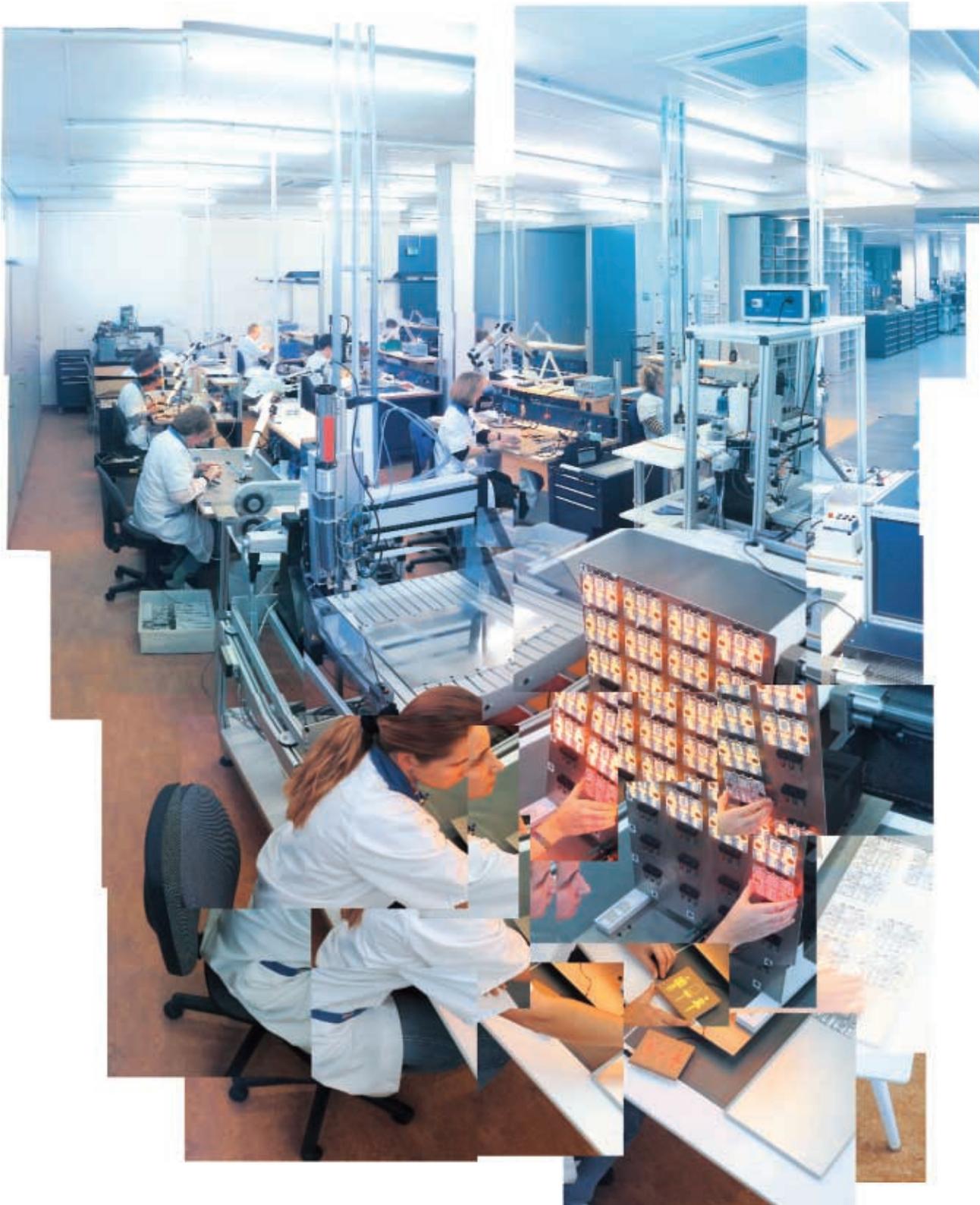
Bei elektronischen Zündgeräten waren die für Vossloh-Schwabe relevanten Märkte im Berichtsjahr durch deutlichen Margendruck gekennzeichnet. Vossloh-Schwabe ist es allerdings gelungen, in den technisch anspruchsvolleren Märkten Deutschland und Skandinavien die Vorreiterrolle bei der Umstellung auf Zündgeräte mit Abschaltfunktion gegen Überhitzung zu übernehmen und sich so der allgemeinen Entwicklung zu entziehen. Bedingt durch den zunehmenden Einsatz von Lampen mit Keramikbrenner und der gesetzlich vorgeschriebenen Integration von Temperaturschaltern wird in Europa die Nachfrage nach Zündgeräten mit Abschaltautomatik weiterhin steigen.

Geschäftseinheit Leuchtdioden (LED)

Die im Jahr 2000 erworbene Gesellschaft Vossloh-Wustlich Opto verarbeitet Leuchtdioden und Leuchtdioden-Chips aller Helligkeitsgruppen, Farben und Formen zu kompletten Modulen und Lampen. Sie werden in der Gebäudetechnik, der Möbelindustrie, im Signalbau und als Beleuchtungselemente für den Bus-, Bahn- und Fahrzeugbau eingesetzt.

Im Geschäftsjahr 2001 steigerte Vossloh-Wustlich Opto im Vergleich zum Vorjahr den Umsatz um 27,8 % und konnte damit erneut ein zweistelliges Wachstum erreichen. Diese erfreuliche Entwicklung konnte trotz eines starken Einbruchs im Auftragseingang bei der Konfektionierung von Leuchtdioden erzielt werden, dessen Ursache in einer deutlich gesunkenen Marktnachfrage für elektronische Bauelemente lag. Deutschland und Frankreich waren die stärksten Vertriebsregionen (zusammen 89 % des Umsatzes) der Geschäftseinheit LED. Die restlichen 11 % Auslandsumsatz-Anteile wurden im Wesentlichen über Distributoren erzielt.

Im Microlight-Geschäft, das den Verkauf der eigenentwickelten Chip-on-Board-Technologie (COB) beinhaltet, wurden in 2001 die Vertriebsaktivitäten verstärkt – u. a. durch einen Messeauftritt auf der europäischen Leitmesse für Lichttechnik INTEL 2001 in Mailand. Durch noch stärkere Marketingaktivitäten, Neukundenakquisition und kundenspezifische Entwicklungen soll das Geschäft weiter belebt werden, da die COB-Technologie vielfältige, noch nicht erschlossene Anwendungsmöglichkeiten bietet.



*LED-Lichttechnik für die Flugzeugindustrie.
Die Geschäftseinheit Leuchtdioden produziert kompakte
Leuchtdisplays – unter anderem für den Einsatz im Airbus.*

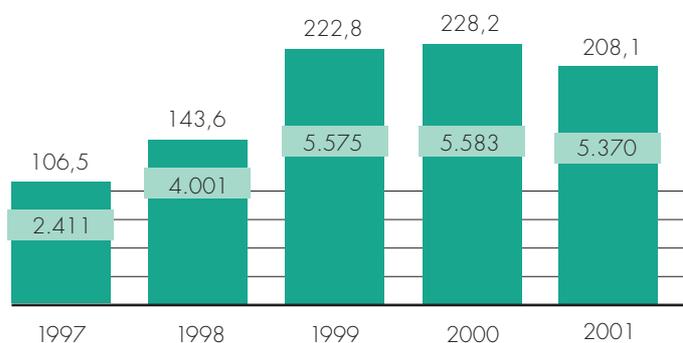
Am 31. Dezember 2001 lag die Anzahl der Beschäftigten im Vossloh-Konzern mit 5.470 Mitarbeitern um rund 2 % unter dem Vorjahresniveau von 5.564.

In der Sparte Eisenbahn & Verkehr verringerte sich die Belegschaftszahl durch die Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung an der Hegenscheidt-MFD GmbH mit Wirkung zum 01. Januar 2001 zunächst um 324 Mitarbeiter. Insbesondere die erstmalige Berücksichtigung des von der VAE AG erworbenen Weichenbauunternehmens Transwerk Perway (Pty) Ltd. sowie der weitere Kapazitätsaufbau der Vossloh Schienenfahrzeugtechnik GmbH in Kiel führte jedoch zu einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl zum Jahresende auf 3.996 (Vorjahr: 3.963).

Die Sparte Lichttechnik beschäftigte zum 31. Dezember 2001 insgesamt 1.451 Mitarbeiter und lag damit um ca. 8 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (1.581). Dieser Rückgang war die Folge der im Geschäftsjahr 2000 umgesetzten Restrukturierung und der im Berichtsjahr fortgesetzten Rationalisierungsmaßnahmen.

Konzern Belegschaftsentwicklung und Personalaufwand

- Personalaufwand in Mio €
- Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt



Während im Vossloh-Konzern der Umsatz je Mitarbeiter um nahezu 10 % auf 168,2 T€ (Vorjahr 153,0 T€) anstieg, blieb die Wertschöpfung je Mitarbeiter mit 50,3 T€ um 9 % hinter dem Vorjahreswert (55,1 T€) zurück. Eine der wesentlichen Ursachen für die Verminderung des Anteils der Wertschöpfung an der Gesamtleistung lag am starken Anstieg der Beschaffungspreise. Insbesondere in der Lichttechnik konnten sie nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden. Entsprechend stieg die Personalintensität, d.h. der Anteil des Personalaufwands an der Wertschöpfung, von 74,2 % im Vorjahr auf 77,0 % im Berichtsjahr.

Der Personalaufwand belief sich im Berichtsjahr auf 208,1 Mio €. Damit lag er bei 38,7 T€ je Mitarbeiter nach 40,9 T€ im Jahr 2000. Die Reduzierung des Pro-Kopf-Personalaufwands begründete sich zum Teil dadurch, dass der Anteil der im Ausland Beschäftigten an der Gesamtbelegschaft von 49,9 % auf 53,5 % anstieg. Hinzu kommt, dass die Höhe der variablen, an Gewinnziele gekoppelten Vergütungsbestandteile abnahm.

In der Sparte Eisenbahn & Verkehr erhöhte sich der Umsatz pro Mitarbeiter von 144,9 T€ um 15,6 % auf 167,3 T€. Der Personalaufwand je Mitarbeiter sank von 40,5 T€ auf 38,9 T€. Dennoch lag die Personalintensität aufgrund des durch Sondereinflüsse belasteten EBIT bei 72,9 % (Vorjahr 70,1 %).

Der Pro-Kopf-Umsatz in der Sparte Lichttechnik ging aufgrund des schwierigen konjunkturellen Umfelds um 1,3 % auf 172,7 T€ (Vorjahr: 175,0 T€) zurück. Obwohl sich der Personalaufwand je Mitarbeiter mit 36,2 T€ um 10 % im Vergleich zum Vorjahreswert (40,0 T€) verringerte, stieg die Personalintensität – bedingt durch die hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Wertschöpfung – auf 79,9 % (Vorjahr: 76,1 %).

		2001	2000	1999	1998	1997
Mitarbeiterbezogene Kennzahlen						
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	38,7	40,9	40,0	35,9	44,2
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	168,2	153,0	141,7	144,6	177,8
Personalintensität	%	77,0	74,2	81,7	69,3	67,0
Wertschöpfung pro Mitarbeiter	T€	50,3	55,1	48,9	51,8	66,0

		2001	2000	Veränderung
Personalaufwand				
Entgelte	Mio €	167,4	204,2	-18,0 %
Sozialabgaben	Mio €	37,6	22,0	70,9 %
Aufwand für Altersversorgung	Mio €	3,1	2,0	55,0%
Gesamt	Mio €	208,1	228,2	-8,8 %

	Jahresdurchschnitt 2001			Jahresende 2001		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Eisenbahn & Verkehr	1.702	2.182	3.884	1.762	2.234	3.996
Lichttechnik	770	694	1.464	756	695	1.451
AG*	22	–	22	23	–	23
Gesamt	2.494	2.876	5.370	2.541	2.929	5.470

* einschließlich der Vorstände

Unternehmertum als zentrale Führungskompetenz

Die Vossloh-Führungskultur basiert auf dem Prinzip direkter unternehmerischer Eigenverantwortung auf allen Führungsebenen. Dies erfordert von Führungskräften die Fähigkeit, auf der Grundlage von Strategien Handlungskonzepte zu erarbeiten und diese gemeinsam mit ihren Mitarbeitern erfolgreich umzusetzen. Diese Fähigkeit nennen wir Leadership. Ein wesentlicher Baustein des im Jahre 2000 gestarteten Führungskräfteentwicklungsprogramms stellt die Weiterentwicklung dieser Qualifikation dar.

Führungskräfte, die zunächst im Rahmen dieses Programms einen systematischen Potenzialanalyseprozeß durchlaufen, setzen sich in einem mehrteiligen Leadership Curriculum in interdisziplinären Teams mit der Vossloh-Führungskultur und der Wahrnehmung ihrer eigenen Führungsrolle auseinander. Der Austausch über die Unternehmens- und Spartengrenzen hinweg führt zur Bildung von übergreifenden Netzwerken. Dadurch wird neben dem Coaching und Mentoring der Führungskräfte die kollegiale Beratung als Bestandteil der Personal- und Organisationsentwicklung installiert und gleichzeitig eine Kommunikationsplattform für die Teilnehmer geschaffen.

Im Berichtsjahr konnte mehr als die Hälfte der Führungskräfte, die das Vossloh-Führungskräfteentwicklungsprogramm absolviert haben, ihren nächsten Karriereschritt im Konzern vollziehen. Damit ist es uns gelungen, einen großen Anteil der im Konzern freien Führungspositionen intern zu besetzen und wichtige Mitarbeiter langfristig an uns zu binden.

Förderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verstärkt

In einem Umfeld, das durch immer schnelleren Wandel geprägt ist, nehmen die Anforderungen an die Lern- und Veränderungsbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stetig zu. Um ihre kontinuierliche Entwicklung voranzutreiben, wurden zahlreiche Personalentwicklungsmaßnahmen zur Förderung der fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenz initiiert und begleitet. Die Personal- und Organisationsentwicklung wurde im Berichtsjahr auf eine breitere Basis gestellt, um seitens der Vossloh AG stärker als zuvor übergreifende Personal- und Organisationsentwicklungsprojekte aufsetzen und steuern zu können.

Dazu gehört auch die Entwicklung eines konzernübergreifenden systematischen Nachwuchskräfteentwicklungsprogramms sowie die Begleitung von Change-Management-Prozessen in einzelnen Unternehmenseinheiten.

Moderne Arbeitsplätze in der Sparte Lichttechnik.

Durch konsequente Investitionen in Fertigungstechnologie konnte bei Elektrobau Oschatz, Sachsen, die Produktionsflexibilität und -qualität weiter gesteigert werden.



Recruiting über neue Medien

Der verschärfte Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter erfordert eine Ausrichtung der Personalsuche auf die neuen Medien sowie eine Überprüfung der bisherigen Stellenanzeigen. Wir nutzen inzwischen bei allen Stellenausschreibungen neben den traditionellen Wegen das Internetangebot der bekannten Jobbörsen sowie unsere eigene Homepage (www.vossloh.com). Auf der werblichen Seite haben wir ein neues durchgängiges Personalanzeigenkonzept umgesetzt.

Nach wie vor aber bleibt die betriebliche Ausbildung einer der wesentlichen Eckpfeiler unserer Personalpolitik. Zum 31. Dezember 2001 waren 138 Auszubildende beschäftigt. Hier gilt es, junge Menschen mit Potenzial in Zusammenarbeit mit den Schulen rechtzeitig durch das Angebot von intelligenten Ausbildungskonzepten für uns zu gewinnen.

Stock Option Programme

Für die erste Tranche der in 1998 aufgelegten Stock-Option-Programme für Führungskräfte und Mitarbeiter mit einer Laufzeit von fünf Jahren ist im November 2001 die dreijährige Sperrfrist abgelaufen. Obwohl sich der Vossloh-Aktienkurs im Berichtsjahr erfreulich entwickelte, konnten die erteilten Optionen aufgrund der anspruchsvollen Ausübungshürden im ersten Handelsfenster noch nicht gezogen werden.



Im Jahr 2001 wurden konzernweit mit 9,8 Mio € fast 7 % mehr für Forschung und Entwicklung aufgewendet als im Jahr 2000 (9,2 Mio €). Davon entfielen 6,0 Mio € (2000: 5,7 Mio €) auf die Sparte Eisenbahn & Verkehr. In der Sparte Lichttechnik betrug der Forschungs- und Entwicklungsaufwand 3,8 Mio € gegenüber 3,5 Mio € im Vorjahr. Insgesamt waren im Berichtsjahr 108 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung tätig – davon 72 in der Sparte Eisenbahn & Verkehr und 36 in der Sparte Lichttechnik.

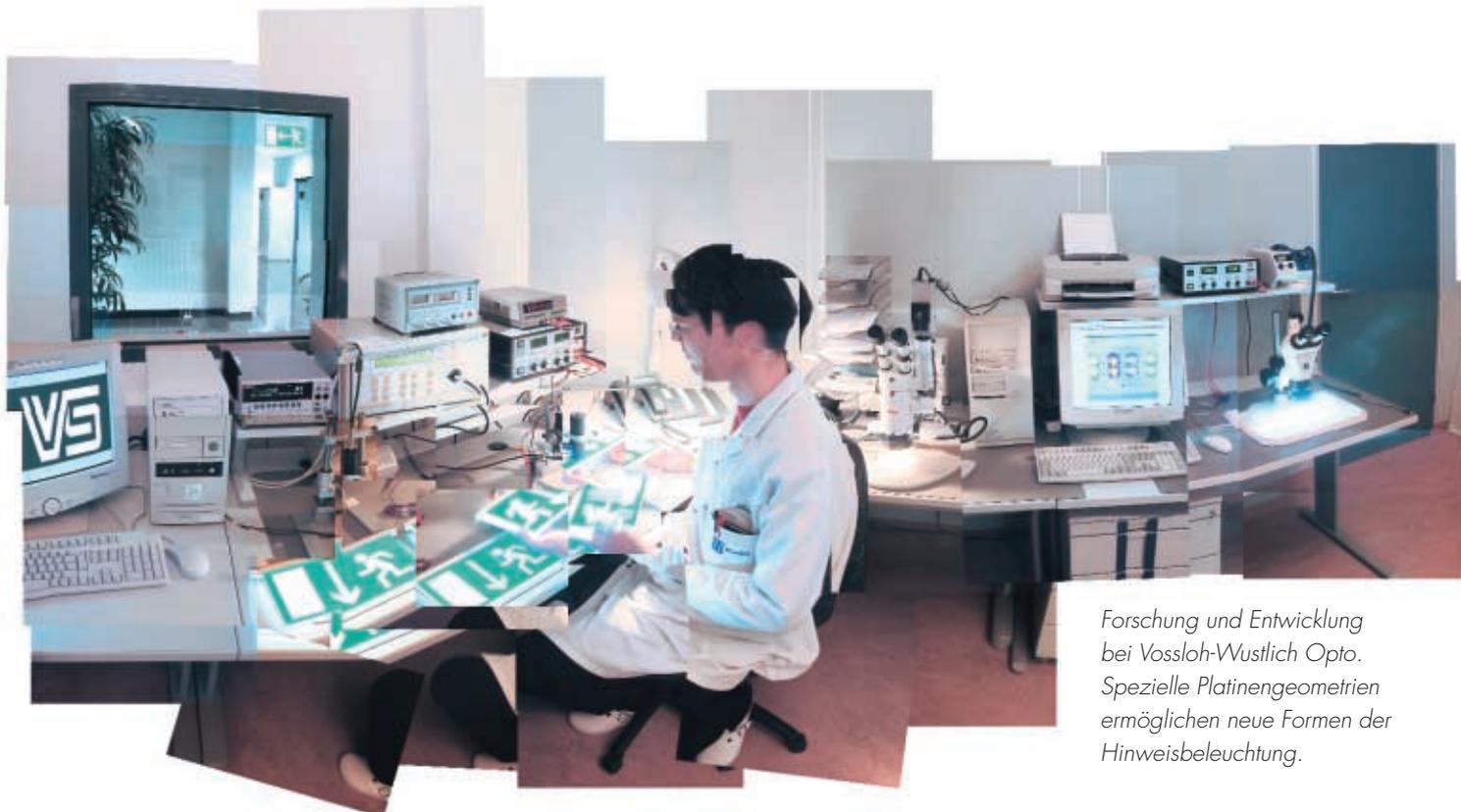
Sparte Eisenbahn & Verkehr

In der Geschäftseinheit Schienenbefestigungen hat im Berichtsjahr die Entwicklung einer neuen Spannklemmgeneration zu ersten Schutzrechtsanmeldungen geführt. Für Tests, die in Zusammenarbeit mit namhaften Universitäten und Forschungseinrichtungen durchgeführt werden, wurden erste Prototypen gefertigt. Nach Erhalt der entsprechenden Zulassungen sollen die neuen Befestigungen im Gleis erprobt werden. Weitere Produktneuentwicklungen, die u.a. der Reduktion des Körper- und Luftschalls im Gleis dienen, sind angelaufen und werden im laufenden Geschäftsjahr 2002 weiter verfolgt.

Die Geschäftseinheit Weichensysteme legte den Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit in 2001 auf die weitere Verbesserung des Systems steckerfertiger Weichen. Durch Innovationen beim hydraulischen Antrieb sowie Entwicklungen in der Verschlussmechanik ist man dem Ziel einer rationelleren Verlegetechnik für Weichen und der Reduzierung des laufenden Wartungsaufwands ein großes Stück näher gekommen. Für die Kunden bedeutet dies eine erhebliche Senkung der Life-Cycle-Kosten.

In der Geschäftseinheit Lokomotiven wurde mit der Entwicklung zweier neuer dieselhydraulischer Lokomotiven die Erweiterung der Produktpalette begonnen. Die G1700 und die G1000 sollen das Standardprogramm der Vossloh Schienenfahrzeugtechnik um Lokomotiven erweitern, die den verstärkten Kundenforderungen nach weiterer Senkung des Kraftstoffverbrauchs und der Emissionen entsprechen.

Als Ergänzung zum bereits 2000 vorgestellten System FlexTime®, das als Werkstattkonzept die Wartung von Schienenfahrzeugen während umlaufbedingter Stillstandszeiten ermöglicht, entwickelte die Geschäftseinheit Instandhaltung im Berichtsjahr ein Konzept mit dem Namen FlexKit®. Dieses System führt zu einer weiteren Steigerung der Fahrzeugverfügbarkeit, da das individuelle Verschleiß- und Alterungsverhalten der einzelnen Bauteile eines Schienenfahrzeugs bei Festlegung der Instandhaltungsarbeiten berücksichtigt wird. Eine weitere Neuentwicklung in der Werkstatttechnik stellte im Jahr 2001 das Gleissystem FlexBridge® dar. Das patentierte Gleissystem besteht aus aufgeständerten, flexiblen Modulen und ist damit auch für die Wartung langer, ungetrennter Ganzzüge geeignet. Für diese Innovationen erhielt die EuroTrac, Kiel, den dritten Preis im Innovationswettbewerb des Öffentlichen Personennahverkehrs, den das Fachmedium „Nahverkehrszeitung“ gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verkehr im Berichtsjahr ausgeschrieben hatte.



Forschung und Entwicklung bei Vossloh-Wustlich Opto. Spezielle Platinengeometrien ermöglichen neue Formen der Hinweisbeleuchtung.

Schwerpunkte der Entwicklungsarbeiten im Geschäftsbereich Systemtechnik waren in 2001 die Standardisierung und Automatisierung des Softwareentwicklungsprozesses sowie die Weiterentwicklung der Fahrgastinformationssysteme zu vollautomatischen Anwendungen. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr das Entwicklungsprojekt U3T (Unified Topology & Timetable) gestartet. Es verfolgt das Ziel, die Kernkompetenzen dispositive Leitsysteme und Fahrplan-Planung zusammenzuführen und entsprechende Synergiepotenziale zu erschließen. Daher hat U3T eine große Bedeutung im betriebswirtschaftlichen Integrationsprozess der Systemtechnik und in der Integration von Planung und Disposition im Betriebsmanagement von Eisenbahnunternehmen.

Sparte Lichttechnik

In der Sparte Lichttechnik lag im Berichtsjahr ein Schwerpunkt der F&E-Tätigkeiten bei der Entwicklung von elektronischen Vorschaltgeräten für den internationalen Standard „Digital Adressable Lighting Interface“ (DALI). Er steht für intelligentes, funktionelles sowie energie- und kostensparendes Lichtmanagement. Darüber hinaus entwickelte Vossloh-Schwabe in 2001 elektronische Vorschaltgeräte für Halogen-Metall dampflampen, die vorwiegend in der modernen Schaufensterbeleuchtung eingesetzt werden. Die Produktpalette der herkömmlichen magnetischen Vorschaltgeräte für Entladungslampen wurde in Vorbereitung auf eine neue EU-Norm für die generelle Integration eines Temperaturschalters vorbereitet.

Die Entwicklungen der Vossloh-Wustlich Opto KG konzentrierten sich 2001 im Wesentlichen auf die Schaffung von Komponenten und Systemen für die neue Lichttechnik mit Leuchtdioden (LED) und betrafen zum einen neue Betriebsgeräte für die Stromversorgung von LED-Anwendungen und zum anderen Module zur digitalen Ansteuerung von Lampenmodulen, mit denen sich durch die Mischung der Farben Rot, Grün und Blau (RGB) Licht in allen Farben erzeugen lässt. Mit der Entwicklung spezieller Platinen-Geometrien, z.B. Linienleiter und Flächenlichter, konnten dem Beleuchtungsmarkt darüber hinaus unterschiedliche Lampenmodule zur Verfügung gestellt werden, die in Bodeneinbauleuchten, Vitrinenbeleuchtung, dekorativen Lichtfliesen, Farblichtstrahlern sowie Konturenleuchten ihren Einsatz finden.

Vossloh legt großen Wert darauf, neben den wirtschaftlichen auch die ökologischen Faktoren zu berücksichtigen und beide miteinander zu verbinden. So engagiert sich der Konzern nicht nur bei der Entwicklung umweltfreundlicher Produkte, sondern investiert auch in den Aufbau neuer, umweltschonender Produktionsverfahren.

Umweltschonende Produktionsverfahren

In der Kieler Lokomotivproduktion wurde im Berichtsjahr damit begonnen, Serienloks wie die G2000 komplett mit auf Wasser basierenden, lösungsmittelfreien Farben zu lackieren. Einen weiteren Beitrag zur Verbesserung des Abwassers leistet die Kieler Instandhaltungswerkstatt durch den Einsatz einer Außenreinigungsanlage für Lokomotiven, die 85 % des verbrauchten Wassers zurückgewinnt. In der Werdohler Fertigungsstätte für Schienenbefestigungssysteme wurde in 2001 eine neue, umweltschonende Anlage zum vollautomatischen Beizen in Betrieb genommen, die Energie- und Wasserverbrauch sowie Dampfemissionen deutlich reduziert.

Die Zertifizierung nach der weltweit gültigen Norm für Umweltmanagementsysteme DIN EN ISO 14001 wird sowohl für den Produktionsstandort für Schienenbefestigungen in Werdohl als auch für die italienische Produktionsstätte für Lampenfassungen im laufenden Jahr 2002 erfolgen. Im Berichtsjahr konnten alle erforderlichen Vorbereitungen abgeschlossen werden.

Das Werk in Zeltweg ist bereits nach der EU-Öko-Audit-Verordnung (EMAS-VO) und der Iso-Norm 14001 zertifiziert und Partner des Klimabündnisses der Industriebetriebe.

Umweltfreundliche Produkte

Mit seinen Aktivitäten in der Sparte Eisenbahn & Verkehr dient der Vossloh-Konzern einem der umweltfreundlichsten Verkehrsträger. Dies gilt im Hinblick auf geringen Energieverbrauch und Kohlendioxid ausstoß, aber auch aufgrund des geringen Flächenbedarfs, des hohen Grades an Sicherheit und der auch sonst geringen Umweltbelastungen durch den Schienenverkehr. Um diese Umweltvorteile zu sichern, arbeitet Vossloh an der Konstruktion verbrauchsarmer Diesellokomotiven und an Möglichkeiten zur Schallreduzierung in Eisenbahngleisen. Das österreichische Produktionswerk für Weichen in Zeltweg hat mit einer auf Hydrauliktechnik basierenden neuen Weichengeneration ein Produkt entwickelt, das – anders als bei mechanischen Weichen – Schmiermittel bei Weichenantrieb und -verschluss völlig überflüssig macht.

Eine Ausstellung in den stilwerk-Häusern: Lichtmöbel der emdelight GmbH.

Viele der Designobjekte sind mit kompakten LED-Platinen von Vossloh-Wüstlich Opto ausgestattet, die sich durch hohe Lichtausbeute und äußerst geringen Energieverbrauch auszeichnen.

Mit der Sparte Lichttechnik gehört Vossloh zu den führenden Produzenten von energiesparenden magnetischen und elektronischen Betriebsgeräten. Die Komponenten, mit denen sich ein automatisches Lichtmanagement realisieren lässt, sind unter ökologischen Gesichtspunkten von besonderer Bedeutung. Im Berichtsjahr wurde die Palette an Vorschaltgeräten für Leuchtstofflampen erweitert. Mit der modernen Elektronik dieser digital adressierbaren Komponenten lässt sich die Helligkeit von komplexen Beleuchtungssystemen bedarfsgerecht steuern.

Seit 2000 gehört auch die Leuchtdiode zur Produktpalette von Vossloh-Schwabe. Die LED-Technik zeichnet sich durch einen sehr geringen Energieverbrauch aus. Die ständig verbesserte Lichtausbeute dieser Miniatur-Leuchtmittel ermöglichte die Entwicklung von Platinen, auf denen LED-Chips derart gebündelt sind, dass sie schon heute eine Alternative zu herkömmlichen Spot- oder Breit-Strahlern darstellen.



Verantwortungsbewusste Unternehmensführung besteht im sorgfältigen Umgang mit den vielfältigen sich bietenden Chancen und den damit untrennbar verbundenen Risiken. Um den Geschäftserfolg von Vossloh zu sichern, werden Risiken mit dem Instrumentarium des Risikomanagements identifiziert, bewertet und soweit wie möglich begrenzt.

Die Überwachung der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts erfolgt durch ein aussagefähiges, umfassendes und zeitnahes Controlling- und Berichtssystem, das sicherstellt, dass der Vorstand alle relevanten Informationen erlangt, um Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, die die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns beeinträchtigen können. Dies wird ergänzt um periodische Erhebungen zur gezielten Risikoidentifikation und -bewertung. Im Berichtsjahr fanden wie bereits im Vorjahr unternehmensweit Schulungsmaßnahmen zur Verbesserung der Effizienz des Systems statt. Die Qualität des Risikomanagement-Systems ist auch ein wesentlicher Bestandteil der Standardprüfungen von interner Revision und Abschlussprüfer.

Marktrisiken

Mit Eisenbahn & Verkehr und Lichttechnik verbindet der Vossloh-Konzern zwei Sparten, die völlig unterschiedlichen Nachfrage- und Innovationszyklen unterliegen, und erzielt so hinsichtlich der Marktentwicklungen einen zumindest partiellen Risiko-Ausgleich.

In der Sparte Eisenbahn & Verkehr besteht eine starke Abhängigkeit von den europäischen Staatsbahnen. Abgesehen von den Auswirkungen der Insolvenz der britischen Railtrack haben sich in 2001 im Konzern jedoch diesbezüglich keine weiteren Risiken konkretisiert. Demgegenüber ergeben sich durch die fortschreitende Privatisierung auf den inländischen Eisenbahnmärkten sowie durch eine zunehmende Nachfrage nach Bahntechnologie auf den Exportmärkten beachtliche Chancen. Mit der soliden Eigenkapitalausstattung des Konzerns können die Wachstumsziele ohne große Risiken verwirklicht werden. Nachfrageschwankungen begegnen wir durch größtmögliche Flexibilisierung der Kostenstruktur, insbesondere den Zukauf von Fertigungskapazitäten, und durch frühzeitige Anpassung des Produktprogramms.

Die Risiken in der Lichttechnik resultieren aus der absehbaren, partiellen Substitution konventioneller Betriebsgeräte durch elektronische Betriebsgeräte. Diesen Risiken begegnen wir mit einem zügigen Ausbau unserer Marktposition bei elektronischen Betriebsgeräten und dem forcierten Angebot von weiterentwickelten magnetischen Vorschaltgeräten mit geringen Energieverlusten.

Leistungsrisiken

Unsere hohen Anforderungen an Projekt- und Qualitätsmanagement, Produkt- und Arbeitssicherheit sowie Umweltschutz sind generell durch umfassende Standards und Verfahrensvorgaben sowie In-Prozess-Kontrollen im Konzern gesichert. Zudem werden Produktions- und Logistikprozesse ständig weiterentwickelt und verbessert. Im Focus dieser Aktivitäten stand in 2001 die Logistik in der Sparte Lichttechnik, der wir eine zentrale Bedeutung für die Qualität unseres Kundenservice beimessen.

Auf der Beschaffungsseite sichern wir unseren Bedarf durch entsprechende langfristige Rahmenvereinbarungen – insbesondere mit unseren Kupfer- und Kunststofflieferanten – sowohl mengenmäßig als auch preislich ab. In den Beschaffungsmärkten, in denen Vossloh nur über eine relativ geringe Einkaufsmacht verfügt, werden Nachteile durch Bildung von Einkaufskooperationen z.B. für elektronische Bauteile, vermieden. Zur Minimierung von Qualitätsrisiken bei Zulieferern erfolgen regelmäßige Qualitäts-Audits.

Auch das sorgfältigste Qualitätsmanagement kann Schadensfälle und Haftungsrisiken nicht ausschließen. Für diese Risiken sind in angemessenem Umfang Versicherungen abgeschlossen und erforderlichenfalls Rückstellungen bilanziert. Die Angemessenheit des Versicherungsschutzes wie auch der bilanzierten Rückstellungen wird regelmäßig überprüft. Eine Existenzgefährdung oder eine erhebliche Auswirkung auf die Liquiditäts- und Vermögenslage des Vossloh-Konzerns aus diesen Risiken halten wir für ausgeschlossen.

*Entwicklung von Fassungen für Leuchtstofflampen.
Im Konstruktionsbüro von Vossloh-Schwabe werden für neue Lampen zahlreiche Fassungsvarianten entwickelt.*



Finanzielle Risiken

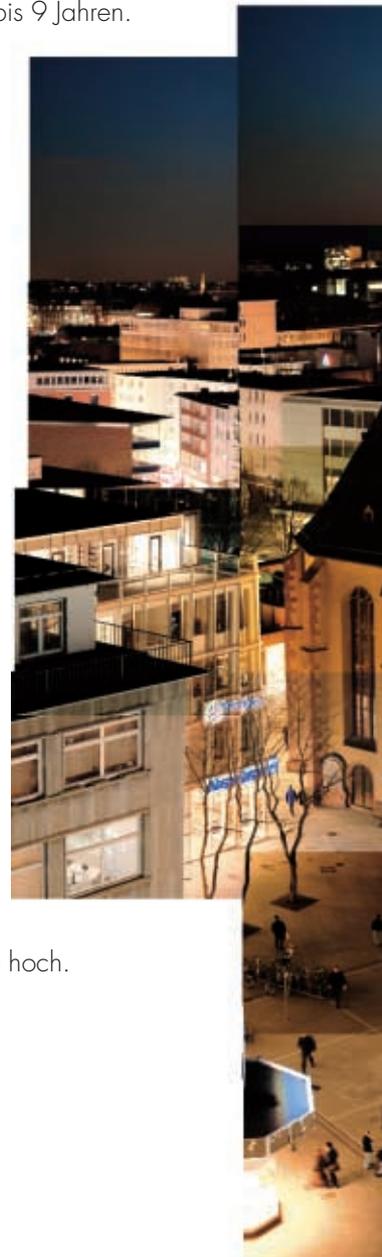
Die Überwachung und Steuerung zur Vermeidung finanzieller Risiken erfolgen durch eine jährliche Finanzplanung mit permanenter Analyse der Planabweichungen. Der absehbare Finanzbedarf ist durch ein ausreichend hohes Volumen an nicht genutzten Kreditlinien gedeckt. Aufgrund der Zusammenarbeit mit mehreren Kreditgebern besteht keine Abhängigkeit von einzelnen Instituten. Währungs-, Zins- und Beschaffungspreisrisiken sind durch entsprechende Finanzderivate abgesichert. Die Devisentermingeschäfte hatten zum Jahresende 2001 ein Volumen von 44,5 Mio € mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten. Die Zinssicherungsgeschäfte betragen Ende 2001 nominal 127,8 Mio €. Dabei handelte es sich um Zinsscaps in Höhe von 76,7 Mio € mit einer Restlaufzeit von 6 bis 8 Jahren und Zinsswaps in Höhe von 51,1 Mio € und Laufzeiten von 4 bis 9 Jahren. Zur Absicherung des für unsere Produktion wichtigen Rohstoffs Kupfer bestanden zum 31. Dezember 2001 Terminkontrakte mit einem Gesamtvolumen von 15,3 Mio € und Laufzeiten zwischen 1 und 24 Monaten.

Die Überwachung des Liquiditäts-, Zinsänderungs- und Währungsrisikos ist durch Richtlinien geregelt. Bei den Arbeitsabläufen besteht eine klare Trennung zwischen Handel, Abwicklung und Kontrolle. Gemäß unserer Risikopolitik werden Währungs- und Zinssicherungsinstrumente ausschließlich zur Absicherung konkreter Risiken aus bestehenden oder geplanten Grundgeschäften eingesetzt.

Gesamtrisiko

In unseren Geschäftsbereichen haben wir insgesamt keine signifikanten, unternehmensgefährdenden Risiken identifiziert. Der Fortbestand des Vossloh-Konzerns ist weder unter Substanz- noch unter Liquiditätsaspekten gefährdet. Die vorhandene Eigenkapitalausstattung bildet eine gute Grundlage für die Umsetzung der geplanten Unternehmensentwicklung.

Die im Jahr 2001 konkretisierten Risiken haben die gute Eigenkapitalausstattung des Konzerns nicht beeinträchtigt. Die Eigenkapitalquote betrug 35 % (Vorjahr 35,8 %) und ist somit im Vergleich deutscher börsennotierter Unternehmen weiterhin überdurchschnittlich hoch.





*Die Mainmetropole Frankfurt.
Beginnend bei Schienenbefestigungen tief unten im U-Bahnnetz bis hin zu Beleuchtungs-
komponenten hoch oben in den Büroetagen – licht- und verkehrstechnische Produkte
von Vossloh sind in jeder Großstadt allgegenwärtig.*

Deutliche Ergebnisverbesserung für 2002 erwartet

Für das Jahr 2002 gehen wir nicht von einer wesentlichen Änderung der konjunkturellen Rahmenbedingungen aus. Die gesamtwirtschaftlichen Prognosen geben das Wachstum in 2002 für Deutschland ebenso wie für die Industrieländer insgesamt mit 0,8 % an. Eine nachhaltige Besserung der konjunkturellen Lage in den für Vossloh relevanten Regionen zeichnet sich demnach derzeit nicht ab. Die Planungen für das Jahr 2002 orientieren sich daher primär an den Entwicklungen im zweiten Halbjahr 2001. Vor diesem Hintergrund erwarten wir keine nennenswerte Ausweitung des Geschäftsvolumens in 2002.

Deutliche Veränderungen der für uns bedeutenden Währungsrelationen in 2002 sind derzeit nicht abzusehen. Gegen wesentliche Wechselkurschwankungen beim US-Dollar, der für den Konzern wichtigsten Fremdwährung, sind wir gesichert. Maßgebliche Auswirkungen auf die Ergebnissituation sind demnach aus Veränderungen der Währungsrelationen nicht zu erwarten. Bezüglich der Personalkosten je Mitarbeiter wird eine durchschnittliche Erhöhung von 2,5 % angenommen. Auf der Beschaffungsseite erwarten wir in 2002 keine Kostensteigerungen.

Unter diesen Voraussetzungen rechnen wir für das kommende Jahr mit einem Konzernumsatz auf dem Niveau von 2001. Dabei haben wir für die Lichttechnik einen weiteren Umsatzrückgang in 2002 von rund 10 Mio € unterstellt, den wir aufgrund der allgemeinen Marktentwicklungen sehen, sind aber andererseits überzeugt, dass das erwartete Wachstum in der Sparte Eisenbahn & Verkehr dies ausgleichen wird.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) sollte aus heutiger Sicht in 2002 um rd. 23 % auf 73,7 Mio € gesteigert werden können. Zur geplanten Verbesserung des EBIT werden neben dem Wegfall der Firmenwertabschreibungen und der außerplanmäßigen Ergebnisbelastungen des Jahres 2001, die Ergebnisse der vielfältigen Restrukturierungsmaßnahmen in der Lichttechnik und eine deutlich verbesserte Produktivität im Lokomotivbau beitragen. Für die Sparte Eisenbahn & Verkehr sollte in 2002 eine Verbesserung der EBIT-Marge von 8,7 % auf 10,6 %, für die Lichttechnik eine Steigerung der EBIT-Marge von 4,5 % auf 5,6 % erreichbar sein. Dies ergäbe eine Steigerung beim Konzernüberschuss um 45 % auf 25 Mio €.

Diese Ergebnisprognosen beinhalten aufgrund der Unsicherheiten bezüglich der konjunkturellen Entwicklung und der Abrechnungen im Projektgeschäft der Sparte Eisenbahn & Verkehr sowohl Chancen als auch Risiken, die wir – bezogen auf den Konzernüberschuss – jeweils bei etwa 5 Mio € sehen.

In 2002 sind Investitionen in Höhe von 51,5 Mio € geplant, das sind rund 10 % mehr als im Vorjahr.



Der Gemeinschaftsstand der Vossloh-Gruppe auf der rail#tec 2001 in Dortmund. Alle Geschäftsbereiche der Sparte Eisenbahn & Verkehr konnten ihre Kundenbeziehungen intensivieren.

Wachstum des Konzernumsatzes bis 2004 auf 2 Mrd €

Wir gehen unverändert davon aus, im Jahr 2004 einen Konzernumsatz von etwa 2 Mrd € zu erzielen. Zur Erreichung dieses Wachstums wird insbesondere eine Ausweitung unserer Aktivitäten in der Sparte Eisenbahn & Verkehr angestrebt. Neben einem internen Wachstum in beiden bestehenden Sparten werden im Wesentlichen Unternehmenszukäufe zur Realisierung dieses Ziels beitragen.

Zusätzlich zur Ausweitung des Geschäftsvolumens sind wir vor allem bestrebt, den nachhaltigen ROCE in allen Geschäftsbereichen auf etwa 15 % zu erhöhen. Konsequentes Kostenmanagement, die Optimierung des Working Capital und die schnelle Reaktion auf Veränderungen der Märkte sollten uns in die Lage versetzen, dieses ehrgeizige Ziel bis 2004 auf Konzernebene zu erreichen.

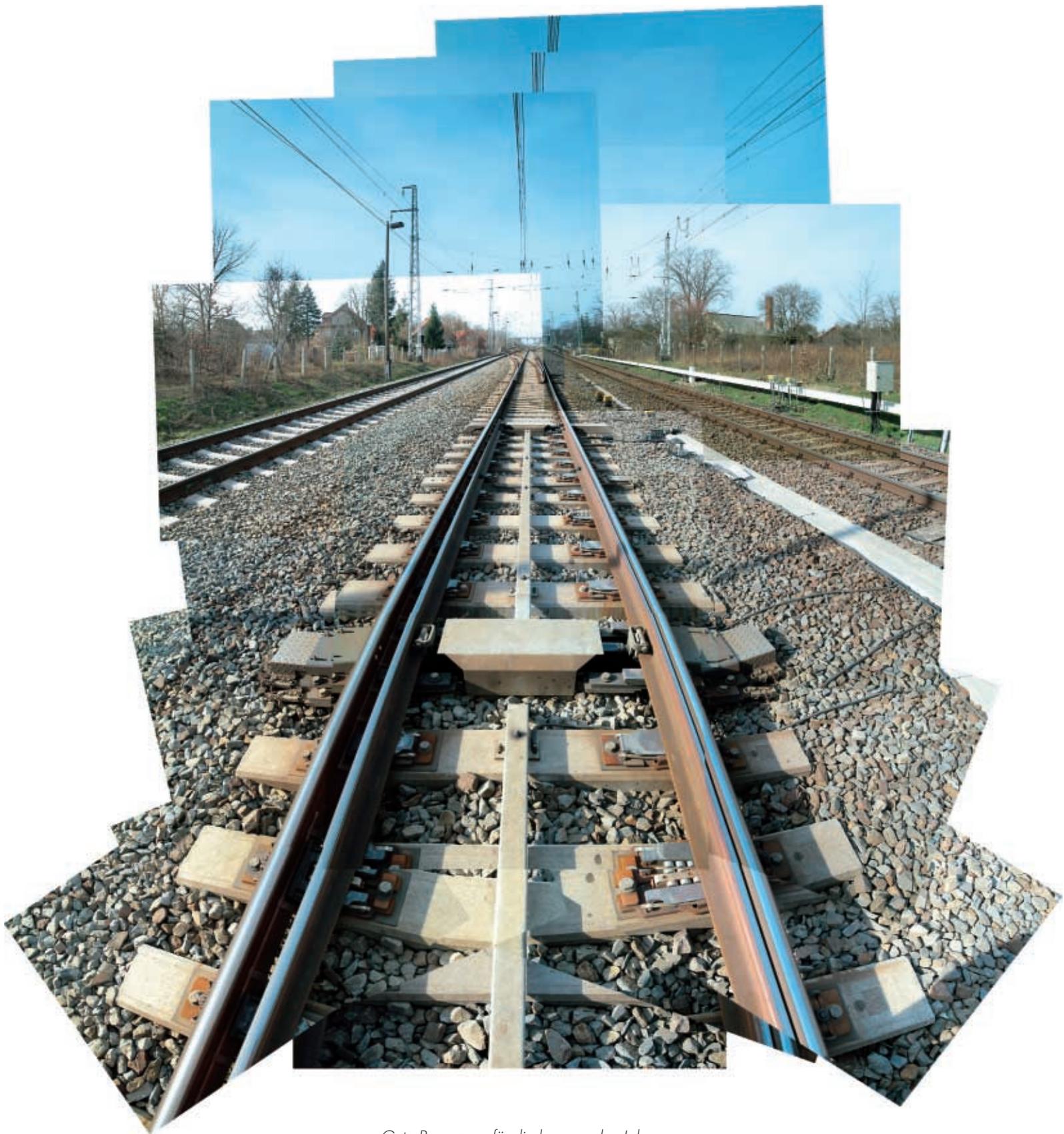
Zusammengefasster Lagebericht

Die Lage der Vossloh AG wird nahezu vollständig von der des Konzerns bestimmt. Daher haben wir den Lagebericht für den Konzern und den Lagebericht für die Aktiengesellschaft wie in den Vorjahren zusammengefasst.

Werdohl, den 8. März 2002

Vossloh Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Schuchmann, Andree, Caiña-Lindemann



*Gute Prognosen für die kommenden Jahre.
Der Vossloh-Konzern hat die Weichen für weiteres Wachstum gestellt.*

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG hat im Geschäftsjahr 2001 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung überwacht und beraten. Regelmäßig, zeitnah und umfassend hat er sich schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung der Vossloh AG und der Konzerngesellschaften, über die strategische Ausrichtung der beiden Unternehmenssparten und den Stand der Strategieumsetzung berichten lassen. In vier Aufsichtsratssitzungen am 19. März, 31. Mai, 28. September und 13. Dezember 2001 wurden gemeinsam mit dem Vorstand die Entwicklung der laufenden Geschäfte, die strategischen Konzepte, die kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanungen, die Investitionsplanungen, die Entwicklung von Erträgen und Liquidität sowie wesentliche organisatorische und personelle Veränderungen diskutiert.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand und hier insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands regelmäßig Kontakt gehalten und mit ihm strategische Überlegungen, die Geschäftsentwicklung, wesentliche personelle Fragen und das Risikomanagement beraten. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und der Entwicklung des Vossloh-Konzerns von wesentlicher Bedeutung waren, vom Vorsitzenden des Vorstands stets unverzüglich informiert. Sämtliche zustimmungspflichtigen Vorgänge einschließlich der im Berichtsjahr vorgenommenen oder eingeleiteten Akquisitionen von Unternehmen sowie wesentliche Strukturveränderungen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und von diesem gebilligt.

Befasst hat sich der Aufsichtsrat außerdem mit den kontinuierlichen Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung sowie mit den Konzepten und deren Umsetzung zum weiteren Ausbau der einzelnen Geschäftsbereiche.

Der gesetzlich vorgeschriebene Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MibestG) musste im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden. Der vom Aufsichtsrat gebildete Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten hat am 19. März 2001 getagt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für die Vossloh AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2001 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung am 31. Mai 2001 als Abschlussprüfer gewählten BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Dabei stellte der Abschlussprüfer auch fest, dass die Risiken der künftigen Entwicklung in den Einzelgesellschaften und im Konzern durch das gemäß § 91 Abs. 2 AktG Risikofrüherkennungssystem im zusammengefassten Lagebericht erkannt und zutreffend dargestellt sind.

Der Auftrag zur Abschlussprüfung wurde durch Beschluss des Aufsichtsrates in dessen Sitzung am 28. September 2001 erteilt. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht für die Vossloh AG und den Konzern, der Geschäftsbericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der bilanzfeststellenden Sitzung am 19. März 2002 ausgehändigt.

In Gegenwart der Wirtschaftsprüfer wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 19. März 2002 alle in Zusammenhang mit diesen Unterlagen auftretenden Fragen eingehend erörtert. Die Wirtschaftsprüfer haben in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Dabei haben die Wirtschaftsprüfer auch über das Risikomanagementsystem im Vossloh Konzern berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der Vossloh AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2001 sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns auch seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, der die Ausschüttung einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Dividende von 0,75 € je Aktie beinhaltet, hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Von den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat ausgeschieden sind zum 3. September 2001 Herr Hermann Engling und zum 31. Dezember 2001 Herr Friedel Coenen. Der Aufsichtsrat dankt beiden Herren für ihre verdienstvolle Mitwirkung. Durch Beschlüsse des Amtsgerichts Altena wurden am 18. September 2001 Herr Michael Rohe und am 11. Januar 2002 Herr Günter Schlüchting als Nachfolger zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt.

Mit Wirkung zum 1. September 2001 wurde Herr Werner Andree für die Dauer von drei Jahren zum Mitglied des Vorstands der Vossloh AG für das Ressort Finanzen bestellt. Herr Andree trat die Nachfolge von Herrn Hans-Christian Semmler an, der aus persönlichen Gründen am 30. Juni 2001 aus dem Vorstand ausgeschieden ist.

Frau Milagros Caiña-Lindemann, seit 1. Februar 1999 stellvertretendes Mitglied des Vorstands der Vossloh AG, wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2002 für die Dauer von fünf Jahren zum ordentlichen Mitglied des Vorstands für das Ressort Personal der Vossloh AG bestellt. Gleichzeitig wurde Frau Caiña-Lindemann für den entsprechenden Zeitraum zur Arbeitsdirektorin wiederbestellt.

In seiner Sitzung am 13. Dezember 2001 hat der Aufsichtsrat – unter gleichzeitiger einvernehmlicher Aufhebung der bisherigen Bestellung und Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden bis zum 31. Dezember 2004 – beschlossen, Herrn Burkhard Schuchmann mit Wirkung zum 01. Januar 2002 für die Dauer von fünf Jahren zum Vorstandsmitglied der Vossloh AG neu zu bestellen und ihn für diesen Zeitraum zum Vorsitzenden des Vorstands zu ernennen. Mit dieser vorzeitigen Neubestellung soll die Tätigkeit von Herrn Schuchmann für die Vossloh AG möglichst langfristig gesichert werden, um so eine Kontinuität der Unternehmensführung über das Jahr 2004 hinaus zu gewährleisten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Beiträge zur erfolgreichen Entwicklung des Vossloh Konzerns.

Werdohl, den 19. März 2002

Der Aufsichtsrat

Dr. Karl Josef Neukirchen
Vorsitzender



*Dr. Karl Josef Neukirchen,
Aufsichtsratsvorsitzender der
Vossloh AG.*

Konzernabschluss der Vossloh Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

	Anhang	2001 Mio €	2000 Mio €
Umsatzerlöse	(4.1)	903,0	854,4
Herstellungskosten	(4.2)	714,3	644,3
Vertriebs- und Verwaltungskosten	(4.2)	119,6	125,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	(4.2)	9,8	9,2
Betriebsergebnis		59,3	75,9
Sonstiges Ergebnis	(4.3)	5,0	5,9
Beteiligungsergebnis	(4.4)	0,3	1,4
Firmenwertabschreibungen		4,6	5,3
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		60,0	77,9
Zinsergebnis	(4.5)	-17,2	-13,6
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		42,8	64,3
Ertragsteuern	(4.6)	17,7	28,7
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit/Jahresüberschuss		25,1	35,6
Anteile Konzernfremder		-7,9	-7,8
Konzernüberschuss		17,2	27,8
Ergebnis pro Aktie*			
Basis-Ergebnis je Aktie		1,20	1,93
Bereinigtes Ergebnis je Aktie		1,20	—

* Während des Geschäftsjahres 2000 waren 14.400.000 und während des Geschäftsjahres 2001 durchschnittlich 14.355.309 nennwertlose Stückaktien ausgegeben.

Konzernabschluss der Vossloh Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung nach FAS 95

	2001	2001	2000	2000
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Mittelzu-/abfluss aus der Geschäftstätigkeit *				
Konzernüberschuss		17,2		27,8
Anpassungen zur Überleitung vom Konzernüberschuss zum Mittelzu-/abfluss aus der Geschäftstätigkeit				
Anteile Konzernfremder am Jahresüberschuss	7,9		7,8	
Abschreibungen	38,5		37,4	
Veränderungen der latenten Steuern	2,0		4,2	
Buchgewinne-/verluste (saldiert) aus dem Abgang von immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1,9		-7,1	
Nicht ausgeschüttete Gewinne verbundener Unternehmen	-0,8		-0,7	
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1,1		0,0	
Veränderung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	0,8		-0,1	
Zunahme Forderungen	-31,7		-25,1	
Zunahme Vorräte	-13,7		-56,4	
Abnahme aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,6		0,5	
Zunahme Verbindlichkeiten und Rückstellungen	30,6		46,8	
Summe der Anpassungen		33,4		7,3
Netto-Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit		50,6		35,1
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit *				
Mittel aus dem Verkauf von immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens und Sachanlagen	8,8		15,9	
Mittel aus dem Abgang von Finanzanlagen	1,8		1,4	
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-50,9		-45,8	
Investitionen in Finanzanlagen abzgl. liquider Mittel erworbener Beteiligungen	-4,5		-20,8	
Liquide Mittel veräußerter Beteiligungen	-1,0		—	
Netto-Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-45,8		-49,3
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit *				
Nettokreditaufnahme durch Wechselfinanzierung	-0,5		0,3	
Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten	-62,5		111,4	
Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten	81,5		-77,6	
Erwerb eigener Anteile	-13,2		0,0	
Dividendenzahlung	-10,8		-8,6	
Veränderung Anteile Dritte aufgrund von Dividendenzahlungen	-3,8		-2,3	
Netto-Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit		-9,3		23,2
Netto Zu-/abfluss an liquiden Mitteln		-4,5		9,0
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Bestand an liquiden Mitteln		0,0		-1,0
Liquide Mittel am Periodenanfang		58,0		50,0
Liquide Mittel am Periodenende		53,5		58,0

* Positive Beträge entsprechen einem Mittelzufluss, Beträge mit negativem Vorzeichen einem Mittelabfluss.

Zins- und Steuerzahlungen werden im Anhang unter Textziffer 5 angeführt.

Konzernabschluss der Vossloh Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001

Bilanz

Aktiva

	Anhang	31.12.2001	31.12.2000
		Mio €	Mio €
Kurzfristige Vermögenswerte		567,3	575,2
Liquide Mittel	(6.1)	53,5	58,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6.2)	202,6	200,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5,7	9,1
Vorräte	(6.3)	264,6	268,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(6.4)	40,9	39,6
Langfristige Vermögenswerte		331,7	321,1
Finanzanlagen	(6.6)	33,2	11,2
Anteile an verbundenen Unternehmen		5,7	3,0
Beteiligungen und Wertpapiere		14,0	7,8
Ausleihungen		13,5	0,4
Sachanlagen		192,0	186,7
Immaterielle Vermögenswerte	(6.7)	96,8	113,5
Anlagevermögen		322,0	311,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(6.8)	9,7	9,7
		899,0	896,3

Passiva

	Anhang	31.12.2001	31.12.2000
		Mio €	Mio €
Verbindlichkeiten und Rückstellungen		584,6	575,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		382,6	464,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(6.11)	89,8	80,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(6.11)	3,7	7,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(6.9)	241,8	305,7
Kurzfristige Rückstellungen	(6.10)	47,3	71,1
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		202,0	111,2
Finanzverbindlichkeiten		117,4	35,9
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	(6.12)	26,5	31,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(6.11)	26,7	10,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	(6.11)	31,4	33,1
Konzern-Eigenkapital		314,4	321,0
Gezeichnetes Kapital		36,8	36,8
Kapitalrücklagen		29,5	29,5
Eigene Anteile		-13,2	0,0
Gewinnrücklagen		128,0	114,2
Konzerngewinnvortrag		0,2	0,2
Konzernüberschuss		17,2	27,8
Sonstige Eigenkapitalpositionen		-5,3	-4,2
Anteile im Fremdbesitz		121,2	116,7
		899,0	896,3

Konzernabschluss der Vossloh Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Entwicklung des Eigenkapitals		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklage	Konzern-gewinn-vortrag	Konzern-über-schuss	Sonstige Eigenkapital-positionen	Anteile im Fremd-besitz	Gesamt
Stand 31.12.1999	Mio €	36,8	29,5	0,0	105,4	0,1	17,7	-1,6	106,0	293,9
Dividendenzahlung	Mio €						-8,6		-2,3	-10,9
Einstellung in Gewinnrücklagen	Mio €				10,0		-9,0			1,0
Vortrag auf neue Rechnung						0,1	-0,1			0,0
Veränderung durch Erstkonsolidierung	Mio €				-1,2				5,7	4,5
Jahresüberschuss 2000	Mio €						27,8		7,8	
Erfolgsneutrale Anpassung der sonstigen Eigenkapitalpositionen										
Währungsdifferenzen	Mio €							-0,7	-0,5	
Pensionsrückstellungen	Mio €							-0,4		
Marktwerte Finanzinstrumente und Wertpapiere	Mio €							-1,5		
Gesamtgewinn	Mio €						27,8	-2,6		25,2
Anteile im Fremdbesitz	Mio €								7,3	7,3
Stand 31.12.2000	Mio €	36,8	29,5	0,0	114,2	0,2	27,8	-4,2	116,7	321,0
Dividendenzahlung	Mio €						-10,8		-3,8	-14,6
Einstellung in Gewinnrücklagen	Mio €				17,0		-17,0			0,0
Vortrag auf neue Rechnung						0,0	0,0			0,0
Veränderung durch Erst- bzw. Entkonsolidierung	Mio €								5,0	5,0
Verschiedene Veränderungen	Mio €			-13,2	-3,2			0,4	-4,5	-20,5
Jahresüberschuss 2001	Mio €						17,2		7,9	
Erfolgsneutrale Anpassung der sonstigen Eigenkapitalpositionen										
Währungsdifferenzen	Mio €							-1,6	-0,1	
Pensionsrückstellungen	Mio €							0,1		
Marktwerte Finanzinstrumente und Wertpapiere	Mio €							0,0		
Gesamtgewinn	Mio €						17,2	-1,5		15,7
Anteile im Fremdbesitz	Mio €								7,8	7,8
Stand 31.12.2001	Mio €	36,8	29,5	-13,2	128,0	0,2	17,2	-5,3	121,2	314,4

Konzernanhang der Vossloh Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001

- (1) Vorbemerkungen
- (2) Konsolidierungskreis

(1) Vorbemerkungen

Die Vossloh AG, Werdohl, und ihre Tochtergesellschaften entwickeln, produzieren und vertreiben Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen der Eisenbahn- und sonstigen Verkehrstechnik sowie der Lichttechnik.

Der Konzernabschluss der Vossloh AG wird seit dem 31. Dezember 1999 entsprechend § 292a HGB nach den US Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) erstellt. Die Vossloh AG ist somit von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsgesetzbuch befreit.

Ebenfalls seit 1999 erfolgt die Erstellung des Konzernabschlusses in Euro.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), die Konzernbilanz (Bilanz), die Kapitalflussrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung und den Konzernanhang und steht im Einklang mit der siebten EG-Richtlinie in der Auslegung des Kontaktausschusses für die Richtlinien der Rechnungslegung der Europäischen Kommission.

Der verkürzte Einzelabschluss der Vossloh AG ist auf den Seiten 87–95 abgedruckt.

(2) Konsolidierungskreis

In den Vossloh-Konzernabschluss werden in Form der Vollkonsolidierung neben der Vossloh AG grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, die sie zum Abschlussstichtag durch mittelbar oder unmittelbar gehaltene Stimmrechte kontrollieren kann.

Ebenso werden die gemeinsam mit der Voest-Alpine Schienen Ges.m.b.H. & Co. KG, Donawitz/Österreich, über ein 50:50 Jointventure an der VAE Aktiengesellschaft, Wien/Österreich, gehaltenen Anteile aufgrund der erheblichen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vossloh-Konzerns zur Gewährung eines der tatsächlichen wirtschaftlichen Lage des Konzerns entsprechenden Bildes im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die Beteiligung an der BV Oberflächentechnik GmbH, Werdohl (50 %) wurde wie im Vorjahr als assoziiertes Unternehmen im Konzernabschluss gemäß der Equity-Methode bewertet.

In den Konzernabschluss wurden 16 (Vorjahr: 16) Gesellschaften, an denen die Vossloh AG zum Abschlussstichtag mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hielt, wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht einbezogen. Die Beteiligungen an diesen Gesellschaften werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Konzernanhang der Vossloh Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001

- (2) Konsolidierungskreis
- (3) Grundsätze der Rechnungslegung

Der Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Vollkonsolidierte Unternehmen	2001	2000
1. Januar	61	55
Erstkonsolidierung	2	8
Entkonsolidierung	-7	-2
31. Dezember	56	61

Die Erstkonsolidierung von Unternehmen im Konzern hat die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht wesentlich beeinflusst. Aus der Entkonsolidierung von Unternehmen resultiert ein Verlust in Höhe von 1,3 Mio €, der im sonstigen Ergebnis ausgewiesen wird. Die entkonsolidierten Unternehmen haben im Vorjahr mit 6,8 Mio € zum Konzernergebnis beigetragen. Sechs Gesellschaften wurden im Zusammenhang mit der Einbringung der Geschäftseinheit Maschinenbau in ein Jointventure mit der Maschinenfabrik Niles-Simmons Industrieanlagen GmbH entkonsolidiert. An dem Jointventure, welches unter Niles-Simmons-Hegenscheidt GmbH firmiert, ist die Vossloh AG zu 20 % beteiligt. Die Gesellschaften, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden und die Gesellschaften, die erstmalig vollkonsolidiert wurden, sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes der Vossloh AG, der auf den Seiten 84–85 abgedruckt ist, entsprechend gekennzeichnet.

(3) Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2001 wurde in Übereinstimmung mit den nachfolgenden Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Diese entsprechen US GAAP und blieben gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

(3.1) Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss wurden die Vossloh AG und die direkt oder indirekt mit dieser Obergesellschaft verbundenen Unternehmen einbezogen. Die Erstellung der Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgte nach einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen. Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt grundsätzlich nach der Buchwertmethode, die im Wesentlichen der Purchase-Methode nach US GAAP entspricht. Hiernach werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen gegen das aus Konzernsicht anteilige Eigenkapital im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung aufgerechnet. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag wird so weit auf einzelne Vermögenswerte und Schuldposten verteilt, wie deren Zeitwerte die Buchwerte übersteigen. Hierbei werden die jeweiligen Zeitwerte vollständig berücksichtigt. Neben der Konsolidierung von konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten werden alle Erträge und Aufwendungen sowie damit einhergehend alle zwischen Konzerngesellschaften realisierten Gewinne bzw. Verluste – unter Berücksichtigung von hieraus resultierenden Steuerlatenzen – gegeneinander aufgerechnet.

(3.2) Währungsumrechnung

Die in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Hiernach wird für Posten der Bilanz der Kurs am Bilanzstichtag verwendet, während die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet werden. Die Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Der jährliche Änderungsbetrag erscheint im Rahmen des Gesamtgewinns.

Wechselkursänderungen führen bei Transaktionen, die in fremder Währung durchgeführt wurden, zu unrealisierten Gewinnen bzw. Verlusten. Diese werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Fremdwährungskurse der Länder, die nicht Mitglied der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion sind und in denen der Vossloh-Konzern mit konsolidierten Gesellschaften tätig ist, haben sich wie folgt verändert:

Land	Währung		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
			2001	2000	2001	2000
Argentinien	ARS	1 €	0,88	0,93	0,90	0,92
Australien	AUD	1 €	1,73	1,68	1,73	1,59
Brasilien	BRL	1 €	2,06	1,81	2,10	1,68
Bulgarien	BGN	1 €	1,95	1,95	1,95	1,88
Großbritannien	GBP	1 €	0,61	0,62	0,62	0,61
Indien	INR	1 €	42,59	43,44	42,26	41,46
Kanada	CAD	1 €	1,41	1,41	1,38	1,37
Lettland	LVL	1 €	0,56	0,57	0,56	0,56
Litauen	ITL	1 €	3,53	3,71	3,58	3,68
Rumänien	1000 ROL	1 €	27,77	24,04	27,22	21,07
Schweden	SEK	1 €	9,33	8,84	9,25	8,44
Singapur	SGD	1 €	1,63	1,61	1,60	1,59
Südafrika	ZAR	1 €	10,42	7,03	7,60	6,38
Thailand	THB	1 €	38,99	40,32	39,86	37,04
Tunesien	TND	1 €	1,30	1,29	1,29	1,26
Ungarn	HUF	1 €	245,96	265,25	256,08	259,82
USA	USD	1 €	0,88	0,93	0,90	0,92

Für Währungsrisiken in Argentinien wurde auf Basis einer Wertrelation 1 USD = 1,40 Peso (Stand Anfang Januar 2002) eine Rückstellung in Höhe von 1,1 Mio € gebildet.

(3.3) Umsatzrealisierung

Umsätze werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatte, Boni, Skonti oder zurückgewährte Entgelte bzw. Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Ausweis mit erfolgter Lieferung bzw. erbrachter Leistung. Bei im voraus vereinbarter Teilabrechnung erfolgt die Umsatzrealisierung nach verbindlicher Abnahme der Teilleistung durch den Kunden. Die Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad (percentage of completion-method) berücksichtigt. Langfristige Auftragsfertigungen liegen vor, wenn der Auftragswert mehr als 1,0 Mio € beträgt und die planmäßige Bearbeitung des Auftrags ein Jahr überschreitet. Durch Gegenüberstellung von auftragsbezogenen Kosten und Erlösen werden dann Gewinne entsprechend dem Fertigstellungsgrad realisiert.

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Gewinne betragen 0,9 Mio € (Vorjahr: 1,5 Mio €). Für verlustbehaftete Aufträge wird grundsätzlich eine Rückstellung gebildet.

(3.4) Produktbezogene Aufwendungen

Forschungs- und Entwicklungskosten werden gemäß FAS 2 „Accounting for Research and Development Costs“ grundsätzlich als Aufwand der laufenden Periode gezeigt. Kosten für Werbung und andere Marketingkosten werden erfolgswirksam zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfasst. Garantieraufwendungen werden grundsätzlich umsatzabhängig ermittelt. In 2001 haben sich diese produktbezogenen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2001	2000
	Mio €	Mio €
Forschungs- und Entwicklungskosten	9,8	9,2
Werbungskosten	1,4	2,0
Garantieraufwendungen	3,4	2,1

(3.5) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis pro Aktie wurde nach FAS 128 „Earnings Per Share“ ermittelt. FAS 128 sieht die Berechnung eines Basis-Ergebnisses und gegebenenfalls eines bereinigten Ergebnisses je Aktie vor. Das Basis-Ergebnis je Aktie wird als Quotient des Konzernergebnisses und der im jeweiligen Geschäftsjahr durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien berechnet, während das verwässerte Ergebnis je Aktie zusätzlich die Auswirkung aus der Emission von Aktienoptionen berücksichtigt. Ein verwässertes Ergebnis wird unabhängig davon, ob die Optionen am Bilanzstichtag ausübbar sind, nur ermittelt, wenn der Börsenkurs am Bilanzstichtag den Basispreis zum Erwerb einer Aktie überschreitet. Im Vorjahr ergab sich eine Unterschreitung.

(3.6) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig liquidierbare Wertpapiere, die für einen Zeitraum von nicht mehr als drei Monaten gehalten werden sollen. Die Bewertung dieser liquiden Mittel erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten.

Marktfähige Wertpapiere werden gemäß FAS 115 „Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities“ in folgende Kategorien eingeordnet:

„Trading Securities“: Gläubiger- oder Eigentümerpapiere, die kurzfristig zur Anlage freier liquider Mittel gehalten werden.

„Verbleib bis zur Fälligkeit“ („Held-to-Maturity Securities“): Gläubigerpapiere, die bis zur Fälligkeit im Unternehmen verbleiben.

„Verfügbar zum Verkauf“ („Available-for-Sale Securities“): Gläubiger- oder Eigentümerpapiere, die unter keine der beiden Rubriken eingeordnet und generell als zum Verkauf verfügbar angesehen werden können.

„Trading Securities“ und „Available-for-Sale Securities“ sind mit ihrem jeweiligen Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet.

Während unrealisierte Gewinne und Verluste aus den „Trading Securities“ erfolgswirksam erfasst werden, werden nicht realisierte Kursgewinne und -verluste aus den „Available-for-Sale Securities“ bis zur endgültigen Realisierung ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

(3.7) Vorräte

Vorräte sind, unter Beachtung des Grundsatzes der verlustfreien Bewertung, mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder mit dem realisierbaren Wert angesetzt, falls dieser niedriger ist. In die Herstellungskosten werden neben den direkten Material- und Fertigungseinzelkosten angemessene Teile der Gemeinkosten sowie Sondereinzelkosten der Fertigung einbezogen. Verwaltungsgemeinkosten gehen aufgrund des mangelnden direkten Fertigungsbezugs nicht in die Herstellungskosten ein.

Bei der Bewertung findet die Durchschnittspreismethode Anwendung, soweit nicht wesentliche Positionen einzeln bewertet werden. Bei langfristiger Auftragsfertigung werden anteilige Gewinne realisiert („percentage of completion“-Methode). Langfristige Aufträge werden bei einer geplanten Dauer von mehr als einem Jahr angenommen, wobei nur wesentliche Aufträge (Auftragswert > 1 Mio €) erfasst werden. Die Gewinnanteile der einzelnen Perioden werden anhand der Methode des Kostenfortschritts („cost-to-cost“) berechnet. Die angefallenen Kosten werden auf Basis der Herstellungskosten ermittelt. Hierbei werden keine Verwaltungskosten in die unfertigen Produkte eingerechnet.

(3.8) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden generell zu Marktwerten angesetzt. Sonstige langfristige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Unverzinsliche und unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Für zweifelhafte Forderungen werden adäquate Abschläge, basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, vorgenommen.

(3.9) Sonstige Beteiligungen

Da die in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht wesentlich beeinflussen, erfolgen hierzu keine weiteren Angaben.

(3.10) Sachanlagen

Sachanlagen werden mit fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Abnutzbare Gegenstände des Sachanlagevermögens werden in gleichen Jahresraten abgeschrieben, soweit nicht andere Verfahren zu sinnvolleren Ergebnissen führen und den tatsächlichen Wertverlust besser verdeutlichen. Dauerhafte Wertminderungen werden in angemessener Weise berücksichtigt. Instandhaltungskosten wurden grundsätzlich erfolgswirksam behandelt. Sofern Reparaturaufwendungen zu einer wesentlichen Substanzverbesserung führen, erfolgt eine Aktivierung und Abschreibung der Kosten.

(3.11) Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten vermindert um kumulierte Abschreibungen bewertet. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung und derivative Firmenwerte werden – entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer – über bis zu zwanzig Jahre abgeschrieben. Die Buchwerte langfristig genutzter Vermögensgegenstände wie z.B. Firmenwerte und andere immaterielle Vermögensgegenstände werden regelmäßig auf Werthaltigkeit hin überprüft. Übersteigt der Buchwert den Marktwert eines Vermögensgegenstandes, so erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

(3.12) Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß Statement of Financial Accounting Standard (FAS) 109: „Accounting for Income Taxes“ bilanziert. Hierbei werden entsprechend der Verbindlichkeitsmethode die aus unterschiedlichen Wertansätzen in der Konzernbilanz und in der steuerlichen Gewinnermittlung resultierenden temporären Differenzen durch Ansatz von latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten berücksichtigt, so dass es dadurch zu einem zutreffenden Ausweis der Vermögenswerte und Verpflichtungen des Konzerns kommt. Ebenso werden künftige Verringerungen des regulären Steueraufwands aufgrund vorhandener steuerlicher Verlustvorträge berücksichtigt, soweit eine zukünftige Nutzung als hinreichend wahrscheinlich angesehen werden kann.

Bei der Berechnung der zu berücksichtigenden latenten Steuern wird im Ausland der jeweils maßgebliche nationale Steuersatz berücksichtigt. Für in Deutschland zu berücksichtigende latente Steuern wurde wie im Vorjahr grundsätzlich mit einem Steuersatz von 40 % gerechnet.

(3.13) Verbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt, langfristige Verbindlichkeiten prinzipiell zum Barwert, wobei bei marktüblicher Verzinsung der Rückzahlungsbetrag als ausreichende Annäherung an den Barwert angesehen wird. Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten werden abgezinst. Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichsten Wert der Inanspruchnahme passiviert und zum Barwert angesetzt.

(3.14) Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden entsprechend der US GAAP auf der Basis der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertmethode) gebildet. Hierbei werden aktuelle Kapitalmarktzinssätze, zukünftige wahrscheinliche Gehalts- und Pensionssteigerungen berücksichtigt.

(3.15) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung von Liquiditäts-, Währungskursänderungs- und Zinsänderungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit eingesetzt. Hierzu werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen sowie Zinstermingeschäfte, Zins-Swaps und Zins-Caps eingesetzt.

Die Bewertung erfolgt entsprechend FAS 133 („Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities“) und FAS 138 („Accounting for Certain Derivative Instruments and Certain Hedging Activities“) grundsätzlich zu Marktwerten. Werden bilanzierte Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten mit einem Derivat abgesichert („Fair Value Hedge“), erfolgt die Erfassung von Gewinnen und Verlusten erfolgswirksam in der laufenden Periode. Dient die Absicherung variablen Zahlungsströmen aus bilanzierten Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten und erwarteten Geschäftsvorfällen („Cash Flow Hedge“), erfolgt der Ausweis von unrealisierten Gewinnen und Verlusten als Eigenkapitalbestandteil („other comprehensive income“) außerhalb des Jahresergebnisses erfolgsneutral.

(3.16) Aktienoptionen

Die Bewertung der im Zusammenhang mit den 1998 eingeführten Aktien-Options-Programmen den Führungskräften und anderen Mitarbeitern gewährten Aktienoptionen erfolgt entsprechend APB Opinion No. 25. Modellbedingt ergeben sich keine Aufwendungen, da der bei Ausübung der Bezugsrechte zu zahlende Basispreis anhand der aktuellen Kurswerte im Zeitpunkt der Auflegung der Incentive-Programme bestimmt worden war. Bei Anwendung von FAS 123 wäre der Wert sämtlicher in einem Jahr gewährter Optionen als Personalaufwand zu berücksichtigen.

(3.17) Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert von Seiten des Managements eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Hierdurch kann es zu Abweichungen zwischen den im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträgen und den tatsächlichen Werten kommen.

(3.18) In 2001 veröffentlichte Financial Accounting Standards

Im Laufe des Jahres 2001 wurden vom Financial Accounting Standards Board FAS 141 „Business Combinations“, FAS 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“ und FAS 143 „Accounting for Obligations Associated with Retirement of Long Lived Assets“ herausgegeben.

Für 2001 ergeben sich keine Ergebniseffekte aus den neuen Standards. Ab 2002 werden sich insbesondere aus FAS 142 aufgrund des Wegfalls der planmäßigen Firmenwertabschreibung Ergebniseffekte ergeben, deren Höhe noch nicht abschätzbar ist.

(3.19) Abweichungen zwischen US-amerikanischen und deutschen Rechnungslegungs-Grundsätzen

Da die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der US GAAP erfolgt ist, ergeben sich einige vom deutschen Recht abweichende Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Von diesen werden diejenigen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, nachfolgend dargestellt:

Gliederungsschema der Bilanz

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach US GAAP entsprechend der Liquiditätsnähe der Posten und somit abweichend von der Gliederungskonzeption des § 266 HGB.

Konzernanhang der Vossloh Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001

- (3) Grundsätze der Rechnungslegung
 (4) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Wertpapiere

Nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sind Wertpapiere grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten zum Bilanzstichtag zu bewerten. Entsprechend US GAAP werden Trading Securities und Available-for-Sale Securities mit ihren jeweiligen Zeitwerten angesetzt.

Steueransprüche aufgrund von Verlustvorträgen

Eine Aktivierung von latenten Steuerforderungen, die aus steuerlichen Verlustvorträgen resultieren, ist entsprechend US GAAP dann erfolgt, wenn eine zukünftige steuerliche Nutzung überwiegend wahrscheinlich ist. Diese Steueransprüche dürfen nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen nicht ausgewiesen werden.

Sonstige Rückstellungen

Nach US GAAP erfolgt die Bildung einer Rückstellung nur bei Vorliegen einer Drittverpflichtung. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit. Der Ansatz von nach HGB zulässigen Aufwandsrückstellungen ist nicht zulässig.

Jubiläums- und Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen wurden entsprechend US GAAP nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) und nicht nach der handelsrechtlich vorgeschriebenen Barwertmethode ermittelt. Gleiches gilt für die Bewertung von Jubiläumrückstellungen.

Derivative Finanzinstrumente

Nach handelsrechtlichen Vorschriften werden Derivate als schwebende Geschäfte nur dann bilanziert, wenn aus ihnen ein Verlust droht. Abweichend hierzu werden Derivate nach US GAAP grundsätzlich zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet.

(4) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(4.1) Umsatzerlöse

Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen und Regionen erfolgt im Rahmen der Segmentberichterstattung unter Textziffer 7.

(4.2) Kostenarten

Im Rahmen der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung in Form des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen nach Funktionsbereichen. Die in den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Aufwendungen gliedern sich nach Kostenarten wie folgt:

Kostenarten		Herstellung	Vertrieb und Verwaltung	F&E	Gesamt	
		2001	2001	2001	2001	2000
Materialaufwand	Mio €	505,0	3,2	4,6	512,8	446,5
Personalaufwand	Mio €	155,6	49,7	2,8	208,1	228,2
Abschreibungen	Mio €	28,3	5,0	0,2	33,5	32,1
übriger Aufwand	Mio €	25,4	61,7	2,2	89,3	71,7
Gesamt	Mio €	714,3	119,6	9,8	843,7	778,5

Materialaufwand	Der Materialaufwand des Jahres 2001 in Höhe von 512,8 Mio € beinhaltet Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 450,0 Mio € (Vorjahr: 389,7 Mio €) und für bezogene Leistungen in Höhe von 62,8 Mio € (Vorjahr: 56,8 Mio €).
Personalaufwand	Der im Jahr 2001 angefallene Personalaufwand von 208,1 Mio € betrifft in Höhe von 167,4 Mio € (Vorjahr: 204,2 Mio €) Löhne und Gehälter und in Höhe von 40,7 Mio € (Vorjahr: 24,0 Mio €) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. Der Anteil der Aufwendungen für Altersversorgung beträgt 3,0 Mio € (Vorjahr: 2,0 Mio €).
Übrige Aufwendungen und Erträge	Die in den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen übrigen Aufwendungen und Erträge in Höhe von 89,3 Mio € betreffen im Wesentlichen Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen sowie Aufwendungen für fremdvergebene Arbeiten, Instandhaltung und Wartung, Reisekosten, Frachten, Provisionen sowie Mieten.
(4.3) Sonstiges Ergebnis	<p>Das sonstige Ergebnis beinhaltet sonstige Erträge in Höhe von 10,6 Mio € (Vorjahr: 15,1 Mio €) und sonstige Aufwendungen in Höhe von 5,6 Mio € (Vorjahr: 9,2 Mio €).</p> <p>In den sonstigen Erträgen sind Erträge in Höhe von 2,7 Mio € (Vorjahr: 2,9 Mio €) aus Kursgewinnen, 2,3 Mio € (Vorjahr: 7,3 Mio €) aus Anlageverkäufen und 0,2 Mio € (Vorjahr: 0,4 Mio €) aus Versicherungsentschädigungen enthalten. Die sonstigen Aufwendungen berücksichtigen 1,8 Mio € (Vorjahr: 4,5 Mio €) aus Kursverlusten und 0,4 Mio € (Vorjahr: 0,2 Mio €) aus Verlusten im Zusammenhang mit Anlageverkäufen.</p>
(4.4) Beteiligungsergebnis	<p>Das Beteiligungsergebnis des Jahres 2001 beträgt 0,3 Mio € (Vorjahr: 1,4 Mio €) und berücksichtigt Erträge aus Wertpapieren, Finanzanlagen und Beteiligungen sowie Abschreibungen hierauf.</p> <p>Die Erträge aus Finanzanlagen betreffen in Höhe von 0,8 Mio € Erträge aus der nach der Equity Methode konsolidierten BV Oberflächentechnik GmbH.</p>
(4.5) Zinsergebnis	Das negative Zinsergebnis in Höhe von 17,2 Mio € (Vorjahr: -13,6 Mio €) ergibt sich aus Zins- und ähnlichen Erträgen in Höhe von 3,6 Mio € (Vorjahr: 4,2 Mio €) sowie Zins- und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 20,8 Mio € (Vorjahr: 17,8 Mio €). Die Zinsaufwendungen enthalten 0,4 Mio € aus der Abzinsung (6 %) einer teilweise unverzinslichen Ausleiher auf den Gegenwartswert.
(4.6) Ertragsteuern	Im Geschäftsjahr 2001 ergaben sich Aufwendungen aus Ertragsteuern in Höhe von 17,7 Mio € (Vorjahr: 28,7 Mio €).

Der Berechnung der Ertragsteuer liegt ein im Vergleich zum Vorjahr unveränderter Steuersatz von 40 % zu Grunde. Bezogen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) von 42,8 Mio € (Vorjahr: 64,3 Mio €) ergibt sich für 2001 eine Ertragsteuerquote von 41,4 % (Vorjahr: 44,6%).

Abweichungen zwischen dem zugrundeliegenden Steuersatz von 40 % und der höheren Konzernsteuerquote begründen sich wie folgt:

Latente Steuern		2001	2000
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio €	42,8	64,3
Ertragsteuern bei einheitlicher Steuerbelastung von 40 %	Mio €	17,1	25,7
Eliminierung der Steuerwirkung auf Firmenwertabschreibungen	Mio €	1,8	2,1
Sonstige Anpassungen	Mio €	-1,2	0,9
		17,7	28,7
Davon entfallen auf:			
Veranlagungssteuern	Mio €	15,7	24,5
Latente Steuern	Mio €	2,0	4,2
		17,7	28,7

Sonstige Anpassungen ergeben sich insbesondere aus von 40 % abweichenden Ertragsteuerbelastungen bei Auslandsgesellschaften, steuerfreien Einkünften und nichtabzugsfähigen Betriebsausgaben.

Die Steuerlatenzen ergeben sich aus Bewertungsunterschieden bei folgenden Bilanzposten:

Latente Steuern		2001	2000
Vorräte	Mio €	1,7	1,7
Forderungen	Mio €	-0,8	2,7
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio €	-9,5	-9,1
Verlustvorräte	Mio €	5,2	1,6
Pensionsrückstellungen	Mio €	1,1	2,1
Sonstige Rückstellungen	Mio €	1,9	6,6
Sonstiges	Mio €	1,4	-0,1
Gesamt	Mio €	1,0	5,5

Die Verlustvorräte sind unbegrenzt vortragsfähig.

Der Nettobetrag der aktiven und passiven latenten Steuern berechnet sich wie folgt:

Latente Steuern in Mio €	31.12.2001		31.12.2000	
	insgesamt	davon kurzfristig	insgesamt	davon kurzfristig
Aktive latente Steuern	13,3	7,0	13,1	8,5
Passive latente Steuern	12,3	2,6	7,6	1,2
Nettobetrag der latenten Steuern (aktivisch)	1,0	4,4	5,5	7,3

Konzernanhang der Vossloh Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001

(5) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

(6) Erläuterungen zur Bilanz

(5) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht dem Bilanzposten „Liquide Mittel“.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind gezahlte Zinsen in Höhe von 17,1 Mio € (Vorjahr: 11,5 Mio €) und gezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 18,5 Mio € (Vorjahr: 22,8 Mio €) enthalten.

(6) Erläuterungen zur Bilanz

(6.1) Liquide Mittel

Die zum 31. Dezember 2001 ausgewiesenen liquiden Mittel berücksichtigen Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten von 39,4 Mio € (Vorjahr: 40,9 Mio €) sowie kurzfristig liquidierbare Wertpapiere in Höhe von 14,1 Mio € (Vorjahr: 17,1 Mio €). Die kurzfristigen Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

Kurzfristige Wertpapiere		Anschaffungs- kosten	Marktwert	Unrealisierter Verlust	Anschaffungs- kosten	Marktwert	Unrealisierter Gewinn
Trading							
Fondsanteile	Mio €	7,6	7,3	-0,3	12,9	12,6	-0,3
Sonstige	Mio €	6,9	6,8	-0,1	4,0	4,5	0,5
Gesamt	Mio €	14,5	14,1	-0,4	16,9	17,1	0,2

Im Berichtsjahr ist ein Betrag von 0,4 Mio € als unrealisierter Verlust aus dem Halten der kurzfristigen Wertpapiere im Zinsergebnis berücksichtigt worden.

(6.2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzten Wertberichtigungen betragen im Jahr 2001 7,8 Mio € (Vorjahr: 7,3 Mio €).

(6.3) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte		2001	2000
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	Mio €	90,7	90,2
Unfertige Produkte und Leistungen	Mio €	97,0	111,3
Langfristige Auftragsfertigung	Mio €	1,4	2,9
Fertige Produkte	Mio €	64,1	47,4
Handelswaren	Mio €	7,6	10,9
Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen	Mio €	3,8	5,3
Gesamt	Mio €	264,6	268,0

Die bei den Vorratswerten berücksichtigten Abwertungen betragen in 2001 insgesamt 10,4 Mio € (Vorjahr: 14,3 Mio €).

Die langfristige Auftragsfertigung setzt sich wie folgt zusammen:

Langfristige Auftragsfertigung		2001	2000
Kosten der langfristigen Fertigung	Mio €	7,8	13,9
Geschätzte Gewinnbestandteile	Mio €	0,9	1,5
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	Mio €	-7,3	-12,5
Gesamt	Mio €	1,4	2,9

(6.4) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2001 betragen 40,9 Mio € (Vorjahr: 39,6 Mio €) und beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen von 22,5 Mio € (Vorjahr: 16,2 Mio €) sowie kurzfristige latente Steuerforderungen von 7,0 Mio € (Vorjahr: 8,5 Mio €).

(6.5) Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagespiegel auf den Seiten 82–83 dargestellt.

(6.6) Finanzanlagen

In den Finanzanlagen sind langfristige marktfähige Wertpapiere wie folgt enthalten:

Langfristige marktfähige Wertpapiere		Anschaffungskosten	Marktwert	Unrealisierter Verlust	Anschaffungskosten	Marktwert	Unrealisierter Verlust
Verfügbar zum Verkauf							
Fondsanteile	Mio €	5,6	5,4	-0,2	5,8	5,5	-0,3
Sonstige Eigentümerpapiere	Mio €	0,2	0,2	—	0,2	0,2	—
Gesamt	Mio €	5,8	5,6	-0,2	6,0	5,7	-0,3

Die Beteiligung an der BV Oberflächentechnik wird gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Zwischen dem fortgeführten Buchwert und dem Anteil am Eigenkapital besteht kein Unterschied. Wegen der Größe der Gesellschaft ist das Investment als nicht wesentlich in Relation zum gesamten Konzern anzusehen.

(6.7) Immaterielle Vermögenswerte

Die Abgänge in den Firmenwerten in Höhe von 13,7 Mio € betreffen im Wesentlichen Firmenwerte aus der Entkonsolidierung der Geschäftseinheit Maschinenbau über die Vossloh Verkehrsservice GmbH.

(6.8) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2001 betragen unverändert gegenüber dem Vorjahr 9,7 Mio € und beinhalten langfristige latente Steuerforderungen in Höhe von 6,3 Mio € (Vorjahr: 4,6 Mio €).

Konzernanhang der Vossloh Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001

(6) Erläuterungen zur Bilanz

(6.9) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2001 betragen 241,8 Mio € (Vorjahr: 305,7 Mio €). Hierin sind Bankverbindlichkeiten in Höhe von 167,3 Mio € (Vorjahr: 230,9 Mio €) und erhaltene Anzahlungen in Höhe von 45,8 Mio € (Vorjahr: 43,5 Mio €) berücksichtigt. Der Konzern hat zum Bilanzstichtag nicht ausgenutzte Kreditlinien von rund 135 Mio € (Vorjahr: 100 Mio €).

(6.10) Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 47,3 Mio € (Vorjahr: 71,1 Mio €) umfassen im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen sowie Rückstellungen für Steuern und ausstehende Rechnungen.

(6.11) Gliederung der Verbindlichkeiten und langfristigen Rückstellungen

Entsprechend ihrer jeweiligen Restlaufzeit lassen sich die Verbindlichkeiten folgendermaßen gliedern:

Verbindlichkeiten	Fälligkeit			Gesamtbetrag		
		< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	2001	2000
Bankverbindlichkeiten	Mio €	167,3	103,7	13,7	284,7	266,8
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	Mio €	45,8	15,4	–	61,2	43,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Mio €	89,8	–	–	89,8	83,6
Wechselverbindlichkeiten	Mio €	0,1	–	–	0,1	0,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Mio €	3,7	–	–	3,7	7,2
Sonstige Verbindlichkeiten	Mio €	28,6	11,3	–	39,9	37,8
Gesamt	Mio €	335,3	130,4	13,7	479,4	439,5

Die Fälligkeiten der Bankverbindlichkeiten verteilen sich wie folgt:

Bankverbindlichkeiten	2002	2003	2004	2005	2006	danach	Gesamtbetrag
in Mio €	167,3	34,0	29,3	35,1	5,3	13,7	284,7

Langfristige Verbindlichkeiten bestehen nicht gegenüber Beschäftigten oder Mitgliedern des Vorstands.

Langfristige Rückstellungen betreffen in Höhe von 26,5 Mio € (Vorjahr: 31,6 Mio €) Pensionsrückstellungen. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen in Höhe von 31,4 Mio € (Vorjahr: 33,1 Mio €) berücksichtigen im Wesentlichen in Höhe von 14,4 Mio € (Vorjahr: 14,0 Mio €) andere Personalrückstellungen (Abfertigungen, Jubiläen) und in Höhe von 7,2 Mio € (Vorjahr: 7,1 Mio €) Garantieverpflichtungen.

(6.12) Pensions- Verpflichtungen

Die Vossloh AG und einige Konzerngesellschaften sind Pensionsverpflichtungen gegenüber Beschäftigten eingegangen. Diese sind im Teilkonzern VAE Aktiengesellschaft durch langfristige Fondanteile gedeckt, bei den anderen Konzerngesellschaften sind hierfür keine Vermögenswerte gebunden.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen		2001	2000
Stand 01.01.	Mio €	31,6	29,6
Dienstzeitkosten	Mio €	0,5	0,6
Aufzinsung	Mio €	1,5	1,9
Rückwirkende Verpflichtungsänderung	Mio €	0,2	0,0
technische Gewinne und Verluste	Mio €	0,5	0,8
	Mio €	2,7	3,3
Amortisation rückwirkender Verpflichtungsänderungen	Mio €	-0,2	-0,2
Übertragung Pensionskosten	Mio €	0,0	0,0
Anpassung Sterbetafeln 1998	Mio €	0,4	0,5
	Mio €	0,2	0,3
Rentenzahlungen	Mio €	-1,4	-1,6
Abgang wegen Entkonsolidierung	Mio €	-6,6	0,0
Stand 31.12.	Mio €	26,5	31,6
Überleitung des dynamischen Barwertes der Pensionsrückstellungen auf den Bilanzansatz			
Dynamischer Barwert der Pensionsverpflichtungen	Mio €	26,7	31,7
Noch nicht verrechnete Teile rückwirkender Verpflichtungsänderungen	Mio €	-0,8	-1,0
Noch nicht verrechnete Teile technischer Gewinne und Verluste	Mio €	-1,7	-1,2
Zusätzliche Verbindlichkeiten	Mio €	2,3	2,1
Bilanzansatz 31.12.	Mio €	26,5	31,6
Zukünftige Periodenaufwendungen			
Dienstzeitkosten	Mio €	0,4	0,5
Aufzinsung	Mio €	1,5	1,2
	Mio €	1,9	1,7
Amortisation rückwirkender Verpflichtungsänderungen	Mio €	0,2	0,2
Amortisation technischer Gewinne und Verluste	Mio €	0,2	0,0
	Mio €	0,4	0,2
Periodenaufwendungen im jeweiligen Folgejahr	Mio €	2,3	1,9

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtung wurde von folgenden Annahmen ausgegangen:

Diskontierungszinssatz als gewichteter Mittelwert	6,0 %
erwartete Steigerung der Pensionszahlungen	2,0 %
Lohn- und Gehaltszahlungen	2,0 %
Lebenshaltungskosten	2,0 %
Fluktuationswahrscheinlichkeit	6,0 %

(6.13) Gesamtgewinn

Der Gesamtgewinn nach US GAAP beinhaltet alle Eigenkapitalveränderungen, die nicht auf Einlagen der oder Ausschüttungen an die Anteilseigner zurückzuführen sind. Neben den im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Transaktionen waren noch weitere Bestandteile zu berücksichtigen, die eine ergebnisneutrale Veränderung des Eigenkapitals bewirkten. Diese sind neben dem Konzernergebnis Bestandteile des Gesamtgewinns:

Entwicklung der sonstigen Eigenkapitalpositionen		Währungs- differenzen	Pensions- rückstellungen	Marktwerte Finanzierungs- instrumente und Wertpapiere	Gesamt
Stand 31.12.1999	Mio €	-0,3	-1,3	0,0	-1,6
Veränderung	Mio €	-0,7	-0,4	-1,5	-2,6
Stand 31.12.2000	Mio €	-1,0	-1,7	-1,5	-4,2
Veränderung	Mio €	-1,4	0,3	0,0	-1,1
Stand 31.12.2001	Mio €	-2,4	-1,4	-1,5	-5,3

(6.14) Long Term Incentive-Programm und Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Der Vossloh-Konzern hat in den Jahren 1998 und 2000 Aktien-Options-Pläne eingeführt, nach denen zum einen bestimmte Führungskräfte von Konzerngesellschaften („Long Term Incentive-Programm“, LTIP), zum anderen Mitarbeiter der inländischen Konzerngesellschaften (Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm, MABP) durch Erwerb von Anteilen an der Vossloh AG Bezugsrechte zum Erwerb weiterer Aktien erhalten. Im Jahr 2001 wurden keine neuen Aktien-Options-Pläne aufgelegt. Sowohl der Basispreis als auch die jeweilige Anzahl an Optionen wurden jeweils zu Beginn der Pläne festgelegt. Die Laufzeit der Aktien-Options-Pläne beträgt jeweils fünf Jahre. Die Teilnehmer erhielten mit dem Erwerb von Vossloh-Aktien Gratisoptionen, die es ihnen ermöglichen, nach Ablauf der Sperrfrist von drei Jahren Aktien der Vossloh AG zum Marktpreis bei Programmbeginn (Basispreis) zu erwerben.

Die Ausübung der Bezugsrechte ist nur in sogenannten Handelsfenstern zulässig, vor denen Vossloh über die aktuelle Entwicklung des Konzerns unterrichtet hat, und ist an die Erreichung von Erfolgszielen geknüpft. So muss beim Long Term Incentive-Programm die Kursentwicklung der Vossloh-Aktie besser als die des M-DAX verlaufen sein und zusätzlich der Vossloh-Aktienkurs je nach Teilnehmergruppe um mindestens 15 % bzw. 30 % gegenüber dem Basispreis gestiegen sein.

Beim Long Term Incentive-Programm liegt das Eigeninvestment der Führungskräfte je nach Gruppenzugehörigkeit zwischen 5 T€ und 50 T€, beim Mitarbeiterbeteiligungsprogramm beträgt das Eigeninvestment gut 0,5 T€. Die beiden Pläne werden im Konzernabschluss nach APB Opinion No. 25 bilanziert. Die Optionsparameter haben sich wie folgt entwickelt:

	Anzahl der Optionen	Bezugspreis pro Option (in €)	durchschnittlicher Basispreis (in €)
1.1.2000	271.796	26,51	26,51
Optionen			
Gewährt	413.306	15,81	15,81
Ausgeübt	0	—	—
verfallen *	-35.858	15,81-26,51	22,16
31.12.2000	649.244	15,81-26,51	19,93
Optionen			
Gewährt	0	—	—
Ausgeübt	0	—	—
verfallen *	-225.114	15,81-26,51	19,03
31.12.2001	424.130	15,81-26,51	20,41
Anzahl der ausübaren Optionen			
31.12.2000 und 31.12.2001	0	—	—

* wegen Ausscheidens von Mitarbeitern

Die durchschnittliche Restlaufzeit bis zur Optionsausübung beträgt zum 31.12.2001 2,8 Jahre (31.12.2000: 3,9 Jahre).

Die Angaben erfolgen auf Grundlage von APB 25 „Accounting for Stock Issued to Employees“. Bei Anwendung von FAS 123 wäre der Wert sämtlicher in einem Jahr gewährter Optionen als Personalaufwand zu berücksichtigen. Die Optionsbewertung richtet sich dabei nach der von Black/Scholes entwickelten Methode. Für die Programme der Jahre 1998 bzw. 2000 lagen dieser Bewertung nachfolgende Annahmen zu Grunde:

		2000	1998
Basispreis zum Erwerb einer Aktie	€	15,81	26,57
Innerer Wert einer Option	€	4,37	2,84
Grundlegende Annahmen			
risikofreier Zinssatz zum Zeitpunkt der Optionsgewährung	%	3,0	3,0
erwartete Volatilität des Aktienkurses	%	37,0	29,5
erwartete mittlere Lebensdauer der Optionen	Jahre	0,9	0,9
Konzernjahresüberschuss			
gemäß Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung	Mio. €	27,8	31,2
Innerer Wert aller Optionen	Mio. €	-0,6	-0,9
gemäß FAS 123 (Pro-Forma-Angabe)	Mio. €	27,2	30,3
Gewinn je Aktie			
gemäß Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung	€	1,93	2,16
gemäß FAS 123 (Pro-Forma-Angabe)	€	1,89	2,10

(6.15) Transaktionen mit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen

		2001	2000
Umsatzerlöse	Mio €	4,3	3,9
Herstellungskosten	Mio €	0,4	0,3
Verwaltungs- und Vertriebskosten	Mio €	0,8	0,9
Forderungen	Mio €	1,8	8,8
Verbindlichkeiten	Mio €	1,3	4,0

6.16 Leasing

Im Vossloh-Konzern bestanden zum Bilanzstichtag sowohl Operating Leases als auch Capital Leases.

Der Buchwert der Vermögensgegenstände, die im Rahmen eines Capital Lease genutzt wurden, betrug Ende 2001 0,3 Mio € (2000: 0,4 Mio €). Die entsprechende Abschreibung belief sich in 2001 wie in 2000 auf 0,1 Mio €. In den kommenden Jahren werden jeweils rund 0,1 Mio € als Leasingraten fällig.

Operating Leases führten zu Ausgaben in Höhe von 3,0 Mio € im Berichtsjahr (Vorjahr: 1,5 Mio €). Für längerfristige Verträge ergeben sich in künftigen Jahren folgende Beträge:

Operating Lease-Raten		
2002	Mio €	2,5
2003	Mio €	2,5
2004	Mio €	2,5
2005	Mio €	2,1
2006	Mio €	1,0
nach 2006	Mio €	12,5

Das größte Leasingobjekt ist der Produktionsstandort der Sparte Lichttechnik in Lüdenscheid, der 2000 bezogen wurde. Der Projektwert für das gut 4 ha große Grundstück, für dessen Erschließung und für das bezugsfertige Bauwerk beträgt rund 14 Mio €. Die Sparte Lichttechnik mietet die Liegenschaft von einem Spezialinstitut an, wobei das Mietverhältnis als Operating Lease ausgestaltet ist.

Die feste Mietzeit beträgt 18,5 Jahre, beginnend im Jahr 2000. Für die Finanzierung werden zinsvergünstigte Mittel in Höhe von rund 9 Mio € in Anspruch genommen. Die Mietraten sind für die Mietzeit fest vereinbart worden, wobei nach zehn Jahren eine Anpassung an veränderte Refinanzierungskonditionen möglich ist.

(7) Segmentinformationen

Der Vossloh-Konzern setzt sich unter Führung der Obergesellschaft, der Vossloh AG, aus den beiden Sparten Eisenbahn & Verkehr und Lichttechnik zusammen, die wiederum in unterschiedlichen Geschäftsbereichen tätig sind:

(7.1) Eisenbahn & Verkehr

Hierzu gehören die Produktion von Weichen und Schienenbefestigungssystemen, die im Geschäftsbereich Gleis zusammengefasst sind. Die Bereiche Lokomotiven und Fahrzeuginstandhaltung bilden den Geschäftsbereich Schienenfahrzeuge & Instandhaltung. Die Entwicklung und der Vertrieb von Betriebsmanagement-, Planungs- und Simulationssystemen im Verkehrsbereich sowie Fahrgastinformations- und Kommunikationssysteme stellen hauptsächlich den Geschäftsbereich Systemtechnik dar. Der geographische Schwerpunkt liegt bei Produktionsgesellschaften in Deutschland sowie in Österreich; darüber hinaus bestehen Produktions- und Vertriebsgesellschaften in 19 weiteren Ländern.

(7.2) Lichttechnik

Bis Ende 1999 produzierte die Sparte Lichttechnik im Wesentlichen Fassungen sowie elektromagnetische und elektronische Geräte (Vorschaltgeräte, Transformatoren, Zündgeräte) für den Betrieb von Leuchten. Die aktiven Gesellschaften der Sparte Lichttechnik agieren unter Führung der Vossloh Elektro GmbH. Produktionsgesellschaften bestehen in Deutschland, Frankreich, Italien, Thailand und Tunesien; außerdem hat die Sparte Vertriebsgesellschaften in 10 weiteren Ländern. Im Jahr 2000 wurde erstmals die Anfang 2000 erworbene Wustlich-Gruppe, die den Geschäftsbereich Leuchtdioden repräsentiert, in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Rechnungslegungsmethoden, die zu Beginn des Anhangs erläutert wurden, sind für alle Segmente identisch. Eine Steuerung der Konzern-tätigkeit und Beurteilung der Teileinheiten wird anhand des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT), der Relation von EBIT zum Umsatz (EBIT-Marge) sowie der Relation von EBIT zum Capital Employed (ROCE) durchgeführt. Auf der folgenden Seite ist eine Tabelle mit Segment-Informationen abgebildet.

Konzernanhang der Vossloh Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001

(7) Segmentinformationen

Segment- informationen	Eisenbahn & Verkehr	Gleis	Schienenfahrzeuge & Instandhaltung	System- technik	Konsoli- dierung	Licht- technik	Unternehmenszentrale/ Konsolidierung	Konzern	
Umsatzerlöse									
2001	Mio €	649,7	433,1	175,8	41,0	-0,2	252,8	0,5	903,0
2000	Mio €	579,8	373,8	157,8	48,2	0,0	274,1	0,5	854,4
Abschreibungen*									
2001	Mio €	22,3	13,6	3,9	1,5	3,3	14,3	1,5	38,1
2000	Mio €	22,4	13,2	4,2	1,7	3,3	13,4	1,6	37,4
Zinsergebnis									
2001	Mio €	-7,3	-2,8	-4,5	0,0	0,0	-7,2	-2,7	-17,2
2000	Mio €	-7,8	-2,1	-5,6	-0,1	0,0	-4,6	-1,2	-13,6
EBIT									
2001	Mio €	56,2	65,5	-4,3	-1,7	-3,3	11,4	-7,6	60,0
2000	Mio €	69,0	58,5	10,6	3,3	-3,4	18,5	-9,6	77,9
EBT									
2001	Mio €	49,0	62,7	-8,8	-1,6	-3,3	4,2	-10,4	42,8
2000	Mio €	61,2	56,4	5,1	3,1	-3,4	13,8	-10,7	64,3
Jahresergebnis									
2001	Mio €	3,1	18,6	-6,1	-1,6	-7,8	0,8	13,3	17,2
2000	Mio €	11,8	16,8	2,4	1,5	-8,9	-9,9	25,9	27,8
Sachinvestitionen									
2001	Mio €	31,2	17,2	13,4	0,6	—	13,5	0,1	44,8
2000	Mio €	19,8	11,8	6,5	1,5	—	21,1	0,2	41,1
Capital Employed									
2001	Mio €	426,6	315,6	130,6	-8,0	-11,6	176,5	35,2	638,3
2000	Mio €	458,4	307,4	144,4	15,0	-8,4	175,6	18,8	652,8
Gesamtvermögen									
2001	Mio €	678,5	475,1	176,0	57,1	-11,7	222,2	-1,7	899,0
2000	Mio €	658,1	427,5	198,2	42,0	-9,6	229,6	8,6	896,3
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt									
2001	Mio €	3.884	3.027	582	275	—	1.464	22	5.370
2000	Mio €	4.001	2.943	777	281	—	1.566	16	5.583

*ohne Finanzanlagen

Konzernanhang der Vossloh Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001

- (7) Segmentinformationen
- (8) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- (9) Finanzinstrumente

Die erzielten Umsatzerlöse ergeben nach Regionen aufgeteilt folgendes Bild:

Umsatzerlöse nach Regionen		2001	2000
Deutschland	Mio €	285,6	288,1
Übriges Euroland	Mio €	303,2	265,8
Übriges Europa	Mio €	115,2	103,7
Europa gesamt	Mio €	704,0	657,6
Nordamerika	Mio €	98,5	101,5
Mittel- und Südamerika	Mio €	7,7	11,8
Amerika gesamt	Mio €	106,2	113,3
Asien	Mio €	55,9	47,4
Übrige	Mio €	36,9	36,1
Gesamt	Mio €	903,0	854,4

(8) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse zum 31. Dezember 2001 betragen insgesamt 24,3 Mio € (Vorjahr: 11,7 Mio €). Zum Bilanzstichtag beträgt das Wechselobligo 0,2 Mio € (Vorjahr: 0,3 Mio €). Der Konzern haftet aus Bürgschaftsverhältnissen in Höhe von 21,7 Mio € (Vorjahr: 8,8 Mio €) und aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 2,4 Mio € (Vorjahr: 2,6 Mio €).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen		2001	2000
Miet-, Pacht-, und Leasingverpflichtungen			
Fälligkeit 2002	Mio €	8,1	6,9
Fälligkeit 2003–2006	Mio €	19,2	14,3
Fälligkeit nach 2006	Mio €	18,5	13,7
Bestellobligo	Mio €	149,4	100,6
Übrige	Mio €	12,4	13,7

(9) Finanzinstrumente

Die Teile des unternehmerischen Risikos, die an den Finanzmärkten handelbar sind, werden durch das Treasury-Management gesteuert. In erster Linie handelt es sich dabei um Liquiditäts-, Währungskursänderungs- und Zinsänderungsrisiken. Die Liquidität wird durch rollierende Liquiditätsplanung und Cash-Management kontrolliert. Hierzu gehören insbesondere Aufnahmen und Anlagen bei Banken sowie in festverzinslichen Wertpapieren und Aktien. Außerdem werden bei einer Reihe von Banken Kreditlinien vorgehalten. Zur Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken werden auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Der Einsatz von Derivaten ist dabei auf die Absicherung des operativen Geschäfts beschränkt.

(9) Finanzinstrumente

(10) Aspekte des unternehmerischen Risikos

Abschluss, Abwicklung und Kontrolle der Finanzgeschäfte werden strikt getrennt und konzernweit durch eine Treasury-Richtlinie koordiniert. Das Zinsänderungsrisiko wird durch Zinstermingeschäfte, Zins-Swaps und Zinsoptionen (Caps, Floors, Collars) aufgefangen. Hinsichtlich des Währungskursrisikos werden Geschäfte mit Dritten, die nicht in der Landeswährung der Konzernobergesellschaft getätigt werden, abgesichert. Zu diesem Zweck sind Fremdwährungsanlagen und -aufnahmen, Kassageschäfte, Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und Devisenoptionen zulässig. Ein wesentlicher Bestandteil bei der Herstellung von magnetischen Vorschaltgeräten und Transformatoren ist Kupferlackdraht. Um das Preisschwankungsrisiko des darin verarbeiteten Materials Rohkupfer zu begrenzen, wird Rohkupfer über langfristige Terminkontrakte eingekauft.

(10) Aspekte des unternehmerischen Risikos

Der Vossloh-Konzern ist als expansive international tätige Unternehmensgruppe, die ein umfassendes Spektrum von Leistungen und Produkten aus den Bereichen Bahn- und Elektrotechnik anbietet, einer großen Anzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt. So resultieren wesentliche Marktrisiken aus Veränderungen der technologischen Anforderungen und Möglichkeiten sowie der Kunden- und Wettbewerbsstruktur. Diese Marktrisiken begrenzt Vossloh unter anderem durch Konzentration auf Marktnischen, in denen Vossloh eine marktführende Stellung einnimmt, sowie durch technologische Innovationen. Zur Reduzierung von Leistungsrisiken trägt das gemäß DIN EN ISO 9001 zertifizierte umfassende Qualitätsmanagementsystem der wichtigsten Vossloh-Gesellschaften wesentlich bei. Zinsänderungs- und Währungsrisiken, die regelmäßig überwacht werden, erreichen keine kritische Relevanz. Dies gilt auch für den Einsatz von Derivaten, der nur Absicherungszwecken dient. Mögliche Auswirkungen von Risiken begrenzt die Unternehmensleitung durch ein straffes Kostenmanagement und ein ausgebautes Risikomanagement einschließlich einer umfassenden Versicherungspolitik. Die gute Eigenkapitalausstattung belegt zudem eine hohe Risikodeckungsfähigkeit des Unternehmens.

Der Konzern weist keine bestandsgefährdenden Risiken mit nennenswerter Eintrittswahrscheinlichkeit auf. Durch ein in die Unternehmensplanung integriertes Risikoaggregationsmodell wird der Gesamtrisikoumfang des Konzerns bestimmt und regelmäßig mit der Eigenkapitalausstattung als Risikodeckungspotenzial verglichen (zum Risikomanagement siehe auch Seite 44–46).

(11) Sonstige Angaben

(11.1) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie	2001		2000	
	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit vor Anteilen Dritter	25,1	1,75	35,6	2,47
Konzernüberschuss	17,2	1,20	27,8	1,93
Anzahl Stammaktien	14.400.000		14.400.000	
zurückgekaufte Aktien (gewichtet)	44.691		0	
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	14.355.309		14.400.000	

(11.2) Organbezüge und Mitarbeiterentwicklung

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 246 T€ (Vorjahr: 216 T€). Die Beiratsvergütungen für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 15 T€ (Vorjahr: 15 T€).

Die gesamten Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Vossloh AG betragen 1.157 T€ (Vorjahr: 1.734 T€) und beinhalten neben einem festen Anteil in Höhe von 602 T€ (Vorjahr: 609 T€) eine variable Tantieme von 555 T€ (Vorjahr: 1.125 T€).

In 2001 wurden dem Vorstand keine Aktienoptionen gewährt (Vorjahr: 113.610). Er hielt zum Ende des Jahres 2001 110.450 Aktienoptionen (Vorjahr: 159.890).

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörige beliefen sich auf 2.254 T€ (Vorjahr: 2.200 T€). Für diese Verpflichtungen wurden in voller Höhe Rückstellungen gebildet. Die laufenden Bezüge dieses Personenkreises betragen 609 T€ (Vorjahr: 222 T€).

Die Darstellung der Mitarbeiterzahl ist im Rahmen der Zuordnung der Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen im Rahmen der Segmentberichterstattung unter Textziffer 7 erfolgt.

**(11.3) Befreiungen nach
§§ 264 Abs. 3 HGB und
264b HGB**

Tochterunternehmen, die die Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB in Anspruch nehmen, sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes der Vossloh AG, der auf den Seiten 84–85 abgedruckt ist, entsprechend gekennzeichnet.

Werdohl, 8. März 2002

Vossloh AG
Der Vorstand

Schuchmann, Andree, Caiña-Lindemann

Konzernanhang der Vossloh Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001

Entwicklung des Anlagevermögens

Konzern	Anschaffungskosten					
	Stand 01.01.2001	Zugänge aus Erstkon- solidierung	Zugänge	Abgänge	Veränderungen aus Entkon- solidierung	Umbu- chungen
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	34,7	—	3,4	3,8	-4,3	0,4
Firmenwerte	105,0	0,7	—	1,7	-12,0	—
Zinsbegrenzungsvereinbarungen	4,0	—	—	0,5	—	—
Geleistete Anzahlungen	0,1	—	0,0	—	—	-0,1
	143,8	0,7	3,4	6,0	-16,3	0,3
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	159,7	—	3,7	2,9	-12,1	0,3
Technische Anlagen und Maschinen	219,1	2,2	20,7	5,3	-9,1	2,2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	95,0	0,1	10,3	8,1	-5,1	1,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5,8	—	10,1	0,9	0,0	-4,2
	479,6	2,3	44,8	17,2	-26,3	-0,3
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	3,1	—	3,0	0,4	0,5	—
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1,0	—	1,7	0,7	—	—
Sonstige Beteiligungen	1,1	—	0,2	0,1	5,1	—
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	—	—	0,4	13,6	—
Wertpapiere des Anlagevermögens	6,0	—	0,0	0,0	—	0,0
Sonstige Ausleihungen	0,4	—	0,1	0,2	0,0	0,0
	11,6	0,0	5,0	1,8	19,2	0,0
Gesamt	635,0	3,0	53,2	25,0	-23,4	0,0
Vossloh Aktiengesellschaft						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1,6	—	0,0	0,0	—	—
Zinsbegrenzungsvereinbarungen	4,0	—	—	1,7	—	—
	5,6	—	0,0	1,7	—	—
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	22,7	—	—	0,0	—	—
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,4	—	0,0	0,1	—	—
	24,1	—	0,0	0,1	—	—
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	113,6	—	0,0	—	—	-0,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12,0	—	58,0	7,7	—	-1,2
Beteiligungen	—	—	—	—	—	0,4
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	—	12,4	0,4	—	1,2
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	—	—	—	—	—
Sonstige Ausleihungen	0,1	—	—	0,1	—	—
	125,8	—	70,4	8,2	—	0,0
Gesamt	155,5	—	70,4	10,0	—	0,0

Währungs- differenzen	Stand	Kumulierte	Abschreibungen	Zugänge aus	Abgänge aus	Buchwerte	Buchwerte
	31.12.2001	Abschreibungen	Geschäftsjahr	Erstkonsolidierung	Entkonsolidierung	Stand	Stand
Mio €	Mio €	Stand	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
		31.12.2001				31.12.2001	31.12.2000
		Mio €				Mio €	Mio €
-0,1	30,3	13,4	2,8	—	4,2	16,9	19,0
0,0	92,0	15,6	4,6	—	3,6	76,4	90,4
—	3,5	0,0	—	—	0,0	3,5	4,0
0,0	0,0	—	—	—	0,0	0,0	0,1
-0,1	125,8	29,0	7,4	0,0	7,8	96,8	113,5
4,7	153,4	56,4	4,7	—	6,0	97,0	103,9
8,4	238,2	175,2	17,1	0,2	6,7	63,0	57,8
4,1	97,7	76,5	8,9	0,0	4,3	21,2	19,2
0,0	10,8	—	—	—	0,0	10,8	5,8
17,2	500,1	308,1	30,7	0,2	17,0	192,0	186,7
—	6,2	0,5	0,4	—	0,0	5,7	3,0
—	2,0	—	—	—	0,0	2,0	1,0
—	6,3	—	—	—	0,0	6,3	1,1
—	13,2	—	—	—	0,0	13,2	—
0,0	6,0	0,3	0,0	—	0,0	5,7	5,7
0,0	0,3	—	—	—	0,0	0,3	0,4
0,0	34,0	0,8	0,4	0,0	0,0	33,2	11,2
17,1	659,9	337,9	38,5	0,2	24,8	322,0	311,4
—	1,6	1,4	0,3	0,0	—	0,2	0,4
—	2,3	0,0	—	—	—	2,3	4,0
—	3,9	1,4	0,3	0,0	—	2,5	4,4
—	22,7	14,8	0,5	0,0	—	7,9	8,3
—	1,3	1,1	0,1	0,0	—	0,2	0,3
—	24,0	15,9	0,6	0,0	—	8,1	8,6
—	113,2	—	—	—	—	113,2	113,6
—	61,1	—	—	—	—	61,1	12,0
—	0,4	—	—	—	—	0,4	0,0
—	13,2	—	—	—	—	13,2	0,0
—	0,1	0,0	—	—	—	0,1	0,1
—	0,0	—	—	—	—	0,0	0,1
—	188,0	0,0	—	—	—	188,0	125,8
—	215,9	17,3	0,9	0,0	—	198,6	138,8

Konzernanhang der Vossloh Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001

Aufstellung Anteilsbesitz

	Fuss- note	Beteiligung	Konsoli- dierung	Eigen- kapital ²	Umsatz ²	Ergebnis nach Steuern
		% bei ()		Mio €	Mio €	Mio €
(1) Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl			(k)	122,3	1,4	16,9
Sparte Eisenbahn & Verkehr						
(2) Vossloh Eisenbahn & Verkehr GmbH, Werdohl		100 (1)	(k)	10,5	0,0	-5,5
Geschäftsbereich Gleis						
Geschäftseinheit Schienenbefestigungen						
(3) Vossloh-Werke GmbH, Werdohl	3,6	100 (1)	(k)	4,3	2,4	0,0
(4) Vossloh-Delitzsch GmbH, Delitzsch		100 (3)	(k)	8,4	7,2	1,6
(5) Vossloh Rail Systems GmbH, Werdohl		100 (3)	(k)	4,9	114,1	0,0
(6) Vossloh Werdohl GmbH, Werdohl		100 (3)	(k)	6,1	22,1	4,3
(7) Vossloh Tehnica Feroviara S.R.L., Bukarest/Rumänien	7	100 (3)	(n)	0,0	0,0	0,0
(8) Vossloh Drážni Technica s.r.o., Prag/Tschechien	7	100 (3)	(n)	0,1	3,6	0,1
(9) Vossloh Sistemi S.r.l., Sarsina/Italien	7	100 (3)	(n)	0,1	1,8	0,0
(10) Patil Vossloh Rail Systems Pvt. Ltd., Hyderabad/Indien	7	51 (3)	(n)	0,0	0,0	0,0
(11) Rail Eurofix S.A., Reichshoffen/Frankreich	7	99,8 (3)	(n)	0,0	0,1	0,0
(12) BeNT-Vossloh T.O.O., Almaty/Kasachstan		25 (3)	(n)	2,6	6,1	1,1
(13) BV Oberflächentechnik GmbH, Werdohl		50 (3)	(e)	2,3	9,5	1,7
(14) Vossloh-MFD GmbH, Erkelenz	7	100 (3)	(n)	0,0	0,0	0,0
(15) Utenzilija d.d., Zagreb/Kroatien	7	81,6 (3)	(n)	1,4	1,6	0,2
(16) Vossloh Sp.z.o.o., Nowe Skalmierzce/ Polen	7	99 (3), 1 (5)	(n)	0,0	0,0	0,0
Geschäftseinheit Weichen						
(17) VAE Holding GmbH, Wien/Österreich		50 (1)	(k)	0,0	0,0	0,0
(18) VAE Eisenbahnsysteme Beteiligungsges. mbH, Wien/Österreich		100 (17)	(k)	158,9	0,0	5,1
(19) VAE Aktiengesellschaft, Wien/Österreich		90,6 (18)	(k)	87,0	39,8	9,1
(20) VAE Eisenbahnsysteme GmbH, Zeltweg/Österreich		100 (19)	(k)	21,3	70,3	6,0
(21) Weichenwerk Wörth GmbH, St. Georgen am Steinfeld/Österreich		70 (20)	(k)	6,3	15,1	0,9
(22) VAE Holding (Deutschland) GmbH, Butzbach		100 (19)	(k)	25,7	94,0	3,1
(23) VAE Geschäftsführung (Deutschland) GmbH, Frankfurt a.M.		100 (19)	(k)	0,0	0,0	0,0
(24) Butzbacher Weichenbau GmbH & Co. KG, Butzbach	0,1 (21), 99,9 (22)		(k)	24,4	68,8	7,6
(25) Weichenwerk Brandenburg GmbH, Brandenburg-Kirchmöser		100 (24)	(k)	11,5	39,3	0,4
(26) VAE Nortrak America Inc., Cheyenne/USA		73,5 (19)	(k)	5,1	31,5	-1,0
(27) VAE Nortrak Ltd., Vancouver/Kanada		100 (26)	(k)	4,6	18,9	-0,4
(28) VAE Nortrak Cheyenne Inc., Cheyenne/USA		100 (26)	(k)	20,8	2,1	0,0
(29) VAE Nortrak Inc., Birmingham/USA		100 (26)	(k)	9,6	23,9	1,7
(30) VAE U.K. Ltd., Edinburgh/Großbritannien		100 (19)	(k)	2,8	10,3	0,2
(31) VAE Railway Systems Pty. Ltd., Mackay/Australien		100 (19)	(k)	4,0	6,3	0,4
(32) VAE Africa Pty. Ltd., Isando/Südafrika		100 (19)	(k)	1,9	8,0	0,4
(33) VAE Riga SIA, Riga/Lettland		93,4 (19)	(k)	1,9	4,6	0,1
(34) VAE Apcarom S.A., Buzau/Rumänien		79,7 (19)	(k)	10,4	9,4	-0,6
(35) VAE Legetecha UAB, Vilnius/Litauen		66 (19)	(k)	3,6	5,2	0,2
(36) VAE Sofia OOD, Sofia/Bulgarien		51 (19)	(k)	2,2	1,5	0,1
(37) JEZ Sistemas Ferroviarias S.L., Llodio/Spanien		50 (19)	(k)	7,4	21,3	1,1
(38) VAMAV Vasúti Berendezések Kft., Gyöngyös/Ungarn		50 (19)	(k)	9,6	10,7	0,8
(39) VAE Italia S.r.l., Rom/Italien	5 (29), 95 (19)		(k)	0,0	1,5	0,0
(40) Burbiola S.A., Amurrio/Spanien		50 (37)	(n)	1,5	0,4	0,0
(41) Gerfer Lda., Lissabon/Portugal	7	60 (20)	(n)	0,0	0,0	0,0
(42) VAE Polska SP. z.o.o., Danzig/Polen	7	60 (20)	(n)	0,1	0,3	0,0

1 für vollkonsolidierte Gesellschaften steht ein (k), für equity-konsolidierte ein (e) und für nicht konsolidierte ein (n)

2 Die Werte ergeben sich aus dem Konzernabschluss, Fremdwährungsbeträge sind beim Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag und bei den Umsätzen sowie beim Ergebnis nach Steuern zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet

3 Unter Berücksichtigung der jeweils mit der Vossloh Aktiengesellschaft geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge

4 Unter Berücksichtigung der jeweils mit der Vossloh Elektro GmbH geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge

	Fuss- note	Beteiligung	Konsoli- dierung	Eigen- kapital ²	Umsatz ²	Ergebnis nach Steuern
		% bei ()		Mio €	Mio €	Mio €
(43) VAE Transwerk Perway Ltd., Bloemfontein/Südafrika	8	65 (20)	(k)	4,0	13,3	0,6
(44) WBG Tehnica Feroviara SRL, Buzau/Rumänien		50 (24), 50 (25)	(n)	0,0	0,0	0,0
Geschäftsbereich Schienenfahrzeuge und Instandhaltung						
Geschäftseinheit Lokomotiven						
(45) Vossloh Schienenfahrzeugtechnik GmbH, Kiel	5,6	100 (2)	(k)	22,4	171,4	-0,3
(46) Vossloh Railway Technology Inc., New Orleans/USA	7	100 (45)	(n)	0,1	0,2	0,5
(47) Locomotion Service GmbH, Kiel	8	90 (45)	(k)	0,0	2,4	-0,1
(48) Friedrichsorter Großmechanik GmbH, Kiel	7	50 (45)	(n)	1,8	0,5	0,0
Geschäftseinheit Schienenfahrzeuge und Instandhaltung						
(49) EuroTrac GmbH Verkehrstechnik, Kiel	5,7	100 (2)	(k)	0,1	7,4	0,0
Geschäftsbereich Systemtechnik						
(50) Vossloh System-Technik GmbH, Kiel		100 (2)	(k)	7,4	14,7	1,3
(51) Vossloh Systemelektronik GmbH, Karlsfeld		100 (50)	(k)	3,8	23,6	0,8
(52) VST Comreco Rail Ltd., York/Großbritannien		100 (50)	(k)	-3,3	3,2	-3,5
(53) NovoSignal AB, Malmö/Schweden	7	55 (50)	(n)	0,3	0,8	-1,0
Sparte Lichttechnik						
(54) Vossloh Elektro GmbH, Lüdenscheid	3,6	100 (1)	(k)	13,8	2,5	0,0
(55) Vossloh-Schwabe GmbH, Urbach	4,6	100 (54)	(k)	12,8	165,7	0,0
(56) Vossloh-Schwabe France S.a.r.l., Colmar/Frankreich		100 (54)	(k)	19,8	63,1	2,3
(57) Vossloh-Schwabe Italia S.p.A., Sarsina/Italien		100 (54)	(k)	12,6	46,8	2,1
(58) Vossloh-Schwabe Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	7	100 (54)	(n)	2,0	0,1	0,0
(59) Vossloh-Schwabe Thailand Ltd., Bangkok/Thailand		100 (54)	(k)	1,5	3,0	0,3
(60) Elektrobau Oschatz GmbH & Co. KG, Oschatz	6	70 (54)	(k)	3,1	15,0	2,2
(61) Xylon Holdings Pvt. Ltd., Ahmedabad/Indien		24 (54)	(n)	0,0	0,0	0,0
(62) Vossloh-Schwabe UK Ltd., Milton Keynes/Großbritannien		20 (57), 80 (54)	(k)	4,2	12,8	0,7
(63) Vossloh-Schwabe Pte. Ltd., Singapur		100 (54)	(k)	1,5	10,1	0,2
(64) Vossloh-Schwabe, Inc., Pittsburgh/USA		20 (57), 80 (54)	(k)	4,5	7,4	1,1
(65) Vossloh-Schwabe Skandinavien AB, Billdal/Schweden		100 (54)	(k)	1,8	10,5	0,4
(66) Vossloh-Schwabe Española S.L., Barcelona/Spanien		90 (54)	(k)	4,3	14,9	0,5
(67) Vossloh-Schwabe Trading Ltd., Bangkok/Thailand		49 (55)	(k)	0,1	1,0	0,0
(68) Vossloh Hong Kong Ltd., Hong Kong/China	7	100 (58)	(n)	0,0	0,0	0,0
(69) Vossloh-Schwabe Tunisie S.A., Tunis/Tunesien		52 (54)	(k)	0,1	6,8	0,0
(70) Vossloh-Schwabe India Pvt., Ahmedabad/Indien		51 (54)	(k)	-1,8	3,8	-1,2
(71) Vossloh-Schwabe EH limited, Ein Hashofet/Israel		50 (54)	(k)	0,4	2,4	0,1
(72) Vossloh-Schwabe Brasil Ltd., Sao Paulo/Brasilien		100 (54)	(k)	-0,7	1,3	-0,4
(73) Vossloh-Schwabe Latinoamérica S.r.l., Buenos Aires/Argentinien		100 (54)	(k)	-1,6	4,2	-1,7
(74) Elektrobau Oschatz Verwaltungs-GmbH, Werdohl		70 (54)	(k)	0,0	0,0	0,0
(75) Vossloh-Schwabe Elektronik GmbH, Urbach	4,6	100 (54)	(k)	2,1	29,3	0,0
(76) Vossloh-Wustlich Opto GmbH & Co. KG, Kamp-Lintfort	6	80 (54)	(k)	4,2	17,0	0,2
(77) Vossloh-Wustlich Opto Komplementär GmbH, Kamp-Lintfort	7	80 (54)	(n)	0,0	0,0	0,0
(78) Vossloh-Schwabe China, Tianjin/China	7	100 (54)	(n)	0,2	0,0	0,0
Sonstige Gesellschaften						
(79) Vossloh Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		100 (1)	(n)	0,0	0,0	0,0
(80) Vossloh Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf		100 (79)	(n)	0,0	0,0	0,0
(81) Vossloh Communication GmbH, Werdohl	7	100 (1)	(n)	0,3	1,7	0,1
(82) Vossloh Verkehrsservice GmbH, Werdohl		20 (1)	(n)	28,0	0,0	4,0

5 Unter Berücksichtigung der jeweils mit der Vossloh Verkehrsservice GmbH geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge

6 Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB

7 Nichteinbeziehung in den Konsolidierungskreis aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

8 Erstkonsolidierung im Jahr 2001

**Bestätigungsvermerk
zum Konzernabschluss**

Wir haben den von der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis zum 31. Dezember 2001 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den US GAAP ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres. Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis zum 31. Dezember 2001 aufgestellten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis zum 31. Dezember 2001 die Voraussetzungen für die Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen.

Essen, 11. März 2002

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schumacher
Wirtschaftsprüfer

ppa. Friedrich
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss der Vossloh Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

	2001	2000
	Mio €	Mio €
Umsatzerlöse	2,0	1,8
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	1,2	1,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	0,8	0,5
Allgemeine Verwaltungskosten	11,2	13,8
Sonstige betriebliche Erträge	10,8	9,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,1	0,1
Betriebsergebnis	0,3	-3,7
Erträge aus Beteiligungen	3,6	0,1
davon aus verbundenen Unternehmen: 3,6 Mio € (Vorjahr: 0,1 Mio €)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	20,4	30,4
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1,3	0,9
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,9 Mio € (Vorjahr: 0,6 Mio €)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9,3	8,6
davon aus verbundenen Unternehmen: 8,8 Mio € (Vorjahr: 8,3 Mio €)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13,6	10,9
davon aus verbundenen Unternehmen: 1,6 Mio € (Vorjahr: 1,4 Mio €)		
Finanzergebnis	21,0	29,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21,3	25,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4,5	-1,0
Jahresüberschuss	16,8	26,4

Jahresabschluss der Vossloh Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001

Bilanz

Aktiva

	31.12.2001	31.12.2000
	Mio €	Mio €
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	0,2	0,4
Zinsbegrenzungsvereinbarungen	2,3	4,0
	2,5	4,4
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	7,9	8,3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,2	0,3
	8,1	8,6
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	113,2	113,6
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	61,1	12,0
Beteiligungen	0,4	—
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13,2	—
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,1
	188,0	125,8
Anlagevermögen	198,6	138,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	167,9	187,5
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,6	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	12,5	11,7
	184,0	199,2
Wertpapiere		
Eigene Anteile	13,2	—
Sonstige Wertpapiere	0,0	—
	13,2	—
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0,2	0,0
Umlaufvermögen	197,4	199,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1
	396,1	338,1

Der Jahresabschluss der Vossloh Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2001 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierung und Bewertung richten sich nach folgenden Grundsätzen:

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – soweit abnutzbar – abzüglich planmäßiger Abschreibung nach der degressiven oder linearen Methode bewertet. Ab dem 1. Januar 2001 zugewandene abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens werden zur Anpassung an die Handhabung im Vossloh-Konzern vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Anlagegüter werden sofort abgeschrieben. Möglichkeiten für steuerliche Sonderabschreibungen werden genutzt. Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Eigene Anteile werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % p.a. auf der Grundlage der Richttafeln 1998 errechnet. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach den Grundsätzen kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag. Fremdwährungspositionen werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag oder zum Sicherungskurs umgerechnet.

(2) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem auf den Seiten 82–83 abgedruckten Anlagespiegel zu entnehmen. Die Zinsbegrenzungsvereinbarungen betreffen die Aktivierung von Prämien für langfristige Zins-Cap-Vereinbarungen. Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist auf den Seiten 84–85 abgedruckt.

(3) Eigenkapital

Das Grundkapital der Vossloh AG beträgt unverändert zum Vorjahr 36.813.015,45 € und ist in 14.400.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben.

Ein genehmigtes Kapital bestand zum 31. Dezember 2001 in Höhe von 18.406.507,72 €. Durch die Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 24. Juni 2003 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 18.406.507,72 € zu erhöhen. Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung darüber hinaus ermächtigt, bei Ausnutzung der Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats das

Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig für einen Betrag von insgesamt bis zu 3.579.043,17 € auszuschließen, wenn die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist des weiteren ermächtigt, bei Ausnutzung der Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ein- oder mehrmalig für einen Betrag von insgesamt bis zu 3.579.043,17 € zu entscheiden, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden.

Zum 31. Dezember 2001 bestand ein weiteres bedingtes Kapital von insgesamt 2.224.119,68 €. In der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 wurde das Grundkapital um bis zu 1.840.650,77 € durch Ausgabe von bis zu 720.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an den Vorstand und die Führungskräfte der Vossloh AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Führungskräfte verbundener Unternehmen i.S.v. §§ 15 ff. AktG bedingt erhöht. Des weiteren wurde das Grundkapital um bis zu 383.468,91 € durch Ausgabe von maximal 150.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitarbeiter der Vossloh AG und der mit ihr i.S.v. §§ 15 ff. AktG verbundenen inländischen Unternehmen bedingt erhöht. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zum jeweils festgesetzten Basispreis, der sich nach dem Mittelwert der Einheitskurse für die Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Handelstage vor dem Tag der Ausgabe der Bezugsrechte bestimmt. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie Bezugsrechte gewährt und ausgenutzt werden.

Die Hauptversammlung vom 31. Mai 2001 hat die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, nach Ablauf der bestehenden, bis zum 7. Dezember 2001 befristeten Ermächtigung bis zum 30. November 2002 eigene Aktien bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf 5 % des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs nicht um mehr als 5 % überschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt dabei der Mittelwert der Einheitskurse für die Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien. Der Vorstand wurde des weiteren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung beschränkt sich unter Einbeziehung der bestehenden Ermächtigung gemäß § 4 Abs. 2 lit. c) der Satzung auf insgesamt höchstens 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Durchschnittswert der Börsenkurse der Vossloh-Aktie in der Schlussauktion des XETRA-Handels an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der Aktien. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss

einzuziehen. Am 31. Dezember 2001 waren 622.752 Aktien und damit 1.592.040,21 € bzw. 4,32 % des Grundkapitals in eigenem Bestand. Die Aktien wurden zu einem Preis von insgesamt 13.186.542,87 € und damit zu einem durchschnittlichen Kurs von 21,17 € erworben. Die erworbenen Anteile dienen zukünftigen Akquisitionen.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG. Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um Rücklagen für eigene Anteile in Höhe von 13.186.542,87 € und andere Gewinnrücklagen.

(4) Rückstellungen

Von den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2,5 Mio € entfallen 1,3 Mio € auf den Personalbereich und 1,2 Mio € auf den sonstigen Verwaltungsbereich.

(5) Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, von denen ein Betrag von 74,3 Mio € im Zeitraum zwischen ein und fünf Jahren und ein Betrag von 10,0 Mio € nach mehr als fünf Jahren fällig ist.

Die Haftung aus Bürgschaftsverhältnissen beträgt 92,0 Mio € und entfällt in Höhe von 72,1 Mio € auf Verpflichtungen von Konzerngesellschaften. Die Summe der Höchstbetragsbürgschaften für Konzerngesellschaften beläuft sich auf 121,0 Mio €. In sieben Fällen ist die Bürgschaftssumme unbegrenzt. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen in Höhe von 35,0 Mio € Devisentermingeschäfte, für die die Vossloh AG eine Abnahmeverpflichtung eingegangen ist.

(6) Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Jahr 2001 betreffen in Höhe von 1,4 Mio € (davon an verbundene Unternehmen 0,6 Mio €) berechnete Mieten und fielen ausschließlich im Inland an. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 10,8 Mio € resultieren hauptsächlich aus Steuer- und anderen Umlagen an verbundene Unternehmen. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von 0,3 Mio € wurde im Geschäftsjahr 2001 komplett aufgelöst.

(7) Sonstige Angaben

Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB.

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 4,0 Mio € und entfallen mit 3,5 Mio € auf Löhne und Gehälter sowie mit 0,5 Mio € auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon 0,3 Mio € Aufwendungen für Altersversorgung).

Die Vossloh AG hat mit der Vossloh Elektro GmbH und der Vossloh-Werke GmbH, beide Werdohl, Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträge abgeschlossen. Daraus resultiert für das Berichtsjahr eine steuerliche Organschaft mit den genannten Gesellschaften.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag berücksichtigen den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Vossloh AG beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2001 22 Mitarbeiter.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 246 T€. Die Beiratsvergütungen für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 15 T€.

Die gesamten Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Vossloh AG betragen 1.157 T€ (Vorjahr: 1.734 T€) und beinhalten neben einem festen Anteil in Höhe von 602 T€ (Vorjahr: 609 T€) eine variable Tantieme von 555 T€ (Vorjahr: 1.125 T€).

In 2001 wurden dem Vorstand keine Aktienoptionen gewährt (Vorjahr: 113.610). Er hielt zum Ende des Jahres 2001 110.450 Aktienoptionen.

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörige beliefen sich auf 2.254 T€ (Vorjahr: 2.200 T€). Für diese Verpflichtungen wurden in voller Höhe Rückstellungen gebildet. Die laufenden Bezüge dieses Personenkreises betragen 609 T€ (Vorjahr: 222 T€).

(8) Organe der Vossloh AG

Vorstand:

- Dipl.-Kfm. Burkhard Schuchmann, Vorsitzender
- AS Création Tapeten AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 28.06.2001)
- Spinnrad GmbH: Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 09.10.2001)
- VAE AG ¹: stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Vossloh-Schwabe GmbH ¹: Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Milagros Caiña-Lindemann
- VAE AG ¹: Mitglied des Aufsichtsrats
- Vossloh-Schwabe GmbH ¹: Mitglied des Aufsichtsrats

- Hans-Christian Semmler, stellv. (bis 30.06.2001)
- VAE AG ¹: Mitglied des Aufsichtsrats

Werner Andree (seit 01.09.2001)

Aufsichtsrat:

Dipl.-Kfm. Dr. Hans Vossloh, Geschäftsführer i.R., Ehrenvorsitzender

Dipl.-Volkswirt Dr. rer. pol. Karl Josef Neukirchen, Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands der mg technologies ag

– Allianz Versicherungs-AG: Mitglied des Aufsichtsrats

– Deutz AG: Mitglied des Aufsichtsrats (bis 28.06.2001)

– Dynamit Nobel AG ¹: Vorsitzender des Aufsichtsrats

– FAG Kugelfischer Georg Schäfer AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats
(bis 05.12.2001)

– GEA AG ¹: Vorsitzender des Aufsichtsrats

– Lurgi AG ¹: Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30.05.2001)

– Sixt AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 02.09.2001)

– Sixt Leasing KGaA: Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 02.09.2001)

Frank Teichmüller ², stellv. Vorsitzender, Bezirksleiter IG-Metall, Bezirk Küste

– Airbus Deutschland GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats

Dipl.-Kfm. Dr. Jürgen Blume, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Friedel Coenen ², 1. Bevollmächtigter der IG-Metall Verwaltungsstelle
Mönchengladbach (bis 31.12.2001)

– Alcatel Kabel Beteiligungs-AG: Mitglied des Aufsichtsrats

– elaxis AG: Mitglied des Aufsichtsrats

Hermann Engling ², Hobler (bis 03.09.2001)

Dipl.-Betriebswirt Holger Hoffmann ², kaufmännischer Leiter

Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Diplom-Ingenieur, Consultant

– EvoBus GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats

– Heizkraftwerke-Pool GmbH & Co., Beteiligungs KG:

Vorsitzender des Beirats

– Hugo Kern und Liebers GmbH & Co.: Mitglied des Verwaltungsrats

– Intensiv-Filter GmbH & Co KG: Vorsitzender des Aufsichtsrats

(bis 30.06.2001)

– PE Frankfurt Private Equity Management AG: Mitglied des Aufsichtsrats

– schenck.de AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats

– Konrad Hornschuch AG: Mitglied des Aufsichtsrats (seit 04.07.2001)

– Single Holding GmbH: Vorsitzender des Beirats (seit 01.07.2001)

Wolfgang Klein ², Galvaniseur

Wilfried Köpke ², Konstrukteur

Peter Langenbach, Rechtsanwalt

– Credit- und Volksbank eG Wuppertal: Mitglied des Aufsichtsrats
(seit 28.06.2001)

Dr. Anselm Raddatz, Rechtsanwalt

Michael Rohe ², Betriebsschlosser, Lüdenscheid (seit 18.09.2001)

Dipl.-Kfm. Karl Rudolf Vins, Mitglied des Vorstands der Versicherungsholding der Deutschen Bank AG, Mitglied des Vorstands der Deutscher Herold Lebensversicherungs-AG der Deutschen Bank, Mitglied des Vorstands der Deutscher Herold Allgemeine Versicherungs-AG der Deutschen Bank
– Westfälische Hypothekenbank AG: Mitglied des Aufsichtsrats
– Bonnservice Gesellschaft für Serviceleistungen mbH:
Mitglied des Verwaltungsrats
– Bonner Akademie Gesellschaft für DV- und Management-Training, Bildung und Beratung mbH: Mitglied des Verwaltungsrats

¹ Mandat im jeweiligen Konzern gemäß § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG

² Arbeitnehmervertreter

(9) Gewinnverwendungs- vorschlag

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2001 weist einen Jahresüberschuss von 16.771.136,55 € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrages aus 2000 von 191.839,95 € ergibt sich ein verfügbarer Bilanzgewinn von 16.962.976,50 €.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 35.220.975,24 € eine Dividende von 0,75 € je Stammaktie, somit insgesamt 10.332.936,00 €, zu zahlen sowie 6.500.000,00 € den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen und den verbleibenden Betrag von 130.040,50 € auf neue Rechnung vorzutragen.

		2001
Gewinnvortrag zum 01. Januar 2001	€	191.839,95
Jahresüberschuss 2001	€	16.771.136,55
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2001	€	16.962.976,50
Gewinnverwendungsvorschlag	€	
Ausschüttung	€	10.332.936,00
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	€	6.500.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	€	130.040,50

Werdohl, 8. März 2002

Vossloh AG
Der Vorstand

Schuchmann, Andree, Caiña-Lindemann

**Bestätigungsvermerk
zum Einzelabschluss**

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Vossloh Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis zum 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 11. März 2002

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schumacher
Wirtschaftsprüfer

ppa. Friedrich
Wirtschaftsprüfer

Termine 2002

Pressekonferenz:	24. April 2002
DVFA-Präsentation:	24. April 2002
Hauptversammlung:	28. Mai 2002
Dividendenzahlung:	29. Mai 2002
Veröffentlichung Zwischenbericht	
per 31. März:	24. April 2002
per 30. Juni:	29. Juli 2002
per 30. September:	28. Oktober 2002
DVFA-Analystenkonferenz:	Dezember 2002

Termine 2003

Veröffentlichung Abschlusszahlen 2002:	März 2003
Pressekonferenz:	April 2003
DVFA-Präsentation:	April 2003
Hauptversammlung:	27. Mai 2003

Investor Relations

Ansprechpartner:	Andreas Bunse
E-mail:	investor.relations@ag.vossloh.de
Telefon:	0 23 92/52-2 49
Telefax:	0 23 92/52-2 64

Infos zur Vossloh-Aktie

ISIN:	DE0007667107
Handelsplätze:	Xetra, Düsseldorf, Frankfurt, Berlin Bremen, Hamburg, Hannover, Stuttgart, München
Index:	MDAX
Anzahl Aktien (31.12.2002):	14.400.000
Aktienkurs (31.12.2002):	22,53 €
Kurshoch/-tief in 2002:	27,00 €/14,50 €
Reuterskürzel:	VOSG.F
Bloombergkürzel:	VOS GF
Dividendenvorschlag:	0,75 €

Gestaltung und Realisation:

Vossloh Communication GmbH, Werdohl

Fotografie:

Studio Markus Steur, Dortmund

Druck:

Griebsch + Rochol Druck GmbH, Hamm

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache.



Vossloh Aktiengesellschaft

Postfach 18 60

D-58778 Werdohl

Telefon: 0 23 92/52-0

Telefax: 0 23 92/52-2 19

<http://www.vossloh.com>